

atelier

Handwritten signature logo

BLACK BOX

CINEMA

METROPOL

souterrain

uci KINOWELT

UFA-PALAST DÜSSELDORF

FF

tanzhaus nrw

Q DEUTSCHE OPER AM RHEIN DÜSSELDORF DÜSSELDORF

zakk...

DÜSSELDORFER SCHAUSPIELHAUS

Junges Schauspielhaus

TONHALLE DÜSSELDORF Einfach fühlen

Komödchen

NEUER TANZ

Hf Heinersdorff Konzerte

JAZZSCHMIEDE

FREI ZEIT STÜTZE GÄRTH

MUSEUM KUNSTPALAST

Frauenberatungsstelle Düsseldorf e. V.

TAS

Düsseldorfer Marionetten-Theater

Spiegel THEATER

FLINGERN

THEATER KANTINE

Theaterstiller Takelgarn

BÜRGERHAUS REISHOLZ

THEATERPLATZ LANGENFELD

Kultur. Kino. Düsseldorf. biograph

Februar 2016 / 36. Jhg.

www.biograph.de

EMMA WATSON
DANIEL BRÜHL
MICHAEL NYQVIST

COLONIA DIGNIDAD ES GIBT KEIN ZURÜCK



www.coloniadignidad.de

Mensch Viktor 

Die Leiden des jungen Viktors. Viktor war nie besonders gläubig, aber einmal betete er zu Gott, dass ihn der Erdboden verschlucken möge. Er war Ministrant und ausgewählt, die Kollekte - ein großer Messingteller voller Münzen - zu tragen. Viktor war schon fast am Altar, als er über sein Gewand stolperte und der Länge nach hinschlug. Der Teller ging mit einem Riesengetöse zu Boden - und alle, wirklich alle, starrten Viktor an. Dann war Stille. Was dann passierte? Erfahren Sie in unserem neuen Stück. Jedes Stück inkl. 3-Gänge-Menü.

Termine Februar

- 02.02. Trattoria
- 03.02. Trattoria
- 05.02. Bleibt Liebe?
- 06.02. Bleibt Liebe?
- 10.02. Bleibt Liebe?
- 12.02. Mensch Viktor!
- 13.02. Mensch Viktor!
- 15.02. MS Amenita
- 16.02. MS Amenita
- 17.02. Ueli Hürlimann
- 19.02. Rosa
- 26.02. Rosa
- 29.02. Mensch Viktor!

Tickets gibt's wieder für Stücke ab Juni. Termine erfahren Sie telefonisch oder auf unserer Homepage.

Ronsdorfer Straße 74
40233 Düsseldorf
www.theaterkantine.de
Reservierung:
Telefon 0211 5989 60 60

THEATER KANTINE



Foto: Sebastian Hoppe

TIM FIRTH: TSCHICK

Am 11. 2. um 19 Uhr erlebt „Tschick“, das Erfolgsstück des JSH, seine 70. Aufführung

Endlos und öde dehnt sich die Zeit der Sommerferien vor Maik Klingenberg. Seine Mutter ist mal wieder in der Entzugsklinik (sorry: natürlich »Beautyfarm«!), sein Vater hat Geld und geht mit seiner Geliebten auf Geschäftsreise - also scheint für Maik einsames Abhängen am Pool angesagt zu sein. Doch da taucht Tschick auf, der Russlandsdeutsche, der eigentlich Andrej Tschichatschow heißt: ein Proll aus der Hochhaussiedlung, Tschick kommt nicht einfach vorbei, er kommt vorgefahren... // Regie: Jörg Schwahlen - mit Moritz Führmann, Dirk Ossig, Marcus Clavin, Lutz Wessel
Aufführung: 1./11. 2. 19.00 Uhr // 2./3./11. 2. jeweils 11.00 Uhr
Junges Schauspielhaus, Münsterstraße 446

Theater und...

- 02 Theaterkantine
- 03 Schauplatz Langenfeld
- 03 Ouverture von Hans Hoff
- 04-05 Forum Freies Theater
- 06-07 Theater in Düsseldorf
- 08-09 Düsseldorfer Schauspielhaus
- 12 Düsseldorfer Marionettentheater
- 13-15 zakk
- 16 Kom(m)ödchen
- 20 Freizeitstätte Garath
- 20 Rheinisches Landestheater Neuss
- 21 Bürgerhaus Reisholz
- 23 Savoy Theater
- 23 Theater an der Luegallee
- 25 Ratingen Kultur
- 44 Frauenberatungsstelle

Literatur

- 47 Die biograph Buchbesprechung

Tanz und Musik

- 10-11 tanzhaus nrw
- 12 Tanz in Düsseldorf
- 19 Internationale Tanzwochen Neuss
- 31 Spot on Jazz - Jazzfestival
- 37 Highlights Robert-Schumann-Saal
- 46 Jazzschmiede



Eva Buchmann und Sonja Huber in der Jazzschmiede (13.2.)

- 47 Deutsche Oper am Rhein
- 48 Tonhalle
- 49-50 Rock, Pop, Jazz: Tipps von Hans Hoff
- 50 Heinersdorff Konzerte

Kunst

- 52 Galerien und Museen im Februar
- 52 Kunstraum Düsseldorf
- 53 Künstler in Düsseldorf: Julia Zinnbauer

Kino

- 30 Stranger than Fiction Dokumentarfilmfest
- 30/31 Klassik im Kino
- 31-37 Filmindex - Kurzinfos zum Repertoire der Programmkinos
- 32/33 Sonderprogramme der Düsseldorfer Filmkunstkinos
- 38 Kino on Demand
- 38 Kinderkino in den Filmkunstkinos
- 40/41 Black Box - Kino im Filmuseum
- 42/43 Sonderprogramme und Filmreihen in der Black Box
- 44-46 Filmindex der Black Box
- 51 UFA-Palast Düsseldorf

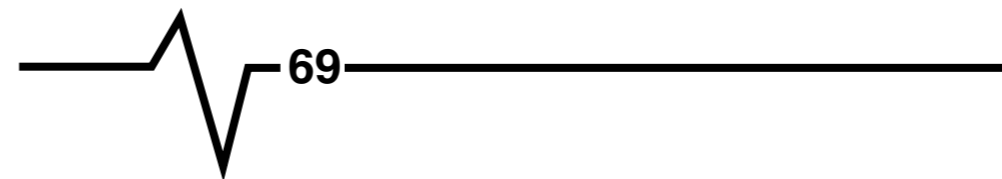
Film ABC

Neue Filme in Düsseldorf

- 21 Ein Atem
- 26 Colonia Dignidad
- 23 Dirigenten - Jede Bewegung zählt!
- 28 El Clan
- 27 Freunde fürs Leben
- 18 Hail, Caesar!
- 20 The Hateful Eight
- 22 Im Schatten der Frauen
- 18 Midnight Special
- 24 Mittwoch 04:45
- 26 Mustang
- 25 Nichts passiert
- 23 Passion for Planet
- 22 Projekt A
- 24 Sibylle
- 28 Spotlight
- 28 Südafrika - Der Kinofilm
- 24 Suffragette
- 25 Ungezähmt
- 21 Das Wetter in geschlossenen Räumen
- 19 Where to Invade Next?

Termine

- 54-63 Alle Veranstalter im Monatsüberblick



Ouverture von Hans Hoff

Wenn der Beat nur noch aus dem Herzschrittmacher kommt

Wir werden alle sterben. Alle. Unsere Überlebenschance ist gleich null. Wir werden alle zu Staub zerfallen. Ashes to Ashes. Die einen früher, die anderen später.

Im Moment erwischt es gerade die Babyboomer. Die geburtsstarken Jahrgänge aus der Nachkriegszeit, als man sich anschickte, wieder wer zu werden, rücken nun langsam vor an die Pforten der Altenheime. Mit jedem Geburtstagswürfel dackeln sie ein Feld weiter Richtung Grabstein, aber die Chance, irgendwann doch noch auf der Schlossallee zu landen oder erneut über Los gehen zu dürfen, schmilzt tendenziell auf Stecknadelkopfgroße.

Man stirbt gerade gerne. Lemmy musste noch vor der Jahreswende gehen, und kurz nach dem Ver-



Hans Hoff

Seit 1. April 1988 verfasst Hans Hoff Texte für den biograph. Er war zehn Jahre lang Medienredakteur der Rheinischen Post und pendelt derzeit als freier Journalist zwischen Nideggen und Düsseldorf. Der gebürtige Düsseldorfer, Jahrgang 1955, schreibt regelmäßig Artikel für die Süddeutsche Zeitung, die Welt am Sonntag und das Fachmagazin „Journalist“. Samstags und sonntags erscheint sein Medienblog bei dvd1.de. Außerdem lässt er seine Gesangsstimme erklingen in der Bluesband Old Love.

hallen der Silvesterböller verabschiedete sich die singende Spreewaldgurke Achim Mentzel, ein sehr beliebter Ossi-Clown, bevor dann David Bowie final die Biege machte und den Auftakt von 2016 komplett vermasselte. Schließlich kam noch der Tod von Alan Rickman hinzu. Letztere drei waren alle 69 Jahre alt und begründeten damit eine neue Vereinigung, den Club 69.

War man in jungen Jahren noch stets geneigt, dem Club 27 beizutreten und ebenso früh abzuleben wie Jim Morrison, Janis Joplin, Kurt Cobain oder Jimi Hendrix, so trübt die Aussicht auf ein Abo im Club 69 doch einigen die Sinne. Schon werden angehende Frührentner gesichtet, die ausrechnen, welche Differenz sich ergibt, wenn sie ihr aktuelles Lebensalter von 69 subtrahieren. Gestern hatte 69 noch eine ganz andere Bedeutung. Mann, 69 war Woodstock, startete „Easy Rider“, haben John und Yoko in Gibraltar geheiratet.

Es werden noch mehr Popstars sterben und ihre Fans allein lassen. All jene, die in den Sechzigern jung waren und den Aufbruch gegen das Establishment probten, müssen sich darauf einstellen, dass ihnen die Revolutionsbegleiter abhandenkommen. Wie lange macht es Keith Richards noch? Wie lange will Pete Townshend noch den 50. Geburtstag der Who feiern? Jetzt, wo Bowie weg ist, stellen sich solche Fragen, die vergangenenes Jahr noch despektierlich geklungen hätten.

Es sind die besorgten Fragen einer Generation, die inzwischen häufiger Trauerkapellen besucht als Konzerte, die sich bald allein gelassen fühlen dürfte. Was in den Sechzigern mit Beat begann, später Rock wurde und noch später in den Sog der allgemeinen Popkultur mündete, war vielen ein treuer Begleiter über die Jahre. In der Musik manifestiert sich für viele nach wie vor der Rest von Unbotmäßigkeit, der noch tief in ihnen brodelte. Und das soll ihnen nun auch noch genommen werden? Von der ganz großen Katastrophe ahnen die geistigen Rocker von einst aber noch gar nichts. Wenn sie nämlich erst einmal die Pforte zum Altenheim überschritten haben, wird ihnen auch das letzte bisschen Beat entzogen. Der einzige Beat, der dort noch zählt, ist der aus dem Herzschrittmacher.

Schlimmer aber noch ist die Musikkultur, die dort herrscht. Altenheime und Seniorenresidenzen sind inzwischen identifiziert als Rückzugsort, an dem die final besiegt geglaubte volkstümliche Musik überlebt hat und immer überleben wird. Wer glaubt, er könne mit „Smoke On The Water“ oder „Born To Be Wild“ das Altenheim rocken, wird sich noch wundern, wenn ihn vom linken Nachbarzimmer Helene Fischer und vom rechten Florian Silbereisen niederschallt. Die wunderbare Vorstellung, dass man sich im Seniorencafé weiter über die essentielle Frage „Beatles oder Stones?“ streiten kann, verpufft als Illusion von Träumern. Nicht wenige dürften dann sehnsuchtsvoll auf den frühen Tod ihrer Idole schielen. Wenn schon sterben, dann vor der Volksmusikhöhle. Ein früher Tod kann auch etwas Gutes beinhalten.

Wie sangen schon die WHO? Hope I die before I get old. Macht heute anders Sinn als früher. Und sterben müssen wir ja sowieso. Alle. //

FEBRUAR

HÖHEPUNKTE

06 Samstag 16:11 Uhr
Zochpartyarty ab 18 J.
€ 8,88 VVK+AK
SCHAU PLATZ

12 Freitag 20:00 Uhr
Martina Brandl
„Irgendwas mit Sex“
€ 16,- VVK/18,- AK
SCHAU STALL

19 Freitag 20:00 Uhr
Annette Kruhl
„Männer, die auf Handys starren“
€ 16,- VVK/18,- AK
SCHAU STALL

21 Sonntag 20:00 Uhr
Lydie Auvray
Chanson
€ 24,- VVK/27,- AK
SCHAU STALL

24/25 Mittwoch/Donnerstag 20:00 Uhr
Bastian Pastewka
„Midlife Cowboy - die Lesung“
€ 16,- VVK/18,- AK
SCHAU STALL

26 Freitag 20:00 Uhr
Volker Weiniger
„Bildung. Macht. Schule.“
€ 16,- VVK/18,- AK
SCHAU STALL

27 Samstag 20:00 Uhr
Dave Davis
„Afrosidiaka!“
€ 20,- VVK/23,- AK
SCHAU PLATZ

28 Sonntag 11:30 Uhr
Jazz im Foyer
Metropol Jazzmen
€ 10,- VVK/12,- AK
SCHAU PLATZ

Sonntag 16:30 Uhr
it's teatime
Berlin 21
€ 10,- VVK/12,- AK
FLÜGEL SAAL

Ausverkauft:
WDR 2 Lachen Live 13.2.,
Pawel Popolski 20.2.


SCHAUPLATZ LANGENFELD
Kultur ist woanders anders
SCHAUPLATZ LANGENFELD GMBH
Schaustall Winkelsweg 38 40764 Langenfeld
Schauplatz Hauptstraße 129 40764 Langenfeld
Info: 02173 - 794 46 00
facebook.com/SchauplatzLangenfeld
€ 3,- Ermäßigung für Schüler, Studenten, Auszubildende, FSJler bis 30 Jahre sowie Sozialpassinhaber. Vorverkaufspreise zzgl. Gebühren. www.schauplatz.de

**Theater an der Ruhr / FFT
DAS KALTE HERZ
nach Wilhelm Hauff**

23.2. ➔ 11 + 19 Uhr ✕ 24.2. ➔ 11 Uhr
FFT Juta ➔ Kasernenstraße 6



Im Pakt mit dem Holländer-Michel tauscht der Köhlerbursche Peter Munk sein Herz gegen einen kalten Stein und erhält im Gegenzug unermesslichen Reichtum. Wilhelm Hauffs schaurig-schönes Märchen ist eine irrwitzige Jagd durch die Abgründe der menschlichen Seele und eine beklemmende Studie über Gier und Geltungswahn. Jo Fabian inszeniert ein opulent ausgestattetes Abenteuer von Glückssuchern, Herzensjägern und dem Traum vom Aufstieg für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.



**Cooperativa Maura Morales
STADT DER BLINDEN**

19.2. ✕ 20.2. ➔ 20 Uhr
FFT Juta ➔ Kasernenstraße 6

Eine Krankheit breitet sich aus. Die Betroffenen sehen ein gleißend helles Licht, dann erblinden sie. Auf Grundlage des apokalyptischen Romans „Stadt der Blinden“ von José Saramago entwickelt Maura Morales eine virtuose Tanzperformance. Saramagos zentrale Metapher, die Entmenschlichung der Erblindeten, überführt sie mit fünf Tänzern und einem Livemusiker in eine Studie über Auflösung und Zerfall von Bewegung. In starken Bildern und intensiven Sounds zeigt sie das Ringen um eine Zivilisation im Untergang.

**cOsmOsmOse –
2. Festival-Konferenz für
Performancepoesie und
Verbophonie 2016**

14.2. ➔ 13-17 Uhr Symposium ✕ 19-22 Uhr Performances
FFT Kammerspiele ➔ Jahnstraße 3

SO 14.2. 13 Uhr ✕ 19 Uhr ✕ FFT Kammerspiele
cOsmOsmOse ✕ 2. Festival-Konferenz für
Performancepoesie und Verbophonie 2016

FR 19.2. 11 Uhr ✕ FFT Juta
KULTUR-FRÜHSTÜCK ✕ Mit Rotterdam Presenta

FR 19.2. 20 Uhr ✕ FFT Juta
Cooperativa Maura Morales STADT DER BLINDEN
✕ Publikumsgespräch

SA 20.2. 20 Uhr ✕ FFT Juta
Cooperativa Maura Morales STADT DER BLINDEN
SA 20.2. 21 Uhr ✕ FFT Kammerspiele
TUBBE ✕ Konzert

DI 23.2. 11 + 19 Uhr ✕ FFT Juta
Theater an der Ruhr / FFT ✕ DAS KALTE HERZ

MI 24.2. 11 Uhr ✕ FFT Juta
Theater an der Ruhr / FFT ✕ DAS KALTE HERZ

MI 24.2. 19 Uhr ✕ FFT Kammerspiele
Only ask Valery! MORNING

FR 26.2. 19 Uhr ✕ FFT Kammerspiele
Only ask Valery! MORNING

SA 27.2. 19 Uhr ✕ FFT Kammerspiele
Only ask Valery! MORNING



**Only ask Valery!
MORNING
von Simon Stephens**

24.2. Premiere ✕ 26.2. ✕ 27.2. ➔ 19 Uhr
FFT Kammerspiele ➔ Jahnstraße 3

Stephanie ist 17. Ihre beste Freundin Cat wird die Stadt verlassen, um anderswo zu studieren. Ihre Mutter stirbt an Krebs. Ihr Freund Stephen langweilt sie. Am letzten gemeinsamen Abend begehen die Mädchen eine ungeheuerliche Tat, die folgenlos bleibt. In seiner ersten Arbeit beschäftigt sich das junge Ensemble Only ask Valery! in der Regie von Michael Stieleke mit einem beklemmenden Stück über jugendliche Gewalt, Einsamkeit, Verzweiflung und Rücksichtslosigkeit.

cOsmOsmOse ist zugleich Konferenz und Festival und präsentiert Literatur zum Hören, die klassische Lesungsformate überschreitet. Das Festival zeigt mit Beteiligung internationaler Künstler sowie Studierender die Bandbreite akustischer Dichtung und sprachbasierter Performances auf.

➔ Gesamtzeitraum: 13.-15.2., Salon des Amateurs, FFT Kammerspiele, Institut für Musik und Medien der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf

FFT Düsseldorf

fft-duesseldorf.de | **KARTEN** können online über fft-duesseldorf.de oder telefonisch unter 0211.87 67 87-18 (Mo–Fr 10–18 Uhr) reserviert werden. **VORVERKAUF** an allen bekannten Vorverkaufsstellen und über reservix.de ✕ **ABENDKASSEN** öffnen eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.





Andreas Grothgar: Klaus Barbie – Begegnung mit dem Bösen Foto: Sebastian Hoppe

Der Februar im Schauspielhaus

ELSE LASKER-SCHÜLER: DIE WUPPER

Wuppertal zum Ende des 19. Jahrhunderts, eine niedergehende Stadt, Färbereien verschmutzen den Fluss. Die Schere zwischen Arm und Reich wird immer größer. Die Geschäfte der Industriellenfamilie Sonntag befinden sich im Abschwung, Arbeitsplätze sind gefährdet. Nach dem Tod des Vaters leitet sein ältester Sohn Heinrich die Geschicke des Unternehmens, seine Geschwister Eduard und Marta sind noch zu jung. Als Heinrich, ein ehemaliger Leutnant der Armee, eine Minderjährige verführt, bricht der Untergrund der Familie ein. Drei obskure Landstreicher, darunter ein Exhibitionist, kommentieren von Zeit zu Zeit das Geschehen gleich einem antiken Chor. Obwohl die Stimmung nicht selten heiter ist, scheint der Verfall

Don Carlo

Don Carlo muss erfahren, dass Elisabetta di Valois, die zunächst ihm als Gattin versprochen wurde und die er an einem Abend in Fontainebleau lieben gelernt hat, aus Gründen der Staatsräson seinen Vater Filippo II. ehelichen soll. Zutiefst traurig hofft er auf Vergessen, als er von seinem Freund Rodrigo di Posa aufgesucht wird, der ihm die Befreiung Flanderns von der spanischen Besatzung ans Herz legt und ihm in dieser Aufgabe einen neuen Lebenssinn zu geben glaubt. Zugleich ist Marquis Posa durchaus ein kalkulierender Politiker, der seine Ideale von Freiheit im totalitären, von der Inquisition durchsetzten Staate verwirklichen will. Er steht dem König nahe, der in ihm gar einen Freund zu erkennen glaubt. Doch für menschliche Beziehungen, ob Freundschaft oder Liebe, ist in diesem System kein Platz. Filippo muss Posa töten lassen, Carlo muss Elisabetta aufgeben und verliert schlussendlich ebenfalls sein Leben. Allein die Macht des Großinquisitors, ohne den das Reich Philippos nicht existieren kann, ist ungebrochen und stärker denn je. Das vernichtende Autodafé, bei dem die Feinde der Inquisition verbrannt werden, ist hier gleichbedeutend mit der Zerstörung jeglicher Privatsphäre und Menschlichkeit.

Regie führt der international erfolgreiche flämische Regisseur Guy Joosten, der hier bereits für seine Inszenierungen von Strauss' „Die Frau ohne Schatten“ und Poulencs „Dialogues des Carmélites“ gefeiert wurde. Das Bühnenbild gestaltet Alfons Flores, der das Publikum der Deutschen Oper am Rhein zuletzt mit seiner poetischen Bühnenbildidee für Donizettis „L'elisir d'amore“ begeisterte. //

Giuseppe Verdi - Oper in vier Akten nach Friedrich von Schiller DON CARLO

Libretto von Joseph Méry und Camille du Locle / Italienischer Text von Antonio Ghislanzoni - In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln
Musikalische Leitung: Andriy Yurkevych
Premiere: 13. 2. - 19.30 Uhr // 17./20./27. 2. jeweils 19.30 Uhr
Deutsche Oper am Rhein - Heinrich-Heine-Allee

unaufhaltsam. Else Lasker-Schülers 1909 erschienener Text verwirrte seine Leser zunächst, er war nicht eindeutig zuzuordnen. Das Stück, überwiegend im Dialekt geschrieben, schien sich an die naturalistische Tradition anzuschließen, doch seine poetische Kraft sprengte die Grenzen dieses Theaters. Die überraschende Offenheit, die die verborgene Existenz der sexuellen Triebkräfte freilegte, war für die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg ungewohnt, so dass die Uraufführung erst 1919 stattfand. //

Regie: Roberto Ciulli - mit Rosmarie Brücher, Thiemo Schwarz, Albert Bork, Katrin Hauptmann, Steffen Reuber, Volker Roos, Fabio Menéndez, Petra von der Beek, Peter Kapusta, Klaus Herzog, Simone Thoma, Dagmar Geppert, Bettina Kerl, Roberto Ciulli
Premiere: 12. 2. 19.30 Uhr // 16./29. 2. - 19.30 Uhr
DSH Central, große Bühne - Worringer Straße 140

LEONHARD KOPPELMANN: KLAUS BARBIE – BEGEGNUNG MIT DEM BÖSEN

70 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz und dem Ende des Zweiten Weltkriegs gilt es erneut, sich mit den Tätern auseinanderzusetzen. Einer von ihnen ist Klaus Barbie, Gestapo-Kommandant von Lyon. Seine Biografie steht beispielhaft für deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert. Die Taten, die der »Schlächter von Lyon« beging, sind in ihrer Grausamkeit und in ihrer Summe unvorstellbar: Morde, Entführungen, Erpressung, Folter. – Das Stück basiert auf der preisgekrönten WDR-Hörspielproduktion Klaus Barbie – Begegnung mit dem Bösen (WDR 5), die Regisseur Koppelman ausgehend von den Recherchen von Peter F. Müller realisierte. //

Regie: Leonhard Koppelman - mit Andreas Grothgar
Uraufführung: 13. 2. 19.30 // 18./29. 2. - 19.30 Uhr
DSH Central, kleine Bühne - Worringer Straße 140

WAS DAS NASHORN SAH, ALS ES AUF DIE ANDERE SEITE DES ZAUNS SCHAUTE

Düsseldorfer Schulklassen, die **Was das Nashorn sah...** ansehen möchten, brauchen keinen Eintritt zu zahlen! Das Projekt „Demokratie – Lernen“ des Amtes für Statistik und Wahlen in Düsseldorf übernimmt die Kosten für ein begrenztes Kontingent von mehreren hundert Eintrittskarten. Die Buchung erfolgt unkompliziert über die Theaterkasse des Jungen Schauspielhauses. Nach Ansicht der Projektverantwortlichen eignet sich die Inszenierung am Jungen Schauspielhaus ideal, um Politikunterricht praxisnah und anschaulich zu unterstützen und zu ergänzen. //

Regie: Christof Seeger-Zurmühlen - ab 12 Jahren empfohlen

16. 2. 19.00 Uhr // 17. 2. - 11.00 Uhr

Junges Schauspielhaus, Münsterstraße 4



ITW: Alonzo King LINES Ballet Foto: Margo Moritz

Alonzo King LINES Ballet

Am Dienstag, den 16. Februar, ist das Alonzo King LINES Ballet bei den Internationalen Tanzwochen zu Gast. Alonzo King gilt als einer der feinsten Choreographen unserer Zeit. Eine hohe, eigenwillige Musikalität, ein individueller Vorrat an modernem und neoklassischem Bewegungsvokabular, vorzüglich ausgebildete Tänzer(innen) und ein subtiles Lichtdesign sind seine Markenzeichen.

Seit Alonzo King seine Solistenkarriere bei Alvin Ailey und dem American Ballet Theatre aufgab, um 1982 in San Francisco seine eigene Company zu gründen, hat er sein Verständnis von der Welt des Tanzes und dem Tanz der Welt mit geradezu wissenschaftlicher Akribie vertieft. Für ihn beruht jegliches Ballett vor allem auf geometrischen Prinzipien: »Rechteck und Kreis definieren und umfassen alles, was wir sehen. Alles, was man sehen kann, wird durch eine Linie gebildet. //

Aufführung: 16. 2. - 20.00 Uhr - Stadthalle Neuss - Selikumer Str. 25

Zwischen Langeweile und Sehnsucht

Jugendliche inszenieren ein Stück über Gewalt - Während andere in ihrem Alter ausschlafen, treffen sich die Mitglieder von **Only ask Valery!** samstags und sonntags zu stundenlangen Proben. „Ich suche Herausforderungen, Abenteuer, Spaß. Und **Only ask Valery!** bietet mir den Raum mich auszuprobieren, mein Theaterverständnis zu überprüfen und an meine Grenzen zu gehen,“ erklärt die 21-jährige Yester Yelegen, warum sie bei **Only ask Valery!** mitmacht. Am 24. Februar feiern sie und acht weitere junge Erwachsene die Premiere ihrer ersten eigenen Produktion „Morning“ im FFT Düsseldorf.

Wie Yester Yelegen haben auch die anderen Mitglieder von **Only ask Valery!** ihr Können bereits in verschiedenen Inszenierungen im Rahmen des Schultheaters gezeigt und suchen nun einen professionellen Raum, um sich kreativ zu entfalten. Gecoacht werden sie dabei von Profis aus der Düsseldorfer Theaterszene. Initiator und Leiter der im Sommer frisch gegründeten Gruppe ist Michael Stieleke. Der in Düsseldorf bekannte Theaterlehrer hat über 30 Jahre Erfahrung mit (Schul)Theater mit Jugendlichen, war Leiter verschiedener Festivals, Mitglied in der Jury des Theatertreffens der Jugend in Berlin und mit vielen erfolgreichen Produktionen eingeladen zu regionalen und bundesweiten Treffen. Gemeinsam beschäftigen sie sich nun mit für sie relevanten aktuellen Theater texts.

Für ihr erstes gemeinsames Projekt haben Stieleke und die Jugendlichen den Text „Morning“ des englischen Schriftstellers Simon Stephens ausgewählt. Das Stück handelt von der 17-jährigen Stephanie und ihrer besten Freundin Cat. Die beiden begehen eine ungeheuerliche Tat, die folgenlos bleibt. Aber die Begegnung mit der dunklen Seite des Lebens bekommt für die Mädchen die Anziehungskraft eines spannenden Alptrahms. „Morning“ ist ein Stück über Gewalt, über Einsamkeit, Verzweiflung und Rücksichtslosigkeit. Themen, die nicht nur das Ensemble beschäf-



Foto: Klaus Hoffmann

tigen. „Für uns ist ‚Morning‘ ein Verweis auf Tendenzen in unserer Gesellschaft“, erklärt Regisseur Michael Stieleke. „Sie zeigt Risse und Abgründe unter einer vermeintlichen Familienidylle. Sie zeigt eine Jugend, die ihrer Verzweiflung mit einem Grinsen entgegentritt und den Sturz wie einen Rausch genießt, eine Jugend, die versucht, sich zu behaupten.“ Eine zunehmende Rücksichtslosigkeit, Kälte und

Brutalität unter Jugendlichen beobachten auch die Darsteller von **Only ask Valery!**, obwohl sie selbst wenig mit den Protagonisten des Stücks gemein haben. Greta Behr erzählt: „Als ich das Stück gelesen hab, fand ich es sofort geil, obwohl Stephanie zu spielen für mich eine riesige Herausforderung ist. Auch, oder gerade weil sie mir in ihrem Wesen so fremd ist.“ Was dabei herauskommt ist ein beklemmender Theaterabend über Gewalt und die Anziehungskraft des Verbotenen. //

Only ask Valery!

MORNING

Premiere: 24. 2. - 19.00 Uhr // 26./27. 2. jeweils 19.00 Uhr

FFT Kammerspiele - Jahnstraße 3

die biograph-bühnen-tipps

FANTASIUS PAN ODER DER PUPPENSPIELER UND SEIN FANTASTISCHES MÄRCHEN nach einer Idee von Anton Bachleitner

Die Geschichte „Fantasius Pan“ zeigt, wie eng Fantasie und Wirklichkeit zusammengehören, und wie weit sie doch voneinander entfernt sind. //

Aufführung bis 28. 2. - Düsseldorf Marionettentheater, Bilker Str. 7

HERZEN ROSTEN NICHT!

Eine musikalische Komödie der Gefühle. Nachdem das Ehepaar Eva und David ihren kleinen Zirkus zugrunde gewirtschaftet haben, tingeln sie mit ihrem Variété durch die Lande. Das Publikum erwartet gespannt eine atemberaubende Show, eine Revue für die Sinne! Aber noch bevor der Spot all das beleuchtet, was schillernd ist und pompös, irritiert und gefriert die angespannte Stimmung ... beide haben sich verliebt ... in ein und denselben Mann. //

Aufführung: 13. 2. - 20.00 Uhr - Ka.BAR.ett.FLiN, Ludenberger Straße 37

DINNER FOR ONE - WIE ALLES BEGANN

Ein Regisseur sucht verzweifelt Darsteller für die Rollen von Miss Sophie und Butler James in „Dinner for One“ – bisher ergebnislos. Dann kommen Elvira und Klaus ein tingelndes Komiker-Duo mit kräftigen Profilneurosen. Die zwei waren einst ein Paar – entsprechend katastrophal ist ihr Umgang miteinander. Rollen und Privates gehen wild durcheinander. Am Ende schaffen sie „Dinner for One“ doch noch auf die Bühne - fast so, wie man ihn aus dem Fernsehen kennt. //

Aufführung: 10. - 14. 2. // 15. - 21. 2. - jew. 20.00 Uhr - Theater an der Luegallee

WDR KABARETTFFEST

Beim WDR-Kabarettfest freut sich Moderator Hennes Bender auf vier Giganten der Humorproduktion: Konrad Beikicher, David Leukert, Rene Steinberg und Jens Neutag. //

Aufführung: 16. 2. - 20.00 Uhr - zakk, Fichtenstraße 40

HEINZ ALLEIN. DER UNTERHALTER.

Er ist Heinz. Er kommt vom Niederrhein und er hat eine Aufgabe: Unterhaltung! Das ganz große Entertainment ist sein Metier – nicht für die Reichen und Schönen. Für die Übriggebliebenen! //

Aufführung: 19. 2. - 20.00 Uhr - Theateratelier Takelgarn, Philipp-Reis-Str. 10

SERDAR SOMUNCU & BAND: SEXY REVOLUTION & THE POLITICS

Serdar Somuncu kommt mit seinem brandneuen Programm ins zakk! Und diesmal ist er nicht alleine. Zusammen mit seiner Band präsentiert Serdar Somuncu „Sexy Revolution“, einer Mischung aus Comedy und Konzert! //

ACHTUNG: DIE VERANSTALTUNG IST UNBESTUHLT

Aufführung: 24. 2. - 20.00 Uhr - zakk, Fichtenstraße 40

DIE STUDENTIN UND MONSIEUR HENRI

Calbérac erzählt in seiner Komödie die Geschichte des misanthropischen, alten Witters Henri, der von seinem Sohn gezwungen wird, ein Zimmer seiner Wohnung zu vermieten. Entweder das, oder er muss ins Altersheim. Die 21-jährige Constance stellt sich vor. Der alte Griesgram tut alles, um sie zu entmutigen, doch sie braucht dieses Zimmer. Da Henry seine Schwiegertochter nicht ausstehen kann, soll Constance versuchen, seinem Sohn den Kopf zu verdrehen, damit dieser seine Frau verlässt. ... //

Premiere: 26. 2. - 20.00 Uhr // 27. 2. - 20.00 Uhr -

Theater am Schlachthof, Neuss - Blücherstraße 31/33

DAVE DAVIS: AFRODISIAKA

Als Dave Davis 1973 in Köln geboren wurde, dachten wohl noch nicht mal seine aus Uganda stammenden Eltern, dass ihr Sohn einmal ein schillernder Stern am Comedy-Himmel werden würde. In „AFRODISIAKA!“ gibt der zweimalige Prip-Pantheon-Preisträger den Schamanen des ganzheitlichen Humors. //

Aufführung: 27. 2. - 20.00 Uhr - Schauplatz Langenfeld, Hauptstraße 129

brecht auf 2016

02



DÜSSELDORFER
SCHAUSPIELHAUS
IM CENTRAL

SPECIALS IM FEBRUAR

Nacht der jungen Autoren 2
ÜBER:SETZEN

Mit dem selbstgewählten Thema über:setzen widmen sich die Studenten des Seminars »Szenisches Schreiben« der Heinrich-Heine-Universität den Kommunikations-schwierigkeiten zwischen Menschen, den globalen Wanderungsbewegungen und diversen komödienreifen Missverständnissen. Schauspieler des Ensembles präsentieren die Texte in szenischen Lesungen. Davor, danach und dazwischen ist Zeit für Gespräche, internationale Getränke und gepflegtes Abhängen.

3.2. / 22.30 Uhr / CENTRAL / Eintritt frei

Else Lasker-Schüler
DIE WUPPER – EINE PERFORMANCE
Koproduktion mit dem Theater an der Ruhr

Wuppertal zum Ende des 19. Jahrhunderts: Färbereien verschmutzen den Fluss. Die Schere zwischen Arm und Reich wird immer größer. Und obwohl die Stimmung nicht selten heiter ist, scheint der Verfall unaufhaltsam. Eine »Stadtballade« nannte Lasker-Schüler ihr 1909 entstandenes Stück über den Niedergang der alten bürgerlichen Schicht und den Aufstieg der neuen. Überwiegend im Dialekt geschrieben, sprengten seine poetische Kraft und überraschende sexuelle Offenheit die Grenzen des Theaters.

Premiere am 12.2. / 19.30 Uhr / CENTRAL / Große Bühne

Strike a pose like Shakespeare
VOGUING GOES CENTRAL

Im New York der 60er Jahre entstanden, hat der exzentrische Tanzstil spätestens mit Madonnas Musikvideo *Vogue* Einzug in die internationale Partyszene gehalten. Zu Beats von DJ Crash battleten sich auf der gläsernen Foyer-Brücke Voguer und Schauspieler des Düsseldorfer Schauspielhauses unter dem Motto »Shakespeare«. Feen, Könige und Esel treten gegeneinander auf dem Laufsteg an, danach will die Tanzfläche erobert werden. Let's strike a pose like Shakespeare!

Gehostet wird der Abend von House of Melody.

19.2. / 22.30 Uhr / CENTRAL / Foyer-Brücke / Eintritt 12 Euro

Düsseldorfer Schauspielhaus
im CENTRAL
Worringer Straße 140
40210 Düsseldorf

JUNGES SCHAUSPIELHAUS
Münsterstraße 446
40470 Düsseldorf

Kartentelefon 0211. 36 99 11
karten@duesseldorfer-schauspielhaus.de
www.duesseldorfer-schauspielhaus.de

GROSSE BÜHNE

Bertolt Brecht
DER AUFHALTSAME AUFSTIEG
DES ARTURO UI
1. / 14. / 20. / 25.

Johann Wolfgang von Goethe
FAUST I
2. / 4. / 5. / 7. / 18. / 19. / 21.

Ferdinand von Schirach
TERROR
3. / 6. / 10. / 11. / 22. / 27. / 28.

Else Lasker-Schüler **PREMIERE**
DIE WUPPER –
EINE PERFORMANCE
Koproduktion mit dem
Theater an der Ruhr
12. / 16. / 29.

Gottfried Greiffenhagen /
Franz Wittenbrink
DIE COMEDIAN HARMONISTS
13. / 15. / 23.

Klaus Mann
MEPHISTO
17. / 24.

Carl Zuckmayer
DER HAUPTMANN VON KÖPENICK
26.

PODIUMSDISKUSSION TERROR:
FREIHEIT UND/ODER SICHERHEIT
28.

KLEINE BÜHNE

Beth Gilleland & Bob Beverage
SISTERS OF SWING –
DIE ANDREWS SISTERS
1. / 3. / 6. / 17. / 20. / 24. / 27.

Bertolt Brecht
DIE KLEINBÜRGERHOCHZEIT
5. / 7. / 14. / 25.

Bertolt Brecht **FREI
RAUM**
FLÜCHTLINGSGESPRÄCHE
10.

Peter Turrini
JOSEF UND MARIA
12. / 15. / 21. / 23. / 26. / 28.

Leonhard Koppelmann **PREMIERE**
KLAUS BARBIE –
BEGEGNUNG MIT DEM BÖSEN
Nach dem Hörspiel des WDR
Uraufführung
13. / 18. / 29.

Theresia Walser
EIN BISSCHEN RUHE
VOR DEM STURM
16. / 19. / 22.

FOYER-BRÜCKE

Nacht der jungen Autoren 2
ÜBER:SETZEN
3.

Strike a pose like Shakespeare
VOGUING GOES CENTRAL
19.

DIE ULTIMATIVE LATE-NIGHT-SHOW
DES ENSEMBLES **ANGEBOT
ANGEBOT
ANGEBOT**
26.

THEATERMUSEUM

Theaterchor mit Teresa Zschernig
EIN MUSIKALISCHES POESIEALBUM
24.

JUNGES SCHAUSPIELHAUS

Wolfgang Herrndorf
TSCHICK
1. / 2. / 3. / 11.

Nach dem Bilderbuch von
Maritgen Matter
EIN SCHAF FÜRS LEBEN
2. / 18. / 20. / 28. / 29.

Kristo Šagor
PATRICKS TRICK
10. / 24. / 25.

Nach dem Bilderbuch von Kathryn Cave
IRGENDWIE ANDERS
12. / 14.

INS THEATER MIT ...
ALEXANDER STEINDORF
13.

Nach dem Roman von
Verena Güntner
ES BRINGEN
Uraufführung
13. / 15.

Jens Raschke
WAS DAS NASHORN SAH,
ALS ES AUF DIE ANDERE SEITE
DES ZAUNS SCHAUTE
16. / 17.

THEATERSPORT
18.

Nach Lewis Carroll
ALICE IM WUNDERLAND
19. / 21. / 22. / 23.

Ein Projekt mit Düsseldorfer Müttern
und Söhnen
SÖHNE WIE WIR – MACH DIR
KEINE SORGEN, MAMA!
Uraufführung
27. / 29. (zum letzten Mal)

QUALMENDE COWBOYSTIEFEL
UND RAUCHENDE COLTS
Eine Western-Groschenroman-
Lesung mit DJ
27.





05. Fr 05.02. 18:00
Offene Probe »Frágil«
 von Cía. Leonor Leal (ES)
 Uraufführung am 19.03. im tanzhaus nrw

06. Sa 06.02. 20:00
Werkschau der Projektgruppe Orientalischer Tanz
 »Die Reise der Karawane«/Ltg. Manis Sjahroeddin

13. Sa 13.02. 20:00 + So 14.02. 18:00
Louise Lecavalier/Fou Glorieux (CA)
 »Battleground« Uraufführung

Louise Lecavalier, franko-kanadischer Superstar und ehemals Frontfrau der Sensationsmaschine La La La Human Steps, gastiert erneut mit einer Weltpremiere im tanzhaus nrw. Ihre jüngste Arbeit, bei der sie gemeinsam mit dem Tänzer Robert Abubo auf der Bühne steht, ließ sich von »Il cavaliere inesistente« des italienischen Schriftstellers Italo Calvino inspirieren. Die Novelle erzählt von einem Ritter in Rüstung, unbehaust und ohne Verbindung zur Welt. Bewegung ist die einzige Möglichkeit, existieren zu können, springend, stolpernd, schwankend und rutschend. Louise Lecavalier lotet mit »Battleground« die Mysterien des verhüllten, verkapselten und aufgerüsteten Körpers aus und befragt mit den Mitteln von Tanz und zu den treibenden Beats etwa von The Black Dog oder eines Kangding Ray den Begriff von Identität.

Sa 19:00 + So 17:00 Physical Introduction / So anschl. Publikums-
 gespräch

18. Do 18.02. 20:00 + Fr 19.02. 20:00
Alexandra Waierstall & HAUSCHKA (CY/DE)
 »A CITY SEEKING ITS BODIES«

Nach der erfolgreichen Premiere wieder im tanzhaus nrw zu sehen: Die Düsseldorfer Choreografin Alexandra Waierstall, Factory Artist am tanzhaus nrw, und der Komponist und Pianist Volker Bertelmann, alias HAUSCHKA, verbinden hier Tanz und Live-Musik. Sie begeben sich auf die Spuren von Geisterstädten, Niemandsländern und vergessenen Regionen und spüren der besonderen Atmosphäre jener Orte nach. Alexandra Waierstalls Bewegungssprache findet beeindruckende Bilder, »indem sie ihre sechs famosen Tänzer hier stets an der Grenze, in der Grenze, mit der Grenze zwischen Mensch und Ding, Gewächs, Tier, Erde, Luft agieren lässt. Zwischen Bleiben und Vergehen«, schreibt die Tanzjournalistin Melanie Suchy.

20. Sa 20.02. ab 14:00
Juste Debout Germany
 Urban Dance Battle / Host: Takao Baba

Ring frei für Juste Debout Germany! Die deutsche Vorentscheidung für die international besten HipHop-Performer in den Kategorien HipHop, Locking, House und Popping wird im tanzhaus nrw getroffen. Dieses Jahr herrscht volle Frauenpower in der Jury: Nur wer die internationalen Judges Niki aus Schweden, DeyDey aus Frankreich, Cio aus Japan und Toyin aus den USA beeindruckt, sollte auf eine Platzierung wetten. Die Gewinner fahren zum großen Abschluss-Event im März 2016 nach Paris. Alle Judges bieten im tanzhaus nrw ebenfalls Workshops an.

21. So 21.02. ab 13:00
KOD Germany
 Street Dance Team Battles

26. Fr 26.02. 20:00 + Sa 27.02. 20:00
Now & Next
 Mit Stücken von Ivan Geddert, Montserrat Gardó Castillo & Petr Hastik, Valérie Kommer & Karoline Strys

Mit einer Performance-Installation stellt Ivan Geddert, Student an der Kunstakademie Düsseldorf, seine Arbeit im Rahmen der Plattform für eine junge Künstlergeneration vor. Für »Zahntherapie« arbeitet er mit dem Performancekünstler Soya Arakawa, dem Schlagzeuger Igor Dekhtiarenko und dem Bassbariton Thomas Huy zusammen. Montserrat Gardó Castillo und Petr Hastik, beide Folkwang-Absolventen und Ensemblemitglieder bei NEUER TANZ, entwickeln ein Duett, in dem sie sich dem Themenfeld von Selbstoptimierung, Schönheits- und Körperkult widmen. »A Solo for two« von Valérie Kommer und Karoline Strys setzt bei einer Recherche über die Beziehung von Musik und Tanz und den kompositorischen Strukturen der Fuge von Johann Sebastian Bach an. Mit subtilem Humor loten sie die Grenzen aus, wann ein Duett zu einem »Duell« wird.

18.03. – 28.03.2016 Flamenco Festival

Das Flamenco Festival des tanzhaus nrw präsentiert zeitgenössischen Flamenco-Tanz in seiner ganzen Vielfalt und wagt den Grenzgang in alle Richtungen. Mit dabei sind u.a. Stücke der Kompanie Estévez/ Paños, von Rocío Molina, Leonor Leal und Farruquito.

Tickets sichern unter www.tanzhaus-nrw.de

Das tanzhaus nrw wird gefördert durch die Landeshauptstadt Düsseldorf und das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW.



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



KUNST
STIFTUNG
NRW

Vorverkauf: Karten jederzeit online erhältlich unter www.tanzhaus-nrw.de
 tanzhaus nrw • Erkrather Straße 30 • 40233 Düsseldorf • Tel 0211 - 17 270 - 0

Strange Warrior

Sie gilt als Ikone des zeitgenössischen Tanzes, die in den 1980er und 90er Jahren mit der Postulierung des „intelligenten Körpers“ Tanzgeschichte schrieb: Louise Lecavalier. Die Franko-Kanadierin, Jahrgang 1958, war Protagonistin der Sensationsmaschine La La La Human Steps. Mit einem einzigartigen athletischen Bewegungsstil geriet die Company zu einem Lebensgefühl zumindest für Tanzschaffende weltweit, verortet zwischen klassischem Tanz, Punk und Pop.

Fast ist es, als sei ihr Spiel mit der Erinnerung eine Obsession. Als würden sich ihre Stücke, in denen sie nach einer langen Pause seit dem Jahr 2003 wieder zu sehen ist, auch als eine Auseinandersetzung mit ihrer künstlerischen Biografie deuten lassen. Die ist eng mit der kanadischen Kompanie La La La Human Steps und ihrem künstlerischen Leiter Édouard Lock verschränkt. Das Markenzeichen von La La La, deren Frontfrau Louise Lecavalier war: pure Energie, temporeiche Pirouetten, sogenannten „Barrel Jumps“, in der Horizontalen, nervös rotierende Gliedmaßen und auf den Boden donnende Körper. Lock, lange Darling der internationalen Tanzwelt, und seine häufig als „Muse“ titulierte platinblonde Partnerin Lecavalier scheuten auch Ausflüge in die Welt der Mode und des Pop nicht. Gänsehaut: ihre Zusammenarbeit mit dem im Januar verstorbenen David Bowie bei seiner „Sound and Vision Tour“ im Jahr 1990, zwei Jahre später dann mit Frank Zappa.

Gereift, ganz da

1999 nach mehr als 18 Jahren gemeinsamer Sache mit Lock verließ Lecavalier, gerade 40 Jahre alt, unerwartet und während der Welttournee des Erfolgsstückes „Salt“ La La La. Seitdem gehen beide getrennte Wege: Lock, weiterhin in einer ehemaligen

Die Frau mit dem Kurzhaarschnitt à la David Bowie: Louise Lecavalier gastiert mit der Weltpremiere von „Battleground“ am 13.02. 20:00 + 14.02. 18:00 im tanzhaus nrw.
© Massimo Chiaradia

Boxhalle in Montréal kreativ, gab vergangenes Jahr mit einigem Getöse bekannt, er höre auf. Lecavalier hingegen, auf eine besondere Weise weiterhin risikofreudig wie eh und je, ist heute künstlerisch gereift, ganz da, voll Charisma und ohne einen Hauch einer Attitüde. Nach gesundheitlichen und privaten Turbulenzen setzte die Mutter von Zwillingen ihre eigene tänzerische und choreografische Karriere fort, seither mit einer Vielzahl von Preisen gewürdigt und weltweit von einem Publikum verehrt. Sie arbeitete mit Choreografen wie Tedd Robinson, Benoît Lachambre und Crystal Pite zusammen, entschied sich stets für eine gemeinsame impulsgebende künstlerische Recherche mit anderen. Einige ihrer Arbeiten sowohl als Tänzerin als auch Choreografin aus der Ära nach La La La waren auch im tanzhaus nrw zu sehen und bleiben wie ein Naturereignis im Gedächtnis abgespeichert: Begleitet von Songfragmenten der US-Punk-Legende Iggy Pop, spürte sie etwa dem tänzerischen Repertoire früherer Zeiten nach. Alles vibrierte auch in „Children“ des von dem ebenfalls viel zu früh verstorbenen Choreografen Nigel Charnock.

Ekstase ohne Erlösung

Die Frau mit dem Kurzhaarschnitt à la David Bowie scheint sich immer wieder neu zu erfinden, wie in „So Blue“, ihrer ersten eigenen Arbeit. Deren Uraufführung im tanzhaus nrw im Dezember 2012 hinterließ Eindrückliches. „Nie gerät sie wirklich in einen Rausch, vielmehr ist sie die erste Zuschauerin ihres eigenen Tanzes,“ hieß es etwa bei der Fachjournalistin Nicole Strecker. „Ein analytischer Geist verfolgt die Konvulsionen seines Körpers – in einer Ekstase ohne Erlösung.“ Erst als Solistin, später im Duett mit dem Tänzer Frédéric Tavernini, lud sie Prinzipien wie Schnelligkeit, Wiederholung und die Dekonstruktion von Bewegungsideomen, wie sie prägend waren für die Jahre der Zusammenarbeit mit Lock, faszinierend neu auf. Weniger an der äußeren Form interessiert, als vielmehr an den inneren intuitiven Impulsen, brach sich in „So Blue“ eine atemberaubende Energie zu den treibenden Beats des Komponisten Mercan Dede Bahn. Lecavalier bezeichnete sich mal selber als „strange warrior“, gibt den tanzenden Dervisch, ist die Herausforderin in diesem Spiel. Jetzt ist die 56-Jährige wieder mit einer Weltpremiere in Düsseldorf. Der Titel: „Battleground“. Ausgehend von der Novelle „Il cavaliere inesistente“ von Italo Calvino, in der von einem Ritter in Rüstung – unbehaust und ohne Verbindung zur Welt – erzählt wird, lotet Lecavalier gemeinsam mit dem Tänzer Robert Abubo erneut die Mysterien des Körpers aus. Willkommen zurück, seltsame Kämpferin. // VU

LOUISE LECAVALIER „BATTLEGROUND“

Uraufführung Sa 13.02. 20:00 + So 14.02. 18:00

tanzhaus nrw, Erkrather Str. 30, 40233 Düsseldorf, Tel. 0211 17270-0
Karten unter www.tanzhaus-nrw.de

im Februar:

Mi, Fr und Sa 20 Uhr, Sa auch um 15 Uhr
Fr, 19. 02. um 16 Uhr
So, 28.02. um 14 + 17 Uhr

Fantasius Pan

oder der Puppenspieler und sein fantastisches Märchen nach einer Idee von Anton Bachleitner für Erwachsene und Kinder ab 8 Jahren

Das Märchen um den Puppenspieler Fantasius Pan im Kampf gegen den Eiskönig und die alles vernichtende Kälte ist das Nostalgiestück des Düsseldorfer Marionetten-Theaters für die ganze Familie.



Düsseldorfer Marionetten-Theater zeigt:

Bilker Str. 7 im Palais Wittgenstein
40213 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 32 84 32 Fax: 0211 - 13 36 80

Kartenvorverkauf:

Di bis Sa 13 - 18 Uhr und eine Stunde vor Vorstellungsbeginn



www.marionettentheater-duesseldorf.de
info@marionettentheater-duesseldorf.de

zakk...

Programm Februar 2016

Mo 01.02.	10:30h	DÜSSELDORFER TAUSCHRING - FRÜHSTÜCK Infos und Austausch für alle Interessierten. Frühstück 2,-
Di 02.02.	10:30h	POESIEPAUSE Wortkünstler*innen stören wöchentlich den Schulunterricht.
Di 02.02.	18:00h	MUTTERROLLE VORWÄRTS-RÜCKWÄRTS? Feministischer Lesekreis mit J.Oberfeuer & M.Stitz. Auch 23.2.
Di 02.02.	20:00h	AUSVERKAUFT! STUNK IM ZAKK Knallhartes Kabarett mit Live-Musik & skurrilen Tanzeinlagen
Di 02.02.	20:00h	FLÜCHTLINGSKRISE UND WILLKOMMENSKULTUR Vortrag und Diskussion. Heinz-Schmöle-Straße 7. Eintritt frei
Mi 03.02.	09:30h	JEDEN MITTWOCH: ERWERBSLOSENFRÜHSTÜCK In Eigenregie von/für Erwerbslose/n. Frühstück 1,50€
Mi 03.02.	20:00h	AUSVERKAUFT! STUNK IM ZAKK Knallhartes Kabarett mit Live-Musik & skurrilen Tanzeinlagen
Do 04.02.	15:00h	GARTEN EDEN - DIE GEMEINSAME SUCHE NACH DEM SEHNSUCHTSORT Schreibwerkstatt mit Pamela Granderath, Bianca Künzel & Alexander Steindorf. Anmeldungen: brinkmann@zakk.de
Do 04.02.	09:00h	SENIEREN INTERNET-FRÜHSTÜCK Jeden Do. gemeinsam frühstücken und "computern". Offen für alle: vom PC-Neuling bis zum Ebay-Fan. Frühstück 4,-
Do 04.02.	19:00h	AUSVERKAUFT! STUNK IM ZAKK Knallhartes Kabarett mit Live-Musik & skurrilen Tanzeinlagen.
Fr 05.02.	19:00h	AUSVERKAUFT! STUNK IM ZAKK Knallhartes Kabarett mit Live-Musik & skurrilen Tanzeinlagen.
Fr 05.02.	22:15h	STUNK AFTERSHOW PARTY 80er und NDW. Keine Karnevalsmusik. Eintritt frei
Sa 06.02.	19:00h	AUSVERKAUFT! STUNK IM ZAKK Knallhartes Kabarett mit Live-Musik & skurrilen Tanzeinlagen.
Sa 06.02.	22:15h	STUNK AFTERSHOW PARTY Rock Classix. Keine Karnevalsmusik. Eintritt frei.
So 07.02.	19:00h	AUSVERKAUFT! STUNK IM ZAKK Knallhartes Kabarett mit Live-Musik & skurrilen Tanzeinlagen
Di 09.02.	19:00h	KNEIPE HEUTE ABEND NICHT GEÖFFNET Vorverkauf online möglich
Sa 13.02.	20:00h	VON BRÜCKEN "Fertig Von Weit Weg" – Tour. VVK 26,25
Mo 15.02.	20:00h	AMNESTY INTERNATIONAL INFORMIERT Offener Treff, Interessierte herzlich willkommen. Eintritt frei
Di 16.02.	19:00h	STADTEILTREFFEN FLINGERN Flingern trifft sich und diskutiert über den Stadtteil. Eintritt frei
Di 16.02.	20:00h	WDR KABARETTFEST Mit Konrad Beikicher, David Leukert, René Steinberg und Jens Neutag. VVK 15,- / AK 18,-
Mi 17.02.	18:30h	ZWISCHENRUF: OFFENE SCHREIBWERKSTATT für Jugendliche im Alter von 14 bis 25. Eintritt frei
Mi 17.02.	20:00h	KNARF - A TRIBE CALLED KNARF Hamburger Schule Elektro-Punk! VVK 10,- / AK 13,-
Do 18.02.	20:30h	GRISCHA & BAND FEAT. MATTHEW ROUSE Alternativ-Folk, Crossover, Soul und Punk. AK 8,-
Fr 19.02.	19:30h	VILLAGERS Indie Folk from Ireland. VVK 20,20
Sa 20.02.	12:00h	GARTEN EDEN Schreibwerkstatt mit P. Granderath, B. Künzel & A.Steindorf
Sa 20.02.	21:00h	ROCK HISTORY SPECIAL Endlich wieder Rock der 70's und 80's mit DJ Ingwart. AK 7,-
So 21.02.	11:00h	ATTAC POLITISCHES FRÜHSTÜCK: ZERSTÖRT SICH EUROPA SELBST? Ein anderes Europa ist möglich. Frühstück 6,50
So 21.02.	20:00h	POESIESCHLACHTPUNKTACHT Der Düsseldorfer Poetry Slam im zakk. AK 3,50
Mi 24.02.	20:00h	SERDAR SOMUNCU & BAND Ein Abend voll schmutziger Gedanken! Achtung: Unbestuhlt! VVK 22,- / AK 28,-
Do 25.02.	20:00h	TÜRKEI: EIN SICHERES HERKUNFTSLAND? Vortrag und Diskussion zur aktuellen Lage. Eintritt frei.
Fr 26.02.	20:00h	THE TIPS Album Release. Support: Quaterback40. VVK 8,- / AK 10,-
Sa 27.02.	12:00h	GARTEN EDEN Schreibwerkstatt mit P. Granderath, B.Künzel & A.Steindorf
Sa 27.02.	20:00h	NACHTSCHWÄRMER TRÖDELMARKT Der gemütliche Indoor-Trödel mit chilligen Sounds von DJ Phonoman. Stand 10,-/ Besucher*innen AK: 2,-
So 28.02.	20:00h	SARAH KUTTNER LIEST "180 GRAD MEER" Humorvoll geht S. Kuttner auf die Widersprüche des Lebens ein. Präsentiert von coolibri. VVK 13,- / AK 16,-



Musik



VON BRÜCKEN

Aus gesundheitlichen Gründen musste Nicholas Müller 2014 seinen Dienst als Sänger bei der Band "Jupiter Jones" quittieren, ist aber nun, nach Reboot und Sabbatjahr, wieder da und startet mit seinem Jones'schen Mitstreiter Tobias Schmitz als das Duo "Von Brücken" ein weiteres Mal durch.

Sa., 13.02., 20h, VVK 26,25



A TRIBE CALLED KNARF

In derart selbstironischer, neodadaistisch anmutender Manier werden hier Rock- und Popklischees aufs Korn genommen und ganz nebenbei kluge Texte in angriffs-lustige tanzbare Kritik verpackt. Im Erbe der Hamburger Schule und Kraftwerk kommen sie mit ihrem neuem Album ins zakk.

Mi., 17.02., 20h, VVK 10,- / AK 13,-



GRISCHA

Grischa und Matthew Rouse waren einst Teil der mittlerweile legendären Düsseldorfer Crossover Trendsetter "Monkeys with Tools", die in den 90er Jahren im In- und Ausland für Furore sorgten. Die Show im zakk wird speziell für Monkeys Fans ein besonderes Ereignis darstellen!

Do., 18.02., 20:30h, AK 8,-



VILLAGERS

Die Band um Singer-Songwriter Conor J. O'Brien kommt zum ersten Mal nach Düsseldorf. Mit im Gepäck haben sie die Song-Collection "Where Have You Been All My Life?", auf der sich Neuinterpretationen alter Songs nahtlos mit aktuellen Erfolgen des letzten Studioalbums "Darling Arithmetic" verbinden.

Fr., 19.02., 19:30h, VVK 20,20



SERDAR SOMUNCU & BAND

Er ist zurück: Zusammen mit seiner Band präsentiert Serdar Somuncu sein aktuelles Programm "Sexy Revolution", im zakk! Geil - größenwahnsinnig - groovy - und garantiert nicht jugendfrei. Kein Blatt wird vor den Mund genommen, kein Tabu und kein Thema außer Acht gelassen.

Mi., 24.02., 20h, VVK 22,- / AK 28,-



THE TIPS

Lässiger Reggae-Rock Sound mit einem Schuss Punk-Rock muss nicht stets aus dem sonnigen Kalifornien kommen. Die Drei-Mann-Combo aus Neuss fängt in ihrem Sound gekonnt ein positives Lebensgefühl ein, das als Notfallplan gegen schlechtes Wetter erhalten könnte!

Fr., 26.02., 20h, VVK 8,- / AK 10,-

Politik & Gesellschaft



ATTAC FRÜHSTÜCK

Europa ist nicht nur in der Flüchtlingsfrage zerstritten und tritt darin die sogenannten europäischen Werte mit Füßen. Es befindet sich in mehreren Krisen. Beim politischen Frühstück werden die wesentlichen Ursachen der Krisentendenzen zum Thema gemacht und Lösungswege aufgezeigt.

So., 21.02., 11h, Frühstück 6,50



NACHTSCHWÄRMER TRÖDEL

Sie sind Schnäppchenjäger, finden Frühaufstehen aber total überbewertet und Trödeln mit einem Glas Wein oder einem kühlen Bier in der Hand viel angenehmer? Sie lauschen lieber den sanften Klängen eines DJs als dem neuesten "Flohmarktklatsch"? Dann sind Sie bei uns absolut richtig!

Sa., 27.02., 20h, Eintritt 2,-

DEMNÄCHST IM ZAKK:

+++ 01.03. Sophie Hunger +++ 03.03. Michael Krebs +++ 05.03. Tribute to Bruce Springsteen +++ 07.03. King Khan & The Shrines +++ 09.03. Red Hot Chili Pipers +++ 10.03. Sabine Wiegand +++ 12.03. Straßenleben (Ausgebucht) +++ 14.03. Stefanie Sargnagel +++ 15.03. Frischfleisch Comedy +++ 16.03. Pawel Popolski +++ 21.03. Joris (Ausverkauft) +++ 22.03. Fritz Eckenga +++ 27.03. Straßenleben (Ausgebucht) +++ 29.03. Philipp Dittberner +++ 02.04. Xavier Rudd +++ 05.04. Linda Zervakis +++ 06.04. Heinz Allein +++ 07.04. Jan-Philipp Zymny +++ 11.04. Protomartyr +++ 13.04. Fil +++ 14.04. Heinz Strunk +++ 15.04. Isolation Berlin & Locas In Love +++ 18.04. Jochen Distelmeyer +++ 19.04. Benjamin von Stuckrad-Barre +++ 20.04. Christian Steiffen +++ 21.04. Nico Semsrott +++ 22.04. Blackout Problems +++ 26.04. Frank Goosen +++ 27.04. The Fuck Hornissen Orchestra +++ 28.04. Simon & Jan +++ 29.04. Gavlyn & Reverie +++ 08.05. Science Slam on Sunday +++ 09.05. Patrick Salmen

In Zusammenarbeit mit:



Wort & Bühne



STUNK

"Fack ju Koelle - oder: die Doofheit der Anderen" - so lautet das diesjährige Motto für unseren alternativen Karneval im zakk. Knallhartes Kabarett in toller Kulisse mit Live-Musik und skurrilen Tanzeinlagen. Gewohnt verrückt und unverwechselbar. Denjenigen, die eine Karte ergatten konnten, viel Spaß!

12 Termine, ausverkauft



POESIEPAUSE

Bei dem Projekt platzt jeden Woche ein*e Künstler*in (Foto: Dorian Steinhoff) in den Unterricht, slamt, rappt oder performt vor der Klasse und verschwindet nach wenigen Minuten wieder. Im Anschluss haben die Schüler*innen die Gelegenheit, ihre Eindrücke oder Gefühle in ein Poesiealbum einzutragen.

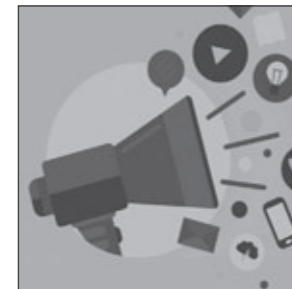
Jeden Di. & Do.



WDR KABARETTFEST

Moderator Hennes Bender freut sich auf vier Giganten der Humorproduktion: Konrad Beikicher ist gerade 70 geworden und damit in einem Alter, in dem man sich die falschen Rücksichten spart und zum Rundumschlag anhebt. Außerdem mit dabei: David Leukert, Jens Neutag (Foto) und Radio-Comedian René Steinberg.

Di., 16.02., 20h, VVK 15,- / AK 18,-



ZWISCHENRUF SCHREIBWERKSTATT

Unter der Leitung von Pamela Granderath bekommen Jugendliche zwischen 14 bis 25 Jahren fachliche Unterstützung beim Verfassen lyrischer Texte oder Prosa und werden zum Einstieg in die Literaturszene beraten. Texte mitbringen und vorbeikommen!

Mi., 17.02., 18.30h, Eintritt frei



POESIESCHLACHT

Der Garant für literarische Überraschungen der besonderen Art: Bei unserem monatlichen Poetry Slam kämpfen Poet*innen mit selbstverfassten Texten um die Gunst der Jury, also des Publikums. Wer glaubt, dass nur bekannte Slamer*innen gewinnen, sollte sich eines Besseren belehren lassen!

So., 21.02., 20h, AK 3,50



SARAH KUTTNER

Der neue Roman "180 Grad Meer" ist eine tragikomische Road-Novel über das komplizierte Verhältnis zu den eigenen Eltern und den Wunsch, Urlaub von sich selber machen zu können. Sarah Kuttner blickt mit ihrem neuen Roman aufrichtig und berührend, aber gewohnt humorvoll auf die Widersprüche des Lebens.

So., 28.02., 20h, VVK 13,- / AK 16,-

Party



ROCK HISTORY SPECIAL

Das lange Warten hat ein Ende: endlich wieder Rockhymnen der 70's und 80's, mit denen viele groß geworden sind. DJ Ingwart, legendär wie die Musik, legt sie für uns auf. Es kommt alles auf den Plattenteller, was an Klassikern in den Rockdekaden zu finden ist. Ein musikalischer Leckerbissen der besonderen Art!

Sa., 20.02., 21h, AK 7,-



STUNK AFTERSHOWPARTY

Direkt nach "Stunk im zakk" geht es weiter mit der Aftershow-Party in der zakk-Kneipe. Die DJs bringen an 3 Abenden und mit wechselnden Mottos die zakk-Kneipe zum Brodeln. Der Eintritt ist frei - auch für Gäste, die nicht bei "Stunk im zakk" waren. Wir spielen allerdings keine Karnevalsmusik!

05.02. / 06.02., 22:15h, Eintritt frei

FRAUENSCHWOOF + ZAKK ON THE ROCKS

Fallen diesen Monat aufgrund von Karneval leider aus.

Im März geht es dann wieder weiter!

WIR KÖNNEN AUCH ANDERS: 50+ PARTY

Garantiert jugendfrei! 30-minütiges Special: Populäre Coverversionen

Fr., 12.02., 19h, AK 8,- / 5er Karte 35,-

ELECTRO SWING PARTY

Die große Düsseldorfer Charleston und Elektro-Swing Party. Gamaschen-Beatz; Absinth-Bar und Haselknaller. Mit D'Jammeh.

Fr., 12.02., 23h, AK 6,- inkl. "Haselknaller"

BACK TO THE 80'S

Die größten Pop-Hits des 20. Jahrhunderts! Von DuranDuran bis Robbie Williams mit DJ Elmar, VDE und Alex. 2nd Floor: Subkult Klassix Klub.

Fr., 19.02., 22h, AK 7,- / 5er Karte 30,-

DIE ÜBLICHEN VERDÄCHTIGEN

Der legendäre Treffpunkt für alle ab 30. Tanzen und feiern zu Hits, Charts und Classix mit D'Jammeh.

Fr., 26.02., 22h, AK 7,- / 5er Karte 30,-

DER ROCKCLUB

DJ MajorTom spielt alles, was die Rockmusik der letzten Dekaden ausmacht

Fr., 26.02., 23h, im Disco-Eintritt enthalten

im Februar

Programmaktualisierungen, Tickets usw. unter
www.kommoedchen.de oder telefonisch
unter 02 11 - 32 94 43

Komödchen



1	Mo	Jens Neutag
2	Di	Deutschland gucken
3	Mi	Deutschland gucken
4	Do	
5	Fr	Deutschland gucken
6	Sa	Deutschland gucken 2x
7	So	
8	Mo	
9	Di	Deutschland gucken
10	Mi	Deutschland gucken
11	Do	Christian Ehring
12	Fr	Horst Schroth
13	Sa	Horst Schroth
14	So	Horst Schroth
15	Mo	Christian Ehring
16	Di	Deutschland gucken
17	Mi	Jochen Malmshaimer
18	Do	Jochen Malmshaimer
19	Fr	Deutschland gucken
20	Sa	Deutschland gucken
21	So	Sushi. Ein Requiem
22	Mo	Christian Ehring
23	Di	Sushi. Ein Requiem
24	Mi	Deutschland gucken
25	Do	Deutschland gucken
26	Fr	Matthias Egersdörfer
27	Sa	Lars Reichow
28	So	Robert Griess
29	Mo	



1. Februar um 20 Uhr
Jens Neutag:
Das Deutschland-Syndrom
In seinem sechsten Soloprogramm nimmt Jens Neutag eine umfassende Anamnese vor – am offenen Patientenhirn. Unterhaltsam und überraschend und dabei garantiert oberhalb der Gürtellinie.



11., 15., 22. Februar um 20 Uhr
Christian Ehring:
Keine weiteren Fragen
Ehrings neues Soloprogramm ist ein assoziativer Monolog voller Gegenwartsfuror und mit Gesang. Ein aktueller Lagebericht aus dem Komfortzonenrandgebiet.



12. – 14. Februar um 20 Uhr
Horst Schroth: Wenn Frauen fragen – Das Beste aus zehn Jahren
Im Zusammenleben zwischen Mann und Frau wachsen Wahrheiten, die man nicht oft genug hören kann. Horst Schroth bietet an diesem Abend Antworten und Einsichten, die sogar Ihr Leben verändern könnten, die Ihnen aber mindestens Lachmuskelkater bescheren werden.



17. & 18. Februar
Jochen Malmshaimer:
Ermpfthschnuggn tröda – hinterm Staunen kauert die Frappanz!
Erneut und doch anders zirkuliert Malmshaimer um eines seiner Lieblingsthemen: die deutsche Sprache. Dieses Programm ist ein echter Malmshaimer, sowohl inhaltlich als auch in der unvergleichlichen Vortragsweise. Ein einziges Fest!



26. Februar um 20 Uhr
Matthias Egersdörfer:
Vom Ding her
Das Publikum darf bei diesem Programm gerne lachen, wenn es möchte. Bitte erschrecken Sie nicht, wenn Egersdörfer keine gute Laune hat. Das kommt gelegentlich vor. Trotzdem kann es vom ganzen Ding her vielleicht lustig werden.



27. November um 20 Uhr
Lars Reichow:
Das Beste
Ein Kabarettist. Ein Sänger. Und ein gut gelaunter Flügel. Ein Abend zwischen Lachen und Weinen, Glück und Vollbeschäftigung. Kabarett, aber sexy!



28. Februar um 20 Uhr
Robert Griess:
Ich glaub', es hackt!
„Wenn dir ein Vogel aufs Hemd kackt, sei nicht wütend – freue dich vielmehr, dass Kühe nicht fliegen können!“



Kom(m)ödchen-Ensemble

2., 3., 5., 6., 9., 10., 16., 19., 20., 24., 25. Februar um 20 Uhr
6. Februar um 16:30 Uhr & 20 Uhr

Deutschland gucken

Das neue Stück des Vierer-Ensembles ist längst ein Publikumsrenner – freuen Sie sich auf ein rasantes Stück Kabarett mit musikalischen Einlagen und absurden Überraschungen!

Mit MAIKE KÜHL, DANIEL GRAF, MARTIN MAIER-BODE und HEIKO SEIDEL.

21. & 23. Februar um 20 Uhr
Sushi. Ein Requiem

Auch der Abgesang auf die verängstigte deutsche Mittelschicht und Nachfolger von COUCH hat längst Kultstatus.

mit MAIKE KÜHL, HEIKO SEIDEL und CHRISTIAN EHRLING



biograph.de facebook.com/biographDuesseldorf filmkunstkinos.de duesseldorf.de/filmmuseum

playtime by biograph

Februar 2016

Das Programm der Filmkunstkinos und der Black Box - Kino im Filmmuseum

FEUER BEWAHREN NICHT ASCHE ANBETEN

EIN FILM VON ANNETTE VON WANGENHEIM
ÜBER DEN CHOREOGRAFEN MARTIN SCHLÄPFER



66. Filmfestspiele Berlin

Ein Festivalvorbereitung von Kalle Somnitz

Am 11. Februar trifft sich die Filmwelt zur 66. Berlinale und pünktlich zu unserem Redaktionsschluss sind nun auch die letzten Wettbewerbsbeiträge bekannt gegeben worden. Tatsächlich versteckt sich darin ein wahrer Clou, denn Festivalleiter Dieter Kosslick hat in letzter Minute noch Spike Lees **CHI-RAQ** ins Programm aufgenommen, um den in Amerika gerade eine heftige Diskussion in Gange ist. Dabei geht es nicht nur darum, dass man Spike Lee mal wieder bei den Oscar-Nominierungen übergangen hat, sondern auch darum, dass kein schwarzer Filmschaffender, egal ob Regisseur oder Schauspieler, unter den Nominierten zu finden ist. Offensichtlich springt Kosslick auf den fahrenden Zug auf und unterstützt damit die Forderung nach „more diversity“, die momentan so vehement in Amerika gefordert wird.

Dabei sind weitere amerikanische Filme im Wettbewerb überraschenderweise eher Mangelware. Lediglich Jeff Nichols' **MIDNIGHT SPECIAL** und **HAIL, CAESAR!** von den Coen-Brüder wären da zu nennen. Letzterer wird als Eröffnungsfilm für einigen Rummel auf dem roten Teppich sorgen. Beide Filme starten diesen Monat in unseren Kinos, wir haben aber noch nicht gesehen, weswegen sie nebenstehend eine kurze Beschreibung finden. Eine weitere englisch-amerikanische Koproduktion ist **GENIUS** von Michael Grandage, der uns ins New York der 1920er Jahre entführt, wo Colin Firth den Lektor Max Perkins spielt, der wohl das rechte Gespür für talentierte Autoren hat. Jedenfalls hat er als erster Ernest Hemingway und F. Scott Fitzgerald unter Vertrag genommen. Mit der Verpflichtung seines neuen Stars Tom Wolfe (Jude Law) kommen ihm jedoch Zweifel, ob er immer den richtigen Riecher hat oder die Presse ihm inzwischen blind folgt. In weiteren Rollen sind Nicole Kidman und Laura Linney zu sehen.

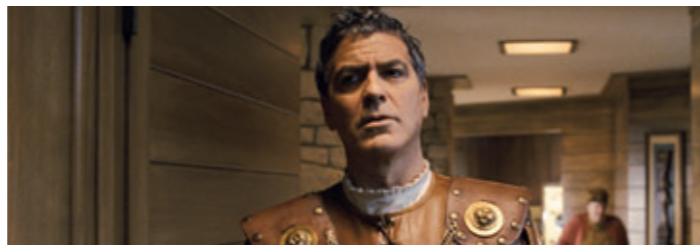
Das war's dann auch schon mit amerikanischen Filmen. Michael Moore's neuer Film **WHERE TO INVADE NEXT** war bereits schon in Toronto und ist nur in der Nebenreihe Berlinale Specials zu sehen. Er startet ebenfalls bereits in diesem Monat in unseren Kinos (siehe nebenstehende Kritik).

Mit **24 WOCHEN** steuert Anne Zohra Berrached (**ZWEI MÜTTER**) den einzigen rein deutschen Wettbewerbsbeitrag bei. Julia Jentsch und Bjarne Mädel spielen darin ein Ehepaar, das mit der Nachricht umgehen muss, dass ihr Baby in spe missgebildet ist. Spätabtreibung oder nicht, ist hier die Frage, die von allerlei Seiten betrachtet wird. Weitere interessante deutsche Produktionen sind im Panorama zu sehen: So stellt Piotr J. Lewandowski seinen Film **JONATHAN** vor. In dem Familiendrama spielen Jannis Niewöhner und André Hennicke Vater und Sohn, deren ohnehin schon angespanntes Verhältnis auf eine weitere Zerreißprobe gestellt wird. Mit Spannung erwartet wird **GRÜBE AUS FUKUSHIMA**, der Doris Dörrie (nach **KIRSCHBLÜTEN-HANAMI**) wieder nach Japan führt, wo sie eine universell-poetische Geschichte vom Leben und Loslassen erzählt.

Ansonsten dürfen wir uns auf Gérard Depardieu freuen, der zusammen mit Benoît Poelvoorde (**DAS BRANDNEUE TESTAMENT**) in Gustave Kerverns und Benoît Delépine's **SAINT AMOUR** auf eine Weinreise geht, und in Thomas

Vinterbergs (**DIE JAGD**) **DIE KOMMUNE** lässt der vielfach gefeierte Regisseur, der selbst in einer bunten Wohngemeinschaft aufgewachsen ist, auf heitere und anrührende Weise die experimentierfreudigen, optimistischen 1970er Jahre wieder aufleben. In Vincent Perez' **JEDER STIRBT FÜR SICH ALLEIN** darf Daniel Brühl mal wieder in einer internationalen Koproduktion mit Brendan Gleeson und Emma Thompson mitspielen, auch wenn es sich hier um die Adaption eines Romans von Hans Fallada handelt.

Auch wenn abgesehen vom Eröffnungsfilm die ganzen großen Namen fehlen, erscheint das Programm für unsere Filmkunsthäuser dennoch recht spannend, weswegen wir im nächsten Heft und auf www.filmkunstkinos.de ausführlich berichten werden.



Hail, Caesar!

Die Coen-Brüder wenden sich mit ihrem neuesten Film dem Thema Hollywood zu, was allein schon reichen dürfte, um sie im Oscar-Rennen in eine gute Position zu bringen. Und falls es doch nicht genügt, dann werden sicherlich die namhaften Schauspielgrößen helfen, die zuhause in „Hail, Caesar!“ mitwirken.

Wieder einmal zeichnen die viermaligen Oscar®-Gewinner Joel und Ethan Coen als Autoren, Produzenten und Regisseure für die mit Top-Stars besetzte Komödie „HAIL, CAESAR!“ verantwortlich. Sie erzählen von einem Tag im Leben eines „Problemlösers“ für ein Filmstudio – natürlich von jenem Tag, an dem alles, was schiefgehen kann, schiefgeht und die Probleme von allen Seiten nur so auf ihn einprasseln. Doch sein Bemühen darum, alles auf Spur zu halten, scheint den außergewöhnlichsten Situationen gegenüberzustehen.

Hollywood von seiner schönsten Seite – eine Story verankert im Goldenen Zeitalter, umgesetzt mit brillanten Darstellern wie Josh Brolin, George Clooney, Ralph Fiennes, Tilda Swinton, Channing Tatum, Scarlett Johansson, Jonah Hill und Frances McDormand. //

HAIL, CAESAR!

Ab 18.2.

Vorpremiere in der englischen OmU am 15.2. im Cinema

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de

USA 2016 - 100 Min. - Eröffnungsfilm, Berlinale 2016 -

Regie: Joel Coen & Ethan Coen. Mit Josh Brolin, George Clooney, Ralph Fiennes,

Tilda Swinton, Channing Tatum, Scarlett Johansson u.v.a.



Midnight Special

Jeff Nichols, der zuvor schon mit dem meditativen Katastrophendrama „Take Shelter – Ein Sturm zieht auf“ auf sich aufmerksam machte, besetzt wieder Michael Shannon in der Hauptrolle. Diesmal spielt der Charakterdarsteller einen Vater, dessen Sohn mit außergewöhnlichen Fähigkeiten ausgestattet ist und den Fängen des FBI ausweichen muss.

Roy (Michael Shannon) sorgt sich liebevoll um seinen aufgeweckten Sohn Alton (Jaeden Lieberher). Als sein Junge eines Tages sein fremdartiges Talent offenbart, wird nicht nur Roy darauf aufmerksam, sondern auch das FBI. Fortan befindet sich das Gespann auf der Flucht. Das FBI rechnet dabei weder mit dem kriegerischen Vaterinstinkt des Mannes, noch mit dem wahren Wesen, welches sich hinter der harmlosen, kindlichen Fassade seines Sohnes verbirgt. Als großes Vorbild und Inspiration ist hier „Starman“ zu erkennen, der 1984 erschienene Film von John Carpenter. Vor der Kamera tummeln sich Stars wie Kirsten Dunst, Joel Edgerton und Adam Driver, der neuerdings als Antagonist im neuen Star Wars Film über die internationalen Leinwände flimmert. Als Sohn wurde Jaeden Lieberher besetzt, der zuletzt neben Bill Murray in der Komödie St. Vincent spielte und hier erneut sein schauspielerisches Talent unter Beweis stellt. //

MIDNIGHT SPECIAL

Ab 18.2.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de

USA 2016 - 111 Min. - Berlinale 2016 - Regie: Jeff Nichols. Mit Michael Shannon,

Jaeden Lieberher, Kirsten Dunst, Joel Edgerton, Adam Driver u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Where To Invade Next?

Mag sein, dass der Titel dieser neuen Mockumentary von Michael Moore etwas missverständlich ist, denn es geht nicht darum, in welches Land die Amerikaner als nächstes einfallen, sondern Michael Moore selbst ist hier der „Invader“, der jedoch in friedlicher Absicht kommt. Mit der Flagge in der Hand bereist er viele Länder und befragt deren Bürger nach Problemen, die sie entweder gar nicht kennen, oder längst gelöst haben, um Amerika mal wieder den Spiegel vorzuhalten.

Gut getimed im Jahr der amerikanischen Präsidentschaftswahlen, legt er so den Finger in diverse Wunden der amerikanischen Gesellschaft und zeigt auf der anderen Seite, welche einfache und wirkungsvolle Lösungen kleinere und viel unbedeutendere Länder als die „Grand Nation“, die Obama gerade erst wieder als mächtigstes Land der Erde bezeichnet hat, gefunden haben. Ausgehend von der Tatsache, dass Amerika seit dem 2. Weltkrieg keinen Krieg mehr gewonnen hat, konstatiert Moore, dass man eine Unmenge an Geld und Menschenleben hätte einsparen können, wenn man ihn quasi als Ein Mann-Armee losgeschickt hätte. Und genau das unternimmt er nun auf eigene Faust. Mit dem unschuldigen Gesicht eines unbedarften Fremden bereist er diverse Länder, um immer wieder festzustellen, dass es überall anders besser zu sein scheint, als zu Hause. So zum Beispiel in Italien, wo ganz normale Arbeitnehmer am Strand Urlaub machen und von einem überraschten Moore gefragt werden, ob Sie denn keinen Job hätten. Die Antwort, dass es in Italien einen gesetzlichen Anspruch auf Urlaub gibt, der noch dazu vom Arbeitgeber bezahlt wird, erstaunt Moore, der sogleich bezeugt, dass es so etwas in Amerika nicht gibt. Als ihm dann noch ein Firmenchef bestätigt, dass er die Urlaubsansprüche seiner Mitarbeiter gerne erfüllt, weil ausgeruhte und zufriedene Mitarbeiter bessere Arbeit leisten, setzt Moore eine fragwürdige Miene auf, als könne er es nicht glauben, solche Worte aus dem Mund eines Arbeitgebers zu hören.

In Frankreich fasziniert ihn das Schulessen, das für die Kinder von einem Koch in der Schulküche täglich frisch zubereitet wird. Pommes und Burger kommen hier nicht auf den Tisch. Nicht einmal „pommes frites“ fragt er ungläubig bei den Kindern nach, schließlich haben die Franzosen dieses Gericht erfunden. Und auch seine Versuche, den Kindern das aufgetischte Tafelwasser mit seiner mitgebrachten Dose Cola abspenstig zu machen, scheitert auf recht amüsante Weise. So geht Moores Reise weiter nach Finnland, wo er das Schulsystem untersucht, das offensichtlich die schlauesten Schüler hervorbringt. In Slowenien wundert er sich über Universitäten, die man kostenlos besuchen kann. Selbst Ausländer müssen hier nichts zahlen, dafür gibt es Kurse, die in englischer Sprache abgehalten werden, damit die ausländischen Kommilitonen besser folgen können. In Deutschland lobt er die Aufarbeitung des Holocaust in den Schulen, in Portugal die niedrige Zahl der Drogentoten, obwohl Drogen hier erlaubt sind und in Tunesien gibt es sogar eine staatliche Abtreibungsklinik. Norwegens Strafvollzug gilt als der liberalste der Welt, was Moore zunächst wenig abschreckend findet. Trotzdem beträgt die Rückfall-Quote hier nur 20% im Gegensatz zu 80% in den USA.

So zieht er durch die Lande und findet überall Problemlösungen, die auf Gemeinsinn, gegenseitigen Respekt und Mitgefühl aufbauen, während in Amerika nach wie vor nur das Geld zählt und eine Nation hervorbringt, die geprägt ist von Rassismus, Gier und Korruption. Und doch lässt Moore seinen Film nicht ohne Hoffnung enden, behauptet, dass der Fall der Berliner Mauer und die Wahl von Nelson Mandela gezeigt hätten, dass sich Dinge ändern können und dass man nicht aufgeben darf, darum zu kämpfen. Dabei setzt er ganz auf die Frauen, die seiner Meinung nach sich die Fähigkeit erhalten haben, Unterschiede zu machen. Ein Schelm, wer jetzt an Hillary Clinton denkt. //

// KALLE SOMNITZ

WHERE TO INVADE NEXT?

Ab 25.2.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de

USA 2015 - 110 Min. - Berlinale 2016 - Dokumentarfilm von und mit Michael Moore

»EINER UNTER EUCH WIRD MICH VERRATEN.«

BEN BECKER

ICH, JUDAS



17.03.'16 DÜSSELDORF

JOHANNESKIRCHE

18.03.'16 BOCHUM

CHRISTUSKIRCHE

BEGINN: 20 UHR - TICKETS UNTER www.akticket.de SOWIE AN ALLEN BEKANNTEN VVK-STELLENINTERNATIONALE
TANZWOCHEN
NEUSS(SA, 05.03.2016, 20h
STADTHALLE NEUSSBALÉ DA CIDADE,
SÃO PAULOKARTEN-HOTLINE:
02131 526 99999

WWW.TANZWOCHEN.DE

STADT NEUSS



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Freizeitstätte Garath

Fritz-Erler-Straße 21 • D-Garath
Kartenservice: (0211-89.97551)
Abendveranstaltungen inkl. 1,80 € Ticketgebühr

Di	9.2. 11 h	Kaffe & Kino (5,- €) „Wie auf Erden“
Sa	13.2. 20 h	Christin Henkel , „KlaKaSon“ Klavier * Kabarett * Chanson (15,80 €)
Di	16.2. 15 h	Töfte Theater „Ritterhelmpflicht für kleine Drachen“ (ab 4 J.) (3,- €)
Di	16.2. 20 h	Dr. Manfred Lütz , (11,80 €) „Unvermeidlich Glück“ - Vortrag Koop. VA Buchhandlung Dietsch / FSG
Fr bis So	19.2. 21.2.	Kinderkulturtage Eintritt frei
Sa	27.2. 20 h	Wildes Holz „Astrein“ (15,80 €)
		Vorschau
Sa	5.3. 20 h	Ass-Dur , 3. Satz- Scherzo Spirituoso Musik und Comedy (19,80 €)
Mi	16.3. 20 h	Ingo Börchers , „Ferien auf Sagrotan“ (15,80 €)

20 / **playtime** by **biograph**



The Hateful 8

Nach „Django unchained“ widmet sich Quentin Tarantino erneut dem Western-Genre. Während ersterer eher von der Italo-Variante beeinflusst war, wird es nun trotz Ennio Morricones Sound-Gewitter ur-amerikanisch. Das kurz nach dem amerikanischen Bürgerkrieg angesiedelte Western-Kammerspiel überzeugt durch brillante Dialoge, geschliffene Inszenierung und grandiose Darsteller.

Im verschneiten Wyoming bahnt sich eine Postkutsche ihren beschwerlichen Weg zum Städtchen Red Rock. An Bord sind der Kopfgeldjäger John Ruth (Kurt Russell) und seine Gefangene Daisy Domergue (Jennifer Jason Leigh). Bei unfreiwilligen Zwischenstopps kommen der Ex-Soldat und nun ebenfalls als Kopfgeldjäger tätige Marquis Warren (Samuel L. Jackson) sowie der neue Sheriff von Red Rock, Chris Mannix (Walton Goggins), dazu. Aufgrund eines heftigen Schneesturms sind sie dazu gezwungen, in „Minnies Kleinwarenladen“ zu pausieren. Minnie selbst ist zur Überraschung von Marquis Warren nicht vor Ort, dafür sind der Mexikaner Bob (Demian Bichir), der undurchsichtige Oswaldo Mobray (Tim Roth), der Cowboy Joe Gage (Michael Madsen) und der in die Jahre gekommene Südstaaten-General Sanford Smithers (Bruce Dern) in der Hütte. Nach anfänglichem Smalltalk schlägt die Stimmung um, und es wird langsam klar, dass alles anders ist, als es auf den ersten Blick scheint.

Tarantino ist ein glühender Verehrer des 35mm-Films, der durch die Digitalisierung (fast) den Todesstoß bekommen hat. Für „The Hateful 8“ ist er sogar noch weiter gegangen und hat in Ultra Panavision 70 gedreht. In einigen wenigen Kinos wurde sogar die alte Technik auf Vordermann gebracht, um in 70mm vorzuführen. Eigentlich würde man jetzt mächtige Landschaftsaufnahmen erwarten, doch Tarantino beschränkt sich auf wenige Einstellungen in schneebedeckter Natur. Der Großteil des Films spielt in „Minnies Kleinwarenladen“, in dem die Protagonisten aufeinander treffen und verschiedene Konstellationen durchgespielt werden. Darsteller Michael Madsen, der den Cowboy Joe Gage spielt, bemerkt dazu treffend: „Die Figuren sind lauter Probanden mit Cowboyhüten.“ Dabei gibt Tarantino seinem Hang zum Selbstzitat hemmungslos nach und findet trotzdem neue Ansätze. Der Blick auf amerikanische Geschichte und die innewohnende Rassenthematik wird mehr als einmal erwähnt und gibt dem Film zwischen den Zeilen durchaus eine politische Dimension. Doch Tarantino wäre nicht Tarantino, wenn er daraus nicht grelles Kintopp im Sinne seines eigenen Filmuniversums zaubern würde. Dabei stehen die großen Altmeister des Westerns Howard Hawks und Sam Pekinpah zwar Pate, grenzen die Eigenständigkeit jedoch niemals ein.

Für „The Hateful 8“ hat Tarantino ein großartiges Ensemble zusammen getrommelt. Dieses Mal ohne Christoph Waltz, dafür sind mit Samuel L. Jackson, Kurt Russel, Michael Madsen und Tim Roth einige aus seinen früheren Filmen wieder mit dabei. Für Jennifer Jason Leigh war es die erste Zusammenarbeit und ihre Ausnahmeperformance als verurteilte Kriminelle auf dem Weg zum Galgen hat gute Chancen mit dem diesjährigen Oscar belohnt zu werden. Erstmals hat Maestro Ennio Morricone einen originären Score für Tarantino komponiert, vielleicht auch das Ergebnis der kleinen Auseinandersetzung zwischen den beiden, als Morricone sich kritisch zum Einsatz seiner alten Filmmusiken äußerte. Wie in all seinen Filmen geht Tarantino auch dieses Mal mit dem Einsatz extremer Gewalt nicht zimperlich um. Jede Sequenz endet in blutiger Katharsis. „The Hateful 8“ ist ein großer Western, der den Geist der Klassiker atmet und den eisigen Hauch der Moderne verspricht. // **ERIC HORST**

THE HATEFUL 8

Ab 28.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
USA 2015 - 168 Min. - englische OmU - Regie: Quentin Tarantino.
Mit Jennifer Jason Leigh, Channing Tatum, Samuel L. Jackson, Kurt Russel,
Tim Roth, Michael Madsen, Bruce Dern u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Das Wetter in geschlossenen Räumen

Die deutsche Entwicklungshelferin Dorothea arbeitet als PR-Fachfrau im arabischen Krisengebiet. Ihr Job ist es, Spenden zu generieren und sie organisiert erfolgreich Charity-Empfänge, auf denen sie charmant und professionell auftritt. „Das Wetter in geschlossenen Räumen“ ist das schonungslose Porträt einer vom Beruf gezeichneten Frau. Maria Furtwängler brilliert als Dorothea, die ohne Alkohol, Drogen und schnellen Sex ihr Leben kaum mehr aushält. Während die Panzer vor der Tür wachen und immer wieder Bombenanschläge in meist sicherer Entfernung zu hören sind, folgt das Leben in einem internationalen Luxushotel ganz anderen Regeln. Eine Parallelwelt, bevölkert von Kriegsjournalisten, Politikern und PR-Managern, die sich nur all zu gerne betäuben und wilde Partys feiern, wohl auch, um den Schrecken und die Absurdität der Situation überhaupt zu verkraften. Dorothea ist eine von ihnen und geht gut frisiert ihrer Arbeit nach. Die war bisher immer erfolgreich, doch ein neues Projekt und der neue Liebhaber machen Probleme und ihre Fassade beginnt langsam zu bröckeln. Im Kern höchst aktuell, beschreibt Isabelle Stever eine fremdartige Welt, die mit der harschen Realität des Krieges nur noch marginal zu tun hat. // **ERIC HORST**

DAS WETTER IN GESCHLOSSENEN RÄUMEN

Ab 28.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Deutschland 2015 - 100 Min. - Buch & Regie: Isabelle Stever.
Mit Maria Furtwängler, Mehmet Sözer, Anne von Keller, Jim Broadbent u.a.



Ein Atem

Zwei Frauen am Rande des Nervenzusammenbruchs, ein verlorenes Kind und der eine Atem, der beide verbindet, stehen im Zentrum von Christian Züberts („Hin und weg“) neuem Film, der die Rolle der Frau in unterschiedlichen Ländern analysiert. Der Anfang des Films ist streng getrennt. Zuerst erfahren wir Elenas Sicht auf die Dinge. Danach beginnt Teil 2 des Films, der das Geschehene aus Tessas Perspektive zeigt, und obwohl die beiden Frauen so unterschiedlich sind, findet Zübert einige Gemeinsamkeiten. Beide sind sie überfordert von der Situation, den gesellschaftlichen Ansprüchen und ihrem Bestreben Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen.

Christian Zübert arbeitet mit so vielen Gegensätzen, wie „arm und reich“, „Nord- und Süd“-Europa, „Beruf und Familie“, dass man eigentlich einen „Schwarzweiß-Film“ hätte erwarten können, doch mit Tessas Aufbruch nach Athen wechselt der Film ins Thrillerhafte, lässt beide Frauen auf einander zugehen und dekonstruiert die vorher aufgebauten binären Gegensätze. Man kann sich auf die eine oder andere Seite schlagen, um am Ende dann doch festzustellen, dass beide Frauen Täter und Opfer sind und keine von ihnen vorsätzlich falsch gehandelt hat. So wird aus der Geschichte um ein verlorenes Kind am Ende eine Bestandsaufnahme der gesellschaftlichen Rolle der Frau in Deutschland und in Griechenland. // **KALLE SOMNITZ**

EIN ATEM

Ab 28.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Deutschland / Griechenland 2015 - 100 Min. - Regie: Christian Zübert.
Mit Jördis Triebel, Chara Mata Giannatou, Benjamin Sadler u.a.



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Bürgerhaus Reisholz

Kappeler Str. 231 • D-Reisholz
Kartenservice: 0211-74 66 95
Die angegebenen Preise sind Endpreise

Sa	13.2. 11-15 h	Schallplatten- und CD-Börse Eintritt frei
So	14.2. 11-13 h	Jazz-Frühstück The Dreamboat Ramblers Ursprünglicher New Orleans Jazz mit hörbar eigener Note. Eintritt frei
Mi	17.2. 15 h	Kindertheater Theater Töfte – Ritterhelmpflicht für kleine Drachen Mit großen Figuren, viel Musik und Mitspielaktionen. Für Kinder ab 4 Jahren. 3,50/3,-
Do	18.2. 20 h	Café KULT Leslie Sternfeld - „Der Weltenwunderer“ Kabarett mit Musik. Zwischen grauer und Gummizelle 10,-/8,-
		Vorschau
Do	10.3. 20 h	Jazzbar Peace & Love Prof. Dr. Ilse Storb meets Sabine Kühlich (voc, sax) & Laia Genc (p)
Do	17.3. 20 h	Café KULT Cornelia Schönwald „Liebe, Meer und roter Mond“

#weisheit . tapferkeit . maßigung
#gerechtigkeit
Spielzeit 2015/16

Karen Köhler
Einer für alle - alle für einen

Ramayana.

Ein Heldenversuch

Premiere am Samstag, 28.02.16, 20:00 h

So, 28.02.16	18:00 h	So, 10.04.16	18:00 h
So, 06.03.16	18:00 h	Sa, 16.04.16	20:00 h
So, 13.03.16	15:00 h	Mi, 20.04.16	20:00 h
So, 03.04.16	18:00 h		

www.rlt-neuss.de
Telefon Theaterkasse 0 21 31 26 99-33
Das Rheinische Landestheater • Oberstr. 95 • 41460 Neuss

Keine Atempause

Bewegungen + Subkulturen
EINE VERANSTALTUNGSREIHE DER STADT ESSEN

1. HALBJAHR 2016

- Ruhr Museum
- Alte Synagoge
- Goethebunker
- Haus der Essener Geschichte / Stadtarchiv
- Museum Folkwang
- Stadtbibliothek
- Theater und Philharmonie Essen
- Volkshochschule Essen
- Zeche Carl

STADT ESSEN KULTURBÜRO

www.kulturbuero.essen.de



Im Schatten der Frauen

Seit 50 Jahren dreht Philippe Garrel Filme, zählt – zumindest in Frankreich – zu den wichtigsten Cineasten dieser Zeit, doch erst jetzt kommt mit „Im Schatten der Frauen“ zum ersten Mal ein Film Garrels regulär in die deutschen Kinos. Der ist durch und durch französisch und erzählt von den Dingen des Lebens: der Liebe, den Frauen und dem Kino.

Ein Mann zwischen zwei Frauen, und das auch noch in schwarz-weiß. Französischer als diese Konstellation kann ein Film kaum sein – und das ist kein Zufall. Ganz bewusst spielt Philippe Garrel mit den Stereotypen des französischen Kinos, entwirft bewusst eine zeitlose Welt, die zwar im heutigen Paris spielt, sich aber kaum von den 50er oder 60er Jahren unterscheidet, der großen Phase der Nouvelle Vague also. Die Figurenkonstellation lässt an Liebesdramen jener Ära denken, von Truffaut-Filmen bis hin zu Jean Eustaches ultimativer Dreiecks-Geschichte „Die Mama und die Hure“, und wird in den Händen Garrels doch zu mehr. Hauptfigur ist der Dokumentarfilmer Pierre (Stanislas Merhar), der mit Manon (Clotilde Courau) in einer scheinbar idealen Lebens- und Arbeitsgemeinschaft lebt. Viel Geld hat man zwar nicht, doch die Liebe ist groß und völlig erfüllend. Zumindest bis Pierre die junge Elisabeth (Lena Paugam) kennen lernt und eine Affäre mit ihr beginnt. „Ich bin verheiratet“ sagt er ihr noch vor dem ersten Mal, worauf sie so gleichgültig „Das habe ich mir gedacht“ antwortet und mit ihm schläft. Doch nun hat Pierre gleich zwei Beziehungen und fühlt sich gleich doppelt eingeengt – ganz Mann, der nie mit dem zufrieden ist, was er hat. Und erst recht nicht seiner Frau zugesteh, was er sich raus nimmt. Denn als Pierre ausgerechnet von Elisabeth erfährt, dass Manon ebenfalls eine Affäre hat, stellt er seine Frau zur Rede, macht ihr moralische Vorwürfe und zwingt sie dazu, die Affäre zu beenden. Lebenslügen und Selbstbetrug werden in „Im Schatten der Frauen“ verhandelt, gespiegelt durch das Sujet von Pierres aktuellem Projekt, einem Film über einen Widerstandskämpfer aus dem Zweiten Weltkrieg, von dem sich herausstellt, dass er im Krieg keineswegs so mutig war wie er vorgibt. In einer prägnanten Szene hängen Pierre und Manon da an den Lippen des Widerstandskämpfers, lauschen seinen Heldengeschichten und ignorieren geflissentlich die Frau des Ehemanns, die ihnen liebevoll selbst gebackene Plätzchen anbietet. Wie so oft stehen die Frauen im Schatten der Männer, so wie auch Manon ganz für ihren Mann lebt, nicht selbst Erfüllung in einem Beruf sucht, sondern ihn bei seiner Arbeit unterstützt. Der Titel „Im Schatten der Frauen“ ist dementsprechend eine ironische Umkehr, beschreibt aber doch präzise die Bedeutung der Frauen im Leben eines Mannes, bzw. einer Filmfigur wie Pierre. Gerade diese Art des französischen Kinos hat die Frauen immer wieder als kaum mehr als Anhängsel der Männer gezeitigt, sie vor allem als sinnliche, erotische Wesen inszeniert, ganz im Sinne von Truffauts oft zitiertem Bonmot: „Kino ist, wenn schöne Frauen schöne Dinge tun.“ Natürlich sind auch die Frauen bei Garrel schön, aber mehr als in vielen anderen Filmen sind sie hier nicht nur Objekte. Die Bilder, die besonders schön sind, zumal Garrel in wunderbarem, grobkörnigen schwarz-weiß und in Scope drehte, objektivieren zwar wie eh und je, doch dem setzt Garrel eine ausgiebige Kommentarspur entgegen, die den emotionalen Reigen mit ironischen Bemerkungen kommentiert. Sie ermöglicht es, das Treiben praktisch von Außen zu betrachten, erzeugt eine Distanz zu der stereotypen Dreiecks-Beziehung und dekonstruiert sie. So ist der Film am Ende beides: Ein ganz typischer französischer Liebesfilm, der gleichzeitig seine eigenen Strukturen hinterfragt. // PROGRAMMKINO.DE

IM SCHATTEN DER FRAUEN

Ab 28.1.

Vorpremiere der englischen OmU am 25.1. im Cinema

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (L'ombre des femmes) Frankreich 2015 - 73 Min. - Regie: Philippe Garrel. Mit Stanislas Merhar, Clotilde Courau, Lena Paugam u.a.



Projekt A

Weniger eine Dokumentation über Herkunft und Bedeutung des Begriffs Anarchie, als eine lose Darstellung diverser moderner Formen von Projekten und Protestformen, die sich möglicherweise als Gesetzlosigkeit verstehen lassen – das ist Marcel Seehuber und Moritz Springers „Projekt A – Anarchistische Projekte in Europa“, eine engagierte, aber nie einfältige Dokumentation.

Unzählige Assoziationen weckt der Begriff Anarchie. Um Aufruhr, Kampf gegen Ungerechtigkeit kreisen die Gedanken, der Ton Steine Scherben Song „Macht kaputt, was euch kaputt macht!“ kommt in den Sinn, vielleicht noch der Name Bakunin. Dieser geistige Vater der Anarchie wird auch in Marcel Seehuber und Moritz Springers Dokumentation „Projekt A – Anarchistische Projekte in Europa“ kurz erwähnt, doch um eine Darstellung der Ideengeschichte des Anarchismus geht es dem Regie-Duo keineswegs. Auf ihrer Reise durch Europa besuchen sie stattdessen zahlreiche Projekte, die auf die ein oder andere Weise gegen die Ungerechtigkeiten kämpfen, die als Folge des modernen Kapitalismus immer mehr zunehmen: In Deutschland ist das etwa eine Anti-Atomkraft-Aktivistin, die sich in etwas anachronistisch anmutender Manier immer noch an Bahngleise ankettert, um immer noch Atomtransporte zu verhindern, oftmals dabei verhaftet wird, aber unermüdlich weiter für ihre Überzeugung eintritt. In zwei der größten „Problem-länder“ Europas, Griechenland und Spanien, finden sich wenig überraschend ebenfalls Projekte, in denen sich Aktivisten für ein Leben frei von den Einschränkungen und Konventionen der Gesellschaft einsetzen. Etwas bodenständiger geht es dagegen in München zu, wo das sogenannte Kartoffelkombinat erfolgreich private Landwirtschaft betreibt und zahlreiche Familien mit selbst angebautem und ganz nebenbei lokalem Gemüse versorgt. Was das mit Anarchie zu tun hat? Auf den ersten Blick herzlich wenig. Mit (Klischee-)Bildern von aggressiven, Steine werfenden Aktivisten hat dies nichts mehr zu tun, denn der Protest gegen den Mainstream der Gesellschaft läuft hier deutlich organisierter und vor allem friedlicher ab. Ist deswegen aber nicht weniger relevant als Aktionen, die vielleicht eine größere Aufmerksamkeit in den Medien erzielen, im Endeffekt aber verpuffen. Samt Gewalt, Steinen oder gar Molotowcocktails gegen den Staat zu rebellieren, erscheint in der heutigen Zeit eher unsinnig und bewegt sich nah am Terrorismus. So wundert es kaum, dass etliche der hier vorgestellten Projekte eher den Anschein ganz gewöhnlicher Protestbewegungen haben, ganz normaler Aufruhr gegen die fortschreitende Globalisierung, Atomkraft oder Gentrifizierung. Etwas willkürlich mag die Zusammenstellung wirken, doch angesichts der Komplexität der modernen Welt ist es vermutlich auch gar nicht anders möglich: Nicht mehr das große Ganze kann verändert werden, sondern nur noch die kleinen Schrauben lassen sich, wenn überhaupt, verändern. Mit Anarchie im Sinne des radikalen Kampfes gegen das System hat das nur bedingt etwas zu tun. Aber diese Form der Rebellion scheint sich heute auch längst überholt zu haben. Nicht mehr gegen das System sind Veränderungen möglich, sondern aus dem System heraus – eine Haltung, die in „Projekt A – Anarchistische Projekte in Europa“ auf angenehm undogmatische Weise vertreten und weitergegeben wird. // PROGRAMMKINO.DE

PROJEKT A

Ab 28.1.

NRW Premiere in Anwesenheit der Filmemacher

in Kooperation mit FAU Düsseldorf am 31.1. im Bambi

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Deutschland 2015 - 85 Min. - Regie, Buch: Marcel Seehuber & Moritz Springer.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Dirigenten – Jede Bewegung zählt!

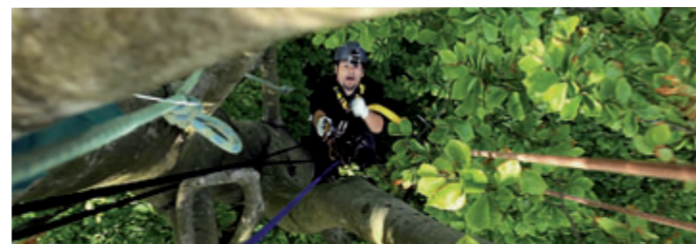
Götz Schauders „Dirigenten – Jede Bewegung zählt!“ ist keine umfassende Dokumentation über Orchesterleiter, sondern die detaillierte Beobachtung mehrerer Teilnehmer des Georg Solti Dirigentenwettbewerbs, die ganz unterschiedliche Ansätze verfolgen und den Dirigentenberuf auf ihre persönliche Weise interpretieren. Seit 2002 findet in Frankfurt am Main der Georg Solti Dirigentenwettbewerb statt, für den sich junge Dirigenten bewerben können. Aus hunderten Bewerbungen werden 24 eingeladen, die mit lokalen Orchestern arbeiten und vor den Augen einer Jury ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen müssen. Fünf der Teilnehmer am Wettbewerb von 2008 beobachtete Götz Schauder für seine Dokumentation: Den erst 20 Jahre alten Usbeken Aziz Shokhakimov, einer der jüngsten Teilnehmer aller Zeiten, der dennoch schon ein enormes Selbstvertrauen an den Tag legt. Die aus Mexiko stammende, in New York arbeitende Alondra de la Parra, den erfahrenen Engländer James Lowe, den kopflastigen Deutschen Andreas Hotz und den Japaner Shizuo Kuwahara. Gerade diese unterschiedlichen Arbeitsweisen zu beobachten machen den Reiz von Schauders Film aus. Unterschiede, die dem Laien kaum deutlich sind, aber durch gezielt eingesetzte Aussagen der Jurymitglieder angedeutet werden. Der ist vor allem für interessierte Laien von Interesse, die mit Götz Schauders Dokumentation einen nicht unbedingt in die Tiefe gehenden, aber doch spannenden Einblick in die Arbeitsweise des Dirigenten erhalten. // PROGRAMMKINO.DE

DIRIGENTEN – JEDE BEWEGUNG ZÄHLT!

Ab 28.1.

Zur Vorstellung am 29.1. im Atelier erwarten wir Regisseur Götz Schauder und Aziz Shokhakimov, der am Düsseldorfer Opernhaus dirigiert.

Deutschland 2014 - 81 Min. - englische OmU - Regie: Götz Schauder.



Passion for Planet

Der Dokumentarfilm PASSION FOR PLANET schickt den Zuschauer auf eine Abenteuerreise rund um den Globus. Vor den beeindruckendsten Naturkulissen unseres Planeten und eingebunden in fantastischen Tieraufnahmen tauchen wir ein in die Lebenswelt der besten Tierfilmer. Mit unbändiger Leidenschaft und unermüdlichen Einsatz leben sie für das, was sie von tiefstem Herzen lieben: Die Naturräume rund um unseren Planeten. PASSION FOR PLANET begleitet fünf Tierfilmer bei ihrer Arbeit. Zunehmend werden sie mit der schmerzhaften Herausforderung konfrontiert, mitzerleben, wie diese Räume durch Bevölkerungsexplosion, Artensterben und Zerstörung natürlicher Ressourcen verschwinden. Der Zuschauer nimmt teil bei ihrer faszinierenden Transformation von unschuldigen Naturliebhabern zu entschlossenen Kämpfern. Manchmal unter Einsatz ihres eigenen Lebens. Der Film erinnert daran, dass wir in etwas Größeres eingebunden sind. Dieses Größere lässt uns nun wissen, dass wir die Grenzen ausgereizt haben! Es sind die eindringlichen Bilder und die Leidenschaft, mit der um sie gerungen wird, die im Zuschauer jenes Gefühl von Eingebundensein herstellen, dessen Verlust die Zukunft unseres Planeten gefährdet. PASSION FOR PLANET wird den Zuschauer infizieren: Mit der Passion für das Leben und für die eigene Lebendigkeit. Und mit einem neuen Blick auf die Natur und unseren Platz in ihr. // PROGRAMMKINO.DE

PASSION FOR PLANET

Ab 28.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Deutschland 2014/2015 - 98 Min. - Dokumentarfilm von Werner Schüssler.



Februar 2016 Graf-Adolf-Str. 47, 40210 Düsseldorf

Freitag, 12. Februar	20.00 Uhr	BENAÏSSA be nicer
Samstag, 13. Februar	20.00 Uhr	KONRAD BEIKIRCHER Bin völlig meiner Meinung
Mittwoch, 17. Februar	20.00 Uhr	ILDIKÓ VON KÜRTHY Neuland - Wie ich mich selber suchte und jemand ganz anderen fand
Donnerstag, 18. Februar	20.00 Uhr	SASCHA KORF Wer zuerst lacht, lacht am längsten!
Freitag, 19. Februar	20.00 Uhr	FRIEDA BRAUN Sprechpause
Samstag, 20. Februar	20.00 Uhr	THE ROCK'N ROLLATOR SHOW mit: The Groove@Gruffies von Michael Barfuss
Mittwoch, 24. Februar	20.00 Uhr	MÜSLÜM Süpervitamin Tour
Donnerstag, 25. Februar	20.00 Uhr	LET'S BURLESQUE! DAS ORIGINAL Die sinnlich-sündige Show-Sensation aus Berlin
Freitag, 26. Februar	20.00 Uhr	NIGHTWASH LIVE
Samstag, 27. Februar	20.00 Uhr	QUADRO NUEVO Tango!
Montag, 29. Februar	20.00 Uhr	HANNES WADER Sing-Tour
Samstag, 27. Februar	20.00 Uhr	TIPPS Mitsubishi Electric Halle HELGE SCHNEIDER LASS KNACKEN OPPIA
Sonntag, 13. März	20.00 Uhr	Tonhalle Düsseldorf NILS LANDGREN ALL STARS & NEUE PHILHARMONIE FRANKFURT Some other Time - A Tribute to Leonard Bernstein
Donnerstag, 12. Mai	20.00 Uhr	Mitsubishi Electric Halle GREGORY PORTER
Donnerstag, 29. September	20.00 Uhr	Capitol-Theater Düsseldorf WOLKENFREI WACHGEKÜST – Die Tournee 2016
Donnerstag, 6.10. bis Samstag, 8.10.	je 20.00 Uhr	Tonhalle Düsseldorf HERMAN VAN VEEN Fallen oder Springen
Sonntag, 23.10.	18.07 Uhr	Colosseum Theater Essen
Montag, 24.10.	20.07 Uhr	OTTO
Dienstag, 25.10.	20.07 Uhr	Holdrio Again

Vorverkauf: Hollmann Presse: 0211 32 91 91, Ticket Shop Kautz, Tel. 0211 - 37 30 70, sowie alle bekannten VVK-Stellen. Karten im Internet: www.savoytheater.de



Suffragette

Selbst heutzutage ist die Unterdrückung und Benachteiligung von Frauen in vielen Teilen der Welt noch ein brandheißes Thema. In diesem filmischen Plädoyer für Gerechtigkeit und Gleichheit erinnert Sarah Gavron an den, zumindest in unserer abendländischen Kultur, etwas in Vergessenheit geratenen Kampf der von Emmeline Pankhurst angeführten Bewegung 'Womens Social and Political Union' um die Einführung des Frauenwahlrechts in England. Ein bewegender und stark gespielter, filmischer Appell, der daran erinnert, dass die soziale Gleichstellung der Frau noch längst nicht überall der Norm entspricht.

Heutzutage ist es kaum vorstellbar, dass vor nicht einmal einem Jahrhundert gegenwärtige Selbstverständlichkeiten, wie z.B. das Wahlrecht für Frauen, noch zu delikaten und belächelten Angelegenheiten zählten, die in politischen Gremien von führenden Staatsmännern als lachhaft abgetan und bagatellisiert wurden. Jahrzehntlang wurde dieses gerechte Anliegen friedvoll vorgetragen. Ernstgenommen wurde es nicht. Bis Emmeline Pankhurst (Meryl Streep in einem verhältnismäßig kurzen Auftritt) 1903 in Großbritannien die „Womens Social and Political Union“ gründete und aus dem sanftmütigen Protest, der zuvor kaum wahrgenommen wurde, sich eine wütende Bewegung von Frauen herauskristallisierte, die aus dem passiven Widerstand eine aggressive Offensive auf das totalitäre Regime der dominierenden Männer startete. Öffentliche Kundgebungen arteten in wilde Raufereien mit der Polizei aus, Demolierungen fanden statt und die Untergrundformation der sogenannten 'Suffragetten' lieferte sich ein erbittertes Katz und Maus Spiel mit der staatlichen Exekutive. Hungerstreiks im Gefängnis und fortschreitende, immer gewaltsamere Eskalation machten schließlich auch die breite Öffentlichkeit, zuletzt auch außerhalb der Insel, auf den Kampf um Würde und Selbstbestimmung aufmerksam.

Sarah Gavron, die bereits der umstrittenen Politikerin Margaret Thatcher ein filmisches Denkmal setzte, versammelt nun gleich mehrere starke, weibliche Persönlichkeiten, die alle Geschütze auffahren. Maud Watts (Carey Mulligan) gerät unfreiwillig in den erbitterten Kampf der Suffragetten – die überwiegend aus unterdrückten Frauen der Arbeiterschicht bestehen, welche ihres Lakaiendaseins endgültig müde sind – gegen die Autorität. Mit der abgewrackten Violet (Anne-Marie Duff), der smarten Apothekerin Edith (Helena Bonham Carter) und der Politikergattin Alice (Romola Garai) wird sie Teil der radikalen Truppe, die selbst vor Bombenanschlägen und dem Märtyrertod nicht zurückschreckt. Und das ist genauso spannend, wie es sich anhört! Versteckspiele mit der Polizei und zahlreiche Verhöre lassen stellenweise beinahe das Gefühl aufkommen, man schaue sich eine Art feministischen „Staatsfeind Nr. 1“ an.

Dass hier keine Schwarzweißmalerei betrieben wird, ist auch dem herausragenden Spiel der männlichen Riege zu verdanken. So brilliert beispielsweise Ben Whishaw als Ehemann, der seine Frau aus Angst vor deren subversivem Drang nach Umwälzung und den daraus resultierenden Konsequenzen für die Reputation der Familie aus dem Haus weist. Er bleibt in seinen Handlungen sozusagen Gefangener gesellschaftlicher Konventionen. Was hier rein thematisch schnell in Pathos hätte abdriften können, wird hier eindringlich und lebhaft skizziert, was Sarah Gavrons neuen Film nicht nur dramaturgisch ein gutes Stück von ihrem eher undifferenzierten Vorgänger „The Iron Lady“ abhebt. Die starken Schauspielleistungen der Beteiligten tun ihr Übriges dazu bei, dass man bei dieser packenden Geschichtsstunde förmlich mitfiebert. // //NATHANAEL BROHAMMER

SUFFRAGETTE

Ab 4.2.

Vorpremiere der engl. Originalfassung mit dt. Untertiteln am 1.2. im Cinema Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Großbritannien 2015 - 106 Min. - Regie: Sarah Gavron. Mit Carey Mulligan, Helena Bonham Carter, Anne-Marie Duff, Ben Whishaw, Meryl Streep u.a.



Sibylle

Einen subversiven Psychothriller hat Michael Kruppenacher hier vorgelegt: Das Leben einer Architektin stellt sich regelrecht auf den Kopf, nachdem sie in den Familienferien bei einem Spaziergang den Freitod einer etwa gleichaltrigen Frau beobachtet. Die Struktur ihres eigenen Lebens entgleitet ihr immer mehr, als sie versucht, das Geheimnis der Selbstmörderin zu ergründen. Seine Premiere hatte der Film auf der Berlinale 2015 in der Sektion Perspektive Deutsches Kino.

Ein Erholungsurlaub soll die gemeinsame Zeit in Italien werden. Sibylle (Anne Ratte-Polle) ist ausgelaugt vom Alltag und dem Stress, den ihr Beruf als Architektin mit sich bringt. In der friedlichen Umgebung des Gardasees will sie die verdiente Ruhe samt Ehemann und ihrer zwei Söhne auskosten. Doch selbst dort fällt es ihr schwer, sich endgültig zu entspannen. Ruhe- und Schlaflosigkeit lassen sie früh am Morgen aufwachen und treiben sie aus dem Bett. Daher begibt sie sich auf längere Spaziergänge, derweil der Rest ihrer Familie noch Reich der Träume verweilt. Bei einer ihrer Exkursionen wird sie Zeugin eines Suizids. Die in etwa gleichaltrige Frau, die sich unmittelbar vor ihren Augen von den Klippen stürzt, war ihr in den vergangenen Tagen regelmäßig begegnet. Auch als Sibylle zurück in München angekommen ist, lässt sie die Erinnerung nicht los. Visionen plagen sie und sie beginnt sich von ihrer Familie allmählich zu entfremden, je tiefer sie in der Vergangenheit der Toten wühlt, deren Motivation für den Selbstmord sie um jeden Preis herausfinden möchte. //

SIBYLLE

Ab 4.2.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Deutschland, Italien 2015 - 87 Min. - Regie: Michael Kruppenacher. Mit Anne Ratte-Polle, Thomas Loibl, Dennis Kamitz, Heiko Pinkowski u.a.



Mittwoch 04:45

Das wahr gewordene Träume genauso schnell wieder verpuffen können, merkt Musikliebhaber Stelios, als in seiner Heimat Griechenland die Finanzkrise einsetzt und ihn blitzschnell in den Bankrott abgleiten lässt. Um seine Schulden begleichen zu können, lässt der frisch gebackene Clubbesitzer sich auf einen Deal mit zwielichtigen Gestalten ein und muss bald um sein Leben bangen.

Stelios (Stelios Mainas) hat sich seinen großen Traum erfüllt und einen Jazz-Club in der Hauptstadt Athen eröffnet. Zusammen mit seinem Geschäftspartner Vassos (Dimitris Tzoumakis) borgt er sich noch ein wenig Geld, um den Laden endgültig ins Rollen zu bringen. Als jäh die Finanzkrise einsetzt, lassen die Moneten im Club jedoch auf sich warten. Warten ist schlecht, befindet auch „Der Rumäne“ (Mimi Branescu), bei dem Stelios und Vassos sich das Geld geliehen haben. Der Mafioso zeigt sich jedoch „barmherzig und „geduldig“. So gibt er Stelios 32 Stunden Zeit, die Schulden aufzutreiben. Sollte er dies nicht binnen dieser Zeit schaffen, wird er Bekanntschaft mit einem ganz anderen Kaliber der Mafia machen. Am Mittwoch um Punkt 04.45 Uhr läuft die Zeit ab. Bis dahin muss der Pleitegeier sich durch einen Strudel aus Drogen, Gewalt und Betrug winden, um seinen Club zu retten, sein Gesicht zu wahren und sich aus den Fängen der Unterwelt zu befreien. //

MITTWOCH 04:45

Ab 4.2.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (Tetarti 04:45) Griechenland, Deutschland, Israel 2015 - 117 Min. - Regie: Alexis Alexiou. Mit Stelios Mainas, Dimitris Tzoumakis, Mimi Branescu u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Nichts Passiert

Und Bock hat auch keiner! Zumindest keiner außer Devid Striesow, der mit Frau, pubertierender Tochter und der Tochter seines Chefs für einen Skiurlaub in die Schweiz reist. Dass der Film einem Desillusionierungsplot folgt, erkennt man bald, als der frisch aus der Therapie kommende „bessere Mensch“ und Familienvater bei einem unglücklichen Vorfall just die falsche Entscheidung fällt.

Ein anfängliches Bild prägt sich tief ins Gedächtnis: Thomas (Devid Striesow), der einsam an einem Bar-Tisch hockt, besonnen an seinem Tee nippt. Draußen rieselt friedlich der Schnee, derweil im Hintergrund eine Eishockeymannschaft in Rasanz dem Puck nachjagt. Eine treffende Metapher für die gut gemeinten, aber doch sehr wirren und ab einem gewissen Punkt kaum nachzuvollziehenden Gedankengänge unseres Protagonisten. Und dabei sollte der Urlaub das brüchige Familienklima doch wieder auf Vordermann bringen! Schon seine Zusage, die Tochter des Vorgesetzten mit in die Schweiz zu nehmen, sorgte für kleinere Divergenzen. Und als er den Teenies gegen den Willen der Ehefrau gestattet, auf eine Party unten im Dorf zu gehen, ahnt er noch nicht, dass dies nur der Beginn eines Dominoeffektes unergründlichen Ausmaßes ist. Zwischen der Ernsthaftigkeit seiner Thematik und dem ironisierenden Spiel des famosen Hauptdarstellers findet der Film eine ganz eigene, markante Komik, die allenfalls von den sich immer weiter zuspitzenden Ereignissen und dem daraus resultierenden Thrill übertüncht wird. // //NATHANAEL BROHAMMER

NICHTS PASSIERT

Ab 11.2.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Schweiz 2015 - 92 Min. - Regie: Micha Lewinsky. Mit Devid Striesow, Maren Eggert, Max Hubacher, Annina Walt u.a.



Ungezähmt

Mit dieser Dokumentation soll auf die Notlage der zahlreichen Wildpferde in den USA aufmerksam gemacht werden. Über 50.000 der ungestümen Tiere werden in extra angelegten Einrichtungen festgehalten und warten auf eine Adoption. Vier waghalsige Compagnons nehmen sich gleich sechzehn Mustangs und begeben sich mit diesen auf einen Trip von Mexiko bis nach Kanada.

Filmemacher Phillip Baribeau folgt in seiner Doku dem Texaner Ben Masters, der sich und drei anderen Freunden die Hürde stellte, sechzehn Wildpferde auf einer 3000 Meilen langen Reise gefügig zu machen. Abertausende der Tiere, die als unberechenbar gelten, werden in speziellen Einrichtungen beherbergt. Kaum eines wird von Züchtern aufgekauft oder adoptiert, da die Zähmung als zu schwer gilt. Um auf die prekäre Situation der Wildpferde hinzuweisen, wollen die vier Männer sich einiger Tiere annehmen. Ihre epische Reise führt sie von der texanischen Grenze bis nach Kanada, hindurch durch unwegsames Gelände, extreme Wetterbedingungen und diverse Verletzungen. Ein unvorstellbarer Trip der zu Divergenzen, aber auch engem Zusammenhalt führt. //

UNGEZÄHMT

Ab 11.2.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (Unbranded) USA 2015 - 106 Min. - Dokumentarfilm von Phillip Baribeau.

OSKA

Hohe Straße 16
40213 Düsseldorf
T 0211 20051993

Mo bis Fr 11 – 19 Uhr
Samstag 10 – 16 Uhr

Shop online
oska.com

OSKA

Ratingen-Kultur

Februar 2016 (Auswahl)

14.02.2016 Städt. Musikschule/VHS, Poststr. 23		17. Rater Kulturtag Workshops, Konzerte, Ausstellungen
19.02.2016 Stadtheater	16.00 Uhr	Die kleine Meerjungfrau Musical nach Hans Christian Andersen
20.02.2016 Medienzentrum	20.00 Uhr	Es iz geven a Zumertog - Lieder aus dem Ghetto von Wilna Roswitha Dasch (Violine, Gesang) & Ulrich Raue (Klavier)
23.02.2016 Stadtheater	16.00 Uhr	Das doppelte Lottchen Musiktheater nach Erich Kästner
26.02.2016 Stadtheater	20.00 Uhr	Hennes Bender „Klein/Laut“
27.02.2016 Stadtheater	20.00 Uhr	Wir lieben und wissen nichts Schauspiel von Moritz Rinke

Das gesamte Monatsprogramm finden Sie unter www.ratingen.de
Info/Vorverkauf: Amt für Kultur und Tourismus, Rathaus, Minoritenstraße 3a.
Tel.: 02102 / 550-4104/05
sowie alle bekannten Vorverkaufsstellen,
Karten im Internet: www.westticket.de





Colonia Dignidad

Selten wagt man sich in Deutschland an das Genre des Polit-Thrillers. Oscar-Preisträger Florian Gallenberger („John Raabe“) inszeniert mit internationaler Besetzung eine Fallgeschichte, die internationales Recht auf den Plan rief: Den Militärputsch in Chile durch Pinochet und dessen Verbindungen zur faschistischen auslandsdeutschen Sekten-Enklave „Colonia Dignidad.“ Daniel Brühl und Emma Watson rahmen als Protagonisten jene viel zu wenig bekannten historischen Ereignisse, die so unbegreiflich sind, dass man sie für eine Fiktion halten könnte, wenn die Konsequenzen nicht mittlerweile juristisch dokumentiert wären. Dies allein macht den Film bereits außerordentlich sehenswert.

Lufthansa-Stewardess Lena (Emma Watson) ist an die Freiheit gewöhnt, durch ihre Reisen in kurzen Frequenzen Länder zu passieren und lebt so auch ihre eigene Vorstellung von Selbstbestimmtheit und Glück. Bei einem Zwischenstopp in Santiago de Chile wird sie jedoch von ihren Gefühlen aufgehalten, als sie ihren Freund Daniel (Daniel Brühl) in mitten seines politischen Engagements auf der Straße wieder sieht. Er sympathisiert mit der sozialistischen Arbeiterbewegung des demokratisch gewählten Präsidenten Allende und unterstützt diese mit Plakatentwürfen. Darüber verhandelt er auf seine Weise auch einen Generationskonflikt mit den Eltern und überzeugt die eher hedonistisch orientierte Lena von der Notwendigkeit einer politischen Haltung und eines globalen Unrechtsbewusstseins. Ihr romantisches Beisammensein wird durch die Ereignisse des 11. Septembers 1973 jäh unterbrochen. Das Militär stürmt den Präsidentenpalast und im Zuge des Putsches durch die rechtsgerichteten Streitkräfte kommt es zu Massenverhaftungen. Öffentliche Gebäude, wie das berühmte Estadio Nacional, werden zu Konzentrationslagern umgerüstet, in denen die Soldaten, wie in diesem Fall, mehr als 40.000 Menschen zusammen treiben.

Von einer unbekannt Person denunziert, verschwindet Daniel dort, wie so viele andere auch. Die Recherchen nach ihm gestalten sich mühselig, doch Lena weigert sich aufzugeben. Schließlich bringt Amnesty International sie auf eine bizarre Spur, die ihr nur unter größter Vorsicht weiter gegeben wird: Ein abgelegenes Siedlungsareal namens „Colonia Dignidad“, das 1956 von dem deutschen Ex-Baptisten Paul Schäfer als Sektengemeinschaft gegründet wurde und offensichtlich in engem Kontakt mit Pinochet steht.

Mit sehr viel Atmosphäre, Zeitkolorit und klassischen filmischen Spannungselementen gelingt Gallenberger die Inszenierung eines beispiellosen Falles von Menschenrechtsverletzungen, die im Spannungsfeld von sehr vielen unterschiedlichen Interessen standen. So ist unter anderem dokumentiert, dass führende CDU und CSU Politiker, darunter Franz Josef Strauß, die Kolonie besuchten und unterstützten. Über sie wurden aus Deutschland Waffenexporte nach Chile eingeschleust und als Operationsbasis der Diktatur war sie ebenfalls hochfrequentiertes Folterzentrum. Zudem wurde Paul Schäfer bei seiner Verurteilung, die erst im Jahre 2005 statt fand, wegen vielfachen sexuellen Missbrauchs von Kindern zu über zwanzig Jahren Haft verurteilt. Eine beklemmende Verkörperung ist dem Schweden Michael Nyqvist gelungen, der durch seine Rollen in Stieg Larssons Millennium-Trilogie bereits zu überzeugen wusste. Man verzeiht Gallenberger einige übertrieben dramatischen Handlungsstränge, die der Film schon aufgrund seines Themas nicht nötig gehabt hätte, einfach weil er diese bisher wenig beleuchteten Ereignisse dadurch einem größeren Publikum zugänglich macht. Auch weil eine Aufarbeitung von deutscher Seite nie wirklich stattgefunden hat, lohnt es sich daher, diesen dennoch spannend gestalteten Zugang zu suchen. //

COLONIA DIGNIDAD

Ab 18.2.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de. Deutschland, Luxemburg, Frankreich 2015 - 110 Min. - Regie: Florian Gallenberger. Mit Daniel Brühl, Emma Watson, Michael Nyquist u.a.



Mustang

Ein toller Erfolg für die Düsseldorfer Filmproduktionsfirma Vistamar. Ihr berührender Film „Mustang“ über den Kampf fünf junger türkischer Frauen um Unabhängigkeit und Freiheit hat es geschafft: Er kann mit weiteren vier Werken auf den Oscar als bester fremdsprachiger Film hoffen. Zwar geht die türkisch-französisch-deutsche Koproduktion für Frankreich ins Rennen um den begehrten Goldjungen, doch die Freude hier am Rhein kann das nicht trüben. Am 25. Februar – drei Tage vor der Oscar-Verleihung – kommt „Mustang“ in unsere Kinos.

Seinen Siegeszug trat der Debütfilm der 36-jährigen Deniz Gamze Ergüven in Cannes an, wo er in der Reihe „Semaine de la Critique“ lief und große Begeisterung hervorrief. Der Film beginnt mit einer Szene am Meer. Fünf junge Mädchen tollen am letzten Schultag vor den Sommerferien, nachdem sie sich von ihrer Lehrerin, die nach Istanbul zieht, verabschiedet haben, mit ein paar Klassenkameraden am Strand herum. Bei einem Spiel setzen sich die Mädchen auf die Schultern der Jungs und versuchen sich gegenseitig, ins Wasser zu werfen. Was für den westlichen Zuschauer völlig normal erscheint, hat für die Mädchen fatale Folgen. Die fünf Schwestern leben nach dem Tod ihrer Eltern bei ihrem Onkel Erol in einem kleinen Dorf in der Türkei, wo ein strenger Sittenkodex herrscht. Ihr von einigen Dorfbewohnern beobachtetes Verhalten wird als schamlos wahrgenommen. Schnell kommen die bisher sehr liberal erzogenen Mädchen ins Gerede, und als auch noch das Gerücht auftaucht, eine von ihnen sei schwanger, ist Schluss mit ihrem unbeschwerten Leben.

Immer mehr wandelt sich das Zuhause von Lale, Nur, Ece, Selma und Sonay in eine Festung. Es beginnt mit einem Ausgehverbot. Dann wird der Schulbesuch zu Gunsten einer Einweisung in Haushalt und Küche durch ihre Großmutter gestrichen und hohe Zäune um das Wohnhaus gezogen. Mit Entsetzen stellen sie fest, dass ihr Onkel schon für die Älteste nach einem Ehemann Ausschau hält. Doch die lebenslustigen jungen Frauen wollen sich nicht in die ihnen scheinbar vorbestimmte Rolle als Hausfrau und Mutter pressen lassen und begehren auf. Fortan entbrannt ein Kampf, bei dem die Geschwister immer wieder kleine Erfolge erzielen können, aber auch Rückschläge erleiden. So gelingt es ihnen zum Beispiel einmal mit viel Raffinesse, auszubüchsen und ein öffentliches Fußballspiel zu besuchen. Dumm nur, dass die ihrem Team jubelnden Teenager plötzlich im Fernsehen zu sehen sind, vor dem nicht nur Onkel Erol, sondern auch die halbe Nachbarschaft begeistert das Spiel verfolgt. Da hat ihre Großmutter alle Hände voll zu tun, mit geschickten Ablenkungsmanövern und einer drastischen Maßnahme, eine Katastrophe zu verhindern.

All das wird, aus der Perspektive von Lale, der Jüngsten, mit einer wunderbaren Leichtigkeit und in wunderschönen, teils sehr poetischen Bildern, erzählt. Dabei verliert die Regisseurin nie die Tragik der Situation der in patriarchalischen Strukturen gefangenen Mädchen, die schließlich nach und nach – meist gegen ihren Willen – verheiratet werden, aus dem Auge. Gelegentlich werden Erinnerungen an Sofia Coppolas Erstlingswerk „The Virgin Suicides“ wach, doch entwickelt „Mustang“ eine ganz eigenständige Kraft, die lange nachhallt. Ein Oscar für diesen Publikums- und Kritikerliebling wäre jedenfalls mehr als verdient. //

// ANNE WOTSCHKE

MUSTANG

Ab 25.2.

Am 5.3. ist der Düsseldorfer Produzent des Films Frank Henschke zu Gast. Egal ob mit oder ohne Oscar, wir drücken die Daumen. Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de. Türkei, Frankreich, Deutschland 2015 - 93 Min. - ausgezeichnet in Cannes 2015 und nominiert für den Auslands-Oscar 2016 - Regie: Deniz Gamze Ergüven. Mit Günes Nezihe Sensoy, Doga Zeynep Doguslu, Elit Iscan, Tugba Sunguroglu, Ilayda Akdogan, Ayberk Pekcan u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Freunde fürs Leben

Die zwei besten Freunde Julián und Tomás kennen sich seit ihrer Kindheit und treffen sich nach Jahren in Madrid wieder. Schauspieler Julián lebt dort mit seinem Hund Truman, er ist von seiner Frau getrennt, und sein Sohn studiert in Amsterdam, während Informatiker Tomás Job, Frau und Kinder in Kanada hat. Als sie sich wiedersehen, scheint es beiden so, als hätten sie sich niemals aus den Augen verloren. Julián und Tomás verbringen vier unvergessliche Tage miteinander, lachen, schwelgen in Erinnerungen und weinen, denn ihrem Wiedersehen wird ein Abschied für immer folgen...

2003 gelang dem katalanischen Regisseur Cesc Gay mit dem Ensemble-Drama „In the City“ einer der meistgefeierten spanischen Filme des Jahres. Der Film wurde mehrfach mit dem spanischen Filmpreis Goya ausgezeichnet. Seinem Rhythmus, alle drei Jahre einen neuen Film zu drehen, bleibt Gay nach der Dramödie „Ein Freitag in Barcelona“ von 2012 auch mit dem Drama „Freunde fürs Leben“ treu. In beiden Filmen spielen der erfolgreiche argentinische Filmstar Ricardo Darín und Javier Cámara, bekannt durch einige Werke Pedro Almodóvars, die Hauptrollen. Seine Premiere erlebte der Film auf dem letztjährigen Toronto Filmfest. Obwohl die Inhalte „Tod“ und „Abschied nehmen“ schwere und traurige Themen sind und als Leit motive den kompletten Film bestimmen bzw. durchziehen, kommen Schwermut und Trauer hier überraschenderweise nur selten auf. Im Gegenteil, es sind der stets unterschwellig mitschwingende Humor und die angenehme Leichtigkeit, die den Film ausmachen. Dies ist neben dem Drehbuch vor allem den Hauptdarstellern geschuldet. Darín und Cámara sind ein eingespieltes Team und die Chemie zwischen den Beiden ist berauschend und hoch ansteckend, trotz ihrer Unterschiede. Der eine, ein Überlebenskünstler und Schauspieler, der andere, ein rationaler Wissenschaftler. Der eine: notorisch pleite, der andere: immer gut bei Kasse.

Klar, dass Julián die plötzliche finanzielle „Unterstützung“ nochmal so richtig ausnutzen will. Ein paar Tage in Madrid, sponsored by Tomás. Die Sache mit dem Geld wird sich im weiteren Verlauf des Films noch als heiterer Running Gag etablieren. Großartig ist mit anzusehen, wie der sterbenskranke Tomás im Laufe der Zeit immer mehr aufblüht, die Lebensfreude vergangener Zeiten zurückgewinnt. Aber, den Freunden bleiben nur vier Tage, und dadurch generiert der Film auch seine hauptsächlich Spannung: schafft es Julián mit Hilfe von Tomás, in dieser Zeit alles zu erledigen und zu klären, was er sich vorgenommen hat? Die Uhr tickt erbarmungslos gegen die Beiden...

„Freunde fürs Leben“ erzählt – ohne auf die Tränendrüse zu drücken – eine zutiefst berührende Geschichte von Freundschaft und Familie. Er ist ein humorvolles und ehrliches Porträt über den Mut, der nötig ist, um zu akzeptieren, dass manchmal im Leben auch etwas zu Ende geht. Dabei drückt er nicht auf die Tränendrüsen, sondern entlässt uns mit einigen Wahrheiten aus dem Kino, die uns echt was geben. „Freunde fürs Leben“ avancierte bei den Filmfestivals in Toronto und Zürich zum Publikumsliebling und gewann den Preis als „Bester Film“ beim Spanish Press Award. Beim Festival in San Sebastian wurden Ricardo Darin und Javier Camara als „Beste Darsteller“ ausgezeichnet. Für den spanischen Filmpreis GOYA, der Anfang Februar vergeben wird, ist er gleich sechs Mal nominiert. //

FREUNDE FÜRS LEBEN

Ab 25.2.

Vorpremiere in der span. OV mit dt. Untertiteln am 22.2. im Cinema Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (Truman) Spanien 2015 - 108 Min. - Filmfest Toronto 2015 - Regie: Cesc Gay. Mit Ricardo Darin, Javier Camara, Dolores Fonzi, Eduard Fernández, Alex Brendemühl, Pedro Casablanc u.a.

AIKIDO ZENTRUM DUESSELDORF
デュッセルドルフ・合気道センター

Aikido - the art of awareness

0152-54581265 für
Infos und Probestunden
Kurse auch für Kinder & Jugendliche

www.aikido-zentrum.net

**THEATER IN 3D:
HÖREN | SEHEN | FÜHLEN**

TAS Theater am Schlachthof
www.tas-neuss.de, 02131-277499
Blücherstraße 31-33, 41460 Neuss

**DER GEIST DER ZEIT
UND DAS PRIMORDIALE ZENTRUM**

ASTROLOGIE

Die Uhr der Zeitalter
Von den Pharaonen zum
Zeitalter des Wassermann
Montag, 22. Februar um 20h
Vortrag Eintritt frei

Stundenastrologie
eine effektive Methode
für den Alltag
27./28. Februar
Wochenendkurs

FASTEN UND ENTGIFTEN

Freitag, 12. Februar um 20h
Vortrag Eintritt frei

Samstag, 13. und
Sonntag, 14. Februar
Wochenendkurs

ASSOCIAZIONE ARCHEOSOFICA
ARCHEOSOPHISCHE GESELLSCHAFT DÜSSELDORF E.V.
MÜNSTERSTRASSE 38 - INNENHOF
0173-5748617
www.archeosofica.de



Spotlight

Anfang 2002 begannen Journalisten des Boston Globe, einer der größten Tageszeitungen der USA, mit Recherchen in einem heiklen Fall: **Mutmaßlicher Kindesmissbrauch innerhalb der Katholischen Kirche war der Verdacht, den das von Walter Robinson (Michael Keaton) geleitete Team um Mike Rezendes (Mark Ruffalo), Sacha Pfeiffer (Rachel McAdams) und Matt Carroll (Brian D'Arcy James) bald bestätigt fand. Unterstützt von ihrem Chefredakteur Marty Baron (Liev Schreiber) setzte das Team seine Recherchen fort und stieß auf immer neue Hinweise. Dutzende Priester hatten Kinder missbraucht und waren jahrelang von der Kirche geschützt worden. In seinem Oscar-Favoriten „Spotlight“ zeichnet Tom McCarthy die Recherchen der Journalisten nach und kann dabei auf ein glänzendes Ensemble vertrauen.**

Besonders heikel waren die Veröffentlichungen dadurch, dass Boston eine der konservativsten Städte der USA ist, in der die Katholische Kirche in allen Bereichen der Gesellschaft involviert ist. Regisseur Tom McCarthy beschreibt minutiös den Verlauf der Recherchen und nimmt sich angesichts des explosiven Themas betont zurück. Vielmehr geht es ihm darum, die Arbeit der investigativen Journalisten zu zeigen und dabei erst gar keinen Anflug des Boulevardesken aufkommen zu lassen. In jahrelanger Kleinstarbeit werden hier aus diversen Archiven Akten zusammengetragen, studiert und ausgewertet, Interviews geführt, bis klar wird, dass die Journalisten mit ihrer Arbeit eine Lawine lostreten, die immer wieder neue Fälle in ganz Massachusetts aufdeckt.

Als sich die Redaktion zur Veröffentlichung des Skandals entschließt, weht ihr zunächst politischer Gegenwind ins Gesicht, doch alle bleiben standhaft und machen der Presse als vierte Gewalt im Staate alle Ehre. Das scheint überhaupt das Hauptanliegen von Regisseur Tom McCarthy zu sein, der selbst in Boston aufwuchs, streng katholisch erzogen wurde und selbst Freunde hatte, die Opfer dieses Missbrauchs wurden. Sein Film ist ausgesprochen konventionell und erinnert an Sidney Lumets „All the President's Men“, der ihn wohl tatsächlich auch inspiriert hat, dieses Loblied auf die amerikanische Presse anzustimmen. Dabei ist ihm durchaus klar, dass der investigative Journalismus seit 9/11 in Amerika quasi abgeschafft ist und kritische Geister, wie beispielsweise Edward Snowden, mit der Todesstrafe bedroht sind. So versteht McCarthy seinen Film als eine Art 'wake up call', der unmissverständlich klar macht, welche ungemein wichtiger Bestandteil eine unabhängige Presse in einer demokratischen Gesellschaft ist. In Boston jedenfalls drehte sich nach den Enthüllungen die Stimmung, der Kardinal der Stadt trat zurück und die Journalisten wurden mit dem Pulitzer Preis ausgezeichnet. //

// KALLE SOMNITZ

SPOTLIGHT

Ab 25.2.

Vorpremiere der engl. OV mit dt. Untertiteln am 23.2. im Atelier

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
USA 2015 - 128 Min. - Filmfest Venedig 2015 - Regie: Thomas McCarthy.
Mit Michael Keaton, Mark Ruffalo, Rachel McAdams, Stanley Tucci, Liev Schreiber, Brian D'Arcy James u.a.



Südafrika – Der Kinofilm

Bekannt wurden Silke Schranz und Christian Wüstenberg bereits mit ihren Dokumentationen „Die Nordsee von Oben“, „Die Ostsee von Oben“ und „Australien in 100 Tagen“. Hier erforscht das Duo einen weiteren Kontinent und zeichnen auf ihrer Reise mit Esprit und Witz die Tier-, Pflanzen- und Menschenwelt der südlichsten, afrikanischen Gefilde auf. Eine abenteuerliche Entdeckungsreise mit wunderbaren Beobachtungen und inspirierenden Begegnungen.

Die vielfältige Natur- und Tierwelt lockt schon seit Jahrzehnten europäische Touristen in den Süden. Zu den neueren Besuchern zählen auch Silke Schranz und Christian Wüstenberg, die in Begleitung zweier Journalisten im Wohnmobil mehr als 100.000 Kilometer durch Südafrika, Lesotho und Swasiland tuckern. Zwischen dem Start in Kapstadt und ihrem Ziel, Johannesburg, liegt eine zweimonatige Reise mit über fünfzig Stopps. Bei ihren Erkundungen filmen sie Elefanten, die um ihren Platz am Wasserloch kämpfen, beobachten Giraffen samt ihrem Nachwuchs und stattden den Einheimischen in ihren Dörfern eine Visite ab. Entstanden ist ein kunterbunter Film in dem die mannigfaltige Natur, sowie der Clash zwischen menschlichen Kulturen, auf lebhaft Weise zur Geltung kommt. Auf diese Weise werden wir Zeuge eindrucksvoller Bilder, die die Schönheit eines Landes mit bewegter Geschichte gelungen einfängt. //

SÜDAFRIKA – DER KINOFILM

Ab 25.2.

Am 27.2. um 15 Uhr in Anwesenheit der Filmemacher im Atelier
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Deutschland 2016 - 95 Min. - Regie: Silke Schranz & Christian Wüstenberg



El Clan

Finstere Machenschaften sind hier zugange. Mit „El Clan“ projiziert Pablo Trapero eine der gefährlichsten Familien von Buenos Aires auf die Leinwand. Von außen gutbürgerliche Alltagsmenschen, ließen die Puccios zwischen 1982 und 1985 geschäftsmäßig Menschen kidnappen, forderten Lösegeld und beförderten ihre Opfer nach dessen Erhalt trotzdem ins Jenseits. Eine makabre Familienchronik.

Buenos Aires zwischen 1982 und 1985: Ein wohlhabende Familie, die scheinbar mit einem Wassersportgeschäft und einer Bar ihr Geld scheffelt, hat eigentlich eine ganz eigene und sehr geheime Einnahmequelle, von der niemand etwas ahnt und auch nicht ahnen will. Das eigentliche Geschäft der Familie Puccio besteht nämlich aus professionellen Entführungen. Menschen aus der Nachbarschaft werden gekidnappt und für ihre Freilassung ein hohes Lösegeld gefordert. Den Opfern selber bringt selbst die Zahlung des Geldes herzlich wenig. Wenn die Puccios dieses erhalten, bringen sie die Entführten nämlich trotzdem um. Gemeinsam mit diversen Komplizen vergrößert sich das Intrigennetz um den Patriarchen Arquímedes (Guillermo Grancella) und seinen ältesten Sohn Alejandro (Peter Lanzani). Doch als Letzteren erste Skrupel befallen und damit die Existenz der gesamten Familie gefährdet, zieht er den Zorn seines erbarmungslosen Vaters auf sich. //

EL CLAN

Ab 3.3.

Vorpremiere in OmU am 29.2. im Cinema

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Argentinien, Spanien 2015 - 108 Min. - Silberner Löwe, Venedig 2015 -
Regie: Pablo Trapero. Mit Guillermo Grancella, Peter Lanzani u.a.

**SPENDEN
SIE, WO IHRE HILFE DIREKT
WIRKT**

**MIT IHRER HILFE RETTET
ÄRZTE OHNE GRENZEN LEBEN.**

WIE DAS DER KLEINEN ALLERE FREDERICA AUS DEM TSCHAD: Das Mädchen ist plötzlich schwach und nicht mehr ansprechbar. Sie schläft zwar unter einem Moskitonetz. Dennoch zeigt der Schnelltest, dass sie Malaria hat – die von Mücken übertragene Krankheit ist hier eine der häufigsten Todesursachen bei kleinen Kindern. ÄRZTE OHNE GRENZEN behandelt die Zweijährige, bis sie wieder gesund ist und nach Hause kann. Wir hören nicht auf zu helfen. Hören Sie nicht auf zu spenden.

DZI Geprüft + Empfohlen!
Spenden-Siegel

SPENDENKONTO:
BANK FÜR SOZIALWIRTSCHAFT
IBAN: DE 72 3702 0500 0009 7097 00
BIC: BFSWDE33XXX

WWW.AERZTE-OHNE-GRENZEN.DE/SPENDEN

**MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.**
Träger des Friedensnobelpreises

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie: per Telefon-Ansage im jeweiligen Kino oder für das Programm aller Kinos unter 0211 - 836 99 73, in jeder Tageszeitung oder im Internet auf www.filmkunstkinos.de oder auf www.biograph.de. Abonnieren Sie unseren Newsletter und Sie erhalten unser aktuelles Programm wöchentlich zugemailt.

atelier

im Savoy-Theater – Graf-Adolf-Str. 47
Tel.: 0211 - 566 34 96
Mail: atelier@filmkunstkinos.de

Gäste
Fr 29.01. um 17.00 Uhr **DIRIGENTEN** in Anwesenheit von Regisseur Götz Schauder und dem Dirigenten Aziz Shokhakimov
Sa 27.02. um 15.00 Uhr **SÜDAFRIKA – DER KINOFILM** in Anwesenheit der Filmemacher Christian Wüstenberg und Silke Schranz

Vorpremieren
Mo 01.02. um 20.00 Uhr **SUFFRAGETTE** Spiegel-Preview der dt. Fassung
Mo 15.02. um 20.00 Uhr **COLONIA DIGNIDAD** Spiegel-Preview der dt. Fassung
Di 23.02. um 19.00 Uhr **SPOTLIGHT** Vorpremiere in der englischen OF mit dt. UT

Live-Übertragungen
Sa 30.01. um 19.00 Uhr **TURANDOT** live aus der Metropolitan Opera
Do 04.02. um 19.45 Uhr **LA TRAVIATA** live aus der Royal Opera (it,OmU)



DIRIGENTEN – JEDE BEWEGUNG ZÄHLT!

Götz Schauders **DIRIGENTEN – JEDE BEWEGUNG ZÄHLT!** ist keine umfassende Dokumentation über Orchesterleiter, sondern die detaillierte Beobachtung mehrerer Teilnehmer des Georg Solti Dirigentenwettbewerbs, die ganz unterschiedliche Ansätze verfolgen und den Dirigentenberuf auf ihre persönliche Weise interpretieren.

Zur Vorstellung am 29.1. um 17 Uhr im Atelier erwarten wir Regisseur Götz Schauder und Aziz Shokhakimov, der am Düsseldorfer Opernhaus dirigiert.



CINEMA

Schneider-Wibbel-Gasse 5
Tel.: 0211 - 836 99 72
Mail: cinema@filmkunstkinos.de

Premiere
So 31.01. um 18.00 Uhr **FEUER BEWAHREN – NICHT ASCHE ANBETEN** Premiere in Anwesenheit von Martin Schläpfer

Vorpremieren in OmU
Mo 01.02. um 19.00 Uhr **SUFFRAGETTE** engl. OF mit dt. Untertiteln
Mo 15.02. um 19.00 Uhr **HAIL, CESAR!** engl. OF mit dt. Untertiteln
Mo 22.02. um 19.00 Uhr **FREUNDE FÜRS LEBEN** span. OF mit dt. UT
Mo 29.02. um 19.00 Uhr **EL CLAN** span. OF mit dt. Untertiteln

Ballett
So 14.02. ca. 11.30 Uhr **ROMEO & JULIET** San Francisco Ballet
So 21.02. ca. 11.30 Uhr **ROMEO & JULIET** San Francisco Ballet
So 28.02. ca. 11.30 Uhr **ROMEO & JULIET** San Francisco Ballet



PROJEKT A – ANARCHISTISCHE PROJEKTE IN EUROPA

Weniger eine Dokumentation über Herkunft und Bedeutung des Begriffs Anarchie, als eine lose Darstellung diverser moderner Formen von Projekten und Protestformen, die sich möglicherweise als Gesetzlosigkeit verstehen lassen - das ist Marcel Seehuber und Moritz Springers **PROJEKT A – ANARCHISTISCHE PROJEKTE IN EUROPA**, eine engagierte, aber nie einfältige Dokumentation.

Wir feiern die NRW-Premiere am 31.1. um 14 Uhr im Bambi in Anwesenheit der Filmemacher u.a. Gästen.



bambi

Klosterstr. 78
Tel.: 0211 - 35 36 35
Mail: bambi@filmkunstkinos.de

NRW-Premiere
So 31.01. um 14.00 Uhr **PROJEKT A** NRW-Premiere in Anwesenheit der Filmemacher

Komma!
Mo 15.02. um 19.15 Uhr **THE SUMMER OF SANGAILE** engl. OF mit dt. UT

Homochrom
Mo 15.02. um 21.15 Uhr **MEIN BRUDER, DER HELD**

Kinderkino
So 31.01.
So 07.02.
So 14.02.
So 21.02.
So 28.02.



FEUER BEWAHREN – NICHT ASCHE ANBETEN

Im Rahmen des Dokumentarfilmfests „Stranger than Fiction“, das im Januar und Februar zum 18. Mal stattfindet, zeigen wir am 31. Januar um 18 Uhr im Cinema die Kinopremiere der Dokumentation **FEUER BEWAHREN – NICHT ASCHE ANBETEN**.

Regisseurin Annette von Wangenheim begleitet Martin Schläpfer, Ballettdirektor und Chefchoreograf an der Deutschen Oper am Rhein bei seiner täglichen Arbeit und auf ganz privaten Wegen. Beide werden persönlich anwesend sein.



METROPOL

Brunnenstr. 20
Tel.: 0211 - 34 97 09
Mail: metropol@filmkunstkinos.de

Dokumentarfilm-Festival
Sa 30.01. um 14.00 Uhr **STRANGER THAN FICTION**
So 31.01. um 14.00 Uhr **FAMILY BUSINESS**
Sa 06.02. ca. 14.00 Uhr **FAMILY BUSINESS**
So 07.02. ca. 12.00 Uhr **DÜGÜN – HOCHZEIT AUF TÜRKISCH**
So 07.02. ca. 14.00 Uhr **DER KUAFÖR VON DER KOLBSTR.**
So 14.02. ca. 11.30 Uhr **KÖNIGE**
MICH KRIEGT IHR NICHT

Film-Seminar
Di 02.02. um 17.00 Uhr **TABU – EINE GESCHICHTE VON LIEBE UND SCHULD**

Special Screenings
Mo 15.02. um 19.00 Uhr **WER DEN WIND SÄT**
Mo 15.02. um 21.15 Uhr **LEMMY** in memoriam Lemmy Kilminster
Mo 22.02. um 19.00 Uhr **DIE MEUTEREI AUF DER BOUNTY**



SÜDAFRIKA

Bekannt wurden Silke Schranz und Christian Wüstenberg bereits mit ihren Dokumentationen „Die Nordsee von Oben“, „Die Ostsee von Oben“ und „Australien in 100 Tagen“. In ihrem neuen Film **SÜDAFRIKA** erforschen die beiden einen weiteren Kontinent und zeichnen auf ihrer Reise mit Esprit und Witz die Tier-, Pflanzen- und Menschenwelt der südlichsten, afrikanischen Gefilde auf. Eine abenteuerliche Entdeckungsreise mit wunderbaren Beobachtungen und inspirierenden Begegnungen.

Am 27.2. sind die Filmemacher zur 15 Uhr-Vorstellung im Atelier anwesend.



Souterrain

im Café Muggel – Dominikanerstr. 4
Tel.: 0211 - 557 18 31
Mail: souterrain@filmkunstkinos.de

In memoriam DAVID BOWIE
Di 02.02. um 19.00 Uhr **BASQUIAT**
Di 16.02. um 19.00 Uhr **DER MANN, DER VOM HIMMEL FIEL**

Werkchau: WIM WENDERS
Mo 08.02. um 19.00 Uhr **BUENA VISTA SOCIAL CLUB** OF mit dt. UT

Kinderkino
Sa 30.01.
Sa 06.02.
Sa 13.02.
Sa 20.02.
Sa 27.02.



Unsere Erstaufführungen

Die Spielzeiten und das Startkino unserer Erstaufführungen entnehmen Sie dem aktuellen Wochenprogramm, das immer dienstags erscheint. Abonnieren Sie unseren Wochen-Newsletter!

28.01.2016	Das Wetter in geschlossenen Räumen	11.02.2016	Feuer bewahren – nicht Asche anbeten
28.01.2016	Dirigenten – Jede Bewegung zählt	11.02.2016	Nichts passiert
28.01.2016	Ein Atem	11.02.2016	Ungezähmt – Von Mexico bis Kanada
28.01.2016	Family Business		
28.01.2016	Im Schatten der Frauen	18.02.2016	Colonia Dignidad
28.01.2016	Passion for Planet	18.02.2016	Hail, Cesar!
28.01.2016	The Hateful 8	18.02.2016	Midnight Special
04.02.2016	Mittwoch 04:45	25.02.2016	Der Kuaför aus der Keupstraße
04.02.2016	Projekt A	25.02.2016	Freunde fürs Leben
04.02.2016	Sibylle	25.02.2016	Mustang
04.02.2016	Suffragette	25.02.2016	Spotlight

Sie können unsere Kinos auch mieten!
Preis ab 150,- € (Kindergeburtstag ab 100,- €)

Schulvorstellungen sind zu all unseren Filmen ab 150,- € möglich. Ab 50 Schülern zahlt jeder nur 4,- € Eintritt. Vereinbaren Sie mit uns einen Termin. Natürlich können wir Ihnen auch Filme anbieten, die derzeit nicht in unserem Programm sind, dabei können jedoch Mehrkosten entstehen. Bitte schicken Sie Ihre Anfrage an: playtime@filmkunstkinos.de

Büro der Düsseldorfer
Filmkunstkinos
Udo Heimansberg – Kalle Somnitz
Brachtstr. 15 – 40223 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 17 111 94
Fax.: 0211 - 17 111 95
Mail: playtime@filmkunstkinos.de

KINO ON DEMAND:

DIE FILMKUNSTKINOS BIETEN FILME FÜR ZU HAUSE UNTER

www.filmkunstkinos.de

Die Filmkunstkinos kommen jetzt auch nach Hause – auf den Fernseher, den Computer, Tablets und Smartphones. „Kino on Demand“ heißt der Online-Film-Service, der bereits erfolgreich getestet wurde. „Wir freuen uns, mit Kino on Demand nun auch ergänzend zum Kinoprogramm weitere Filme außerhalb unserer Säle anbieten zu können“, sagt Kalle Somnitz, Programmchef der Filmkunstkinos. Besucherinnen und Besucher der Filmkunstkinos stellen wir über die Seite www.filmkunstkinos.de beliebte Filme, die nicht mehr im Kino zu sehen sind, online zur Verfügung. Die Titel sind – genau wie das Kinoprogramm – von Kalle Somnitz und seinem Team zusammengestellt. „Wir Programmkinos haben lange davon gelebt, ältere Filme zu zeigen. Retrospektiven funktionieren aber heute im Kino kaum noch. Nun können wir über unsere Webseite Lieblingsfilme und Retrospektiven anbieten.“

Die Filme werden einzeln zum Preis von 5 € abgerufen und entweder an der Kinokasse oder online per Lastschrift, Kreditkarte oder PayPal bezahlt. An der Kinokasse ist selbstverständlich auch Barzahlung möglich. **Gekaufte Filme können dann jeweils 48 Stunden lang angeschaut werden.**

Im Februar ist die preisgekrönte Doku **Das Salz der Erde** und der ungewöhnliche isländische Pferdefilm **Von Menschen und Pferden** neu im KOD-Programm. Zu Quentin Tarantinos neuestem Streich „The Hateful 8“ zeigen wir mit **My Sweet Pepper Land** und **Slow West** zwei Filme, die das Western-Genre auf ihre eigene Weise neu interpretiert haben. „Freunde fürs Leben“, Kinostart am 28.2., beschäftigt sich humorvoll und warmherzig mit dem bewussten Sterben. Ergänzend dazu gibt es bei KOD Julian Schnabels Meisterwerk **Schmetterling und Taucherglocke**.

MY SWEET PEPPER LAND

Frankreich, Deutschland, Kurdistan 2013 - 95 Min. - Regie, Buch: Hiner Saleem. Mit Golshifteh Farahani, Korkmaz Arslan, Suat Usta u.a.

Eine anfangs groteske, später zunehmend ernste Geschichte über Politik und die Liebe in Kurdistan, irgendwo im Grenzgebiet zwischen Irak, Iran und der Türkei erzählt „My Sweet Pepper Land“ von Hiner Saleem. Viele gesellschaftlich relevante Themen werden angerissen, die Schönheit der Landschaft zelebriert und die Hoffnung auf Veränderung beschworen.

DAS SALZ DER ERDE

Brasilien, Frankreich, Italien 2014 - 110 Min. - ausgezeichnet in Cannes 2014, Gilde-Preis 2014 - Ein Dokumentarfilm von Wim Wenders und Juliano Ribeiro Salgado

In den vergangenen vier Jahrzehnten hat der brasilianische Fotograf Sebastião Salgado auf allen Kontinenten die Spuren der sich wandelnden Welt und ihrer Geschichte in eindrucksvollen Fotoreportagen dokumentiert. Er wurde dabei Zeuge von Kriegen, Post-Konflikt-Gesellschaften, Vertreibungen, Hungersnöten und Leid. Seine Fotografien formieren und transportieren einen bestimmten Blick auf die Welt.

SCHMETTERLING UND TAUCHERGLÖCKE

(Le Scaphandre et le Papillon) - Frankreich, USA 2007 - 112 Min. - Regie: Julian Schnabel.

Mit Mathieu Amalric, Emmanuelle Seigner, Marie-Josée Croze, Anne Consigny, Max von Sydow u.a. Regisseur Julian Schnabel ist nicht nur ein erfolgreicher Filmemacher, sondern auch ein angesehener Maler und Bildhauer. Für beide Kunstformen ist die Frage der Per-

spektive von außerordentlicher Bedeutung. In „Schmetterling und Taucherglocke“ nutzt Schnabel die Perspektive zu einem Aufsehen erregenden Experiment, indem er das bewegende Schicksal des durch einen Schlaganfall fast komplett gelähmten Elfe-Chefredakteurs Jean-Dominique Bauby weitgehend durch dessen linkes Augenlid verfolgt.

SLOW WEST

Großbritannien, Neuseeland 2015 - 84 Min. - Grand Prix Sundance Film Festival 2015 - Regie: John Maclean. Mit Kodi Smit-McPhee, Michael Fassbender, Ben Mendelsohn, Caren Pistorius u.a.



Regie-Debütant John Maclean war in den 90er Jahren Teil der schottischen Folktronic Gruppe „The Beta Band“, für die er auch Musikvideos drehte. Das Gefühl für Rhythmus, raffinierte Montage und affektiv starke Bilder ist auch seinem Neo-Western anzumerken. Irgendwo zwischen den großen John Ford Klassikern und „True Grit“ von den Coen Brüdern findet Maclean seine ganz eigene, erfrischende Filmsprache. In der Hauptrolle dabei: Ein wie immer großartiger Michael Fassbender.

VON MENSCHEN UND PFERDEN

(Hross i oss) Island, Deutschland 2013 - 85 Min. - Eröffnungsfilm Nordische Filmtage Lübeck 2013 - Regie: Benedikt Erlingsson.

Mit Ingvar E. Sigursson, Charlotte Böving, Steinn Ármann Magnússon u.a. Man darf den Titel getrost wörtlich nehmen, denn Regisseur Benedikt Erlingsson lotet hier das Verhältnis zwischen Menschen und Pferden in der rauen Natur Islands aus. In fünf ineinander verwobenen Episoden erzählt er von ländlichen Dramen, in deren Mittelpunkt die Islandpferde stehen. Ein lakonisch-scurriler Aufgalopp, der durch fantastische Bildwelten, schrägen Humor und einem Faible für skurrile Gestalten betört.

KINDERKINO

ERINNERUNGEN AN MARNIE

(Omoide no Marnie) Japan 2014 - 103 Min. - Zeichentrick - ohne Altersbeschränkung - Regie: Hiromasa Yonebayashi.

Waisenmädchen Anna lebt in Norfolk beim älteren Ehepaar Pegg und ist sehr, sehr einsam. Anna ist schüchtern, hat keine Freunde und ist es gewohnt, nicht beachtet zu werden. Doch in der blonden Marnie aus der Nachbarschaft findet sie endlich ihre erste richtige Freundin. Dann aber verschwindet Marnie... Auch nach Hayao Miyazakis Ruhestand sind die Produktionen aus dem von ihm gegründeten Trickfilm-Studio Ghibli Qualitätsgarante und von einer einzig- und fremdartigen Magie beseelt.

Am 30.1. im Souterrain; 7.2. im Bambi

HEIDI IN DEN BERGEN

Japan/Deutschland 1975 - 90 Min. - Zeichentrick - ohne Altersbeschränkung - Regie: Isao Takahata.

Mit (Stimmen) Kristin Fiedler, Erich Fiedler Weil Tante Dete eine Arbeit in der Stadt angenommen hat, bringt sie ihr Pflegekind Heidi zu dessen Großvater in die Berge. Obwohl die Dorfbewohner dem alten Einsiedler mißtrauen, gewöhnen sich Großvater und Heidi schnell aneinander, und Heidi fühlt sich in ihrer neuen Umgebung sehr wohl. Dazu tragen auch die Ausflüge mit dem „Geißens-Peter“, einem Hirtenjungen bei, der Heidi die faszinierende Bergwelt zeigt und zu einem guten Freund wird. Kinofassung der legendären Zeichentrickfernsehserie, mit der viele von uns aufgewachsen sind.

Am 31.1. im Bambi

RITTER TRENK

Deutschland 2015 - 80 Min. - Zeichentrick - ohne Altersbeschränkung - Regie: Anthony Power. Mit Georg Sulzer, Axel Prah, Johannes Zeiler u.a.

Der furchtlose Bauernsohn Trenk Tausendschlag will seine Familie vom Joch des unbarmherzigen Ritter Wertolt befreien, nachdem sein Vater Haug Tausendschlag von Wertolt wegen angeblichem Ungehorsams in den Kerker gesperrt wird. Basierend auf der erfolgreichen Kinderbuchreihe „Der kleine Ritter Trenk“.

Am 6.2. im Souterrain

RETTET RAFFI!

Deutschland 2014 - 90 Min. - ohne Altersbeschränkung - Regie: Arend Agthe. Mit Nicolaus von der Recke, Sophie Lindenberg, Philipp Schmitz-Elsen u.a.

Sammy und Raffi, ein Kind und sein Hamster. Eine tiefe Freundschaft verbindet die beiden, die in Arend Agthes Kinderfilm „Rettet Raffi!“ viele Abenteuer überstehen müssen, bis sie nach langer Trennung wieder vereint sind. Meist ist das Abenteuer dabei überzeugend kindlich und imaginiert die Welt aus der Sicht eines Kindes.

Am 13.2. im Souterrain, am 21.2. im Bambi

DER GROSSE TAG

(Le Grand Jour) Frankreich 2015 - 86 Min. - ohne Altersbeschränkung - Dokumentarfilm von Pascal Plisson.

Sich die eigene Zukunft auszumalen, ist für viele Kinder selbstverständlich. Doch nicht für alle. Für Nidhi aus Indien, Albert aus Kuba, Deegii aus der Mongolei und Tom aus Uganda ist genau das ein Wagnis. Sie alle haben Großes vor mit ihrer Zukunft, doch ihre Wünsche haben einen hohen Preis.

Filmindex der Filmkunstkinos

Nach dem großen Erfolg seines Films „Auf dem Weg zur Schule“ gelingt Pascal Plisson auch diesmal ein frischer und heiterer Blick auf das Glück, das im Lernen liegen kann.

Am 14.2. im Bambi

DER KLEINE PRINZ

(The Little Prince) USA 2015 - 108 Min. - Cannes 2015 - ohne Altersbeschränkung - Regie: Mark Osborne. Zeichentrickfilm mit den Stimmen von Jeff Bridges, Rachel McAdams, James Franco u.a.



Die Geschichte des kleinen Prinzen ist hier eingebettet in die Geschichte eines kleinen Mädchens, das zusammen mit ihrer alleinerziehenden Mutter ein neues Heim in einer Reihenhaussiedlung bezieht. Ihr Alltag ist komplett durchgeplant und allein auf eine zukünftige Karriere ausgerichtet, bis sie einen im Nachbarhaus lebenden alten Mann kennenlernt, der sie in ein Land von Abenteuer und Phantasie entführt.

Am 20.2. im Souterrain, am 28.2. im Bambi

SEBASTIAN UND DIE FEUERRETTET

(Belle et Sébastien, l'aventure continue) Frankreich 2015 - ab 6 - Regie: Christian Duguay. Mit Félix Bossuet, Tchéky Karyo, Margaux Chatelier u.a.

Ein Junge, sein Hund und ein großes Abenteuer: Der 10-jährige Waisenjunge Sebastian lebt gemeinsam mit seinem Ziehvater César und der riesigen Pyrenäenhündin Belle mitten in den Bergen. Der Krieg ist gerade vorbei, und endlich soll Angelina zurückkommen, die für Sebastian Mutter und Schwester war. Doch dann stürzt das Flugzeug ab, in dem Angelina sitzt ... Drama, Action, Humor und Romantik machen den Film zu einem spannenden Kinolebnis.

Am 27.2. im Souterrain

playtime by biograph

Büro der Düsseldorfer Filmkunstkinos
Brachtstr. 15, 40223 Düsseldorf
Tel: 0211/171 11 94 - Fax: 0211/171 11 95
e-mail: playtime@filmkunstkinos.de
Website: www.filmkunstkinos.de

Das Programm der Düsseldorfer Filmkunstkinos erhalten Sie:
- per automatischer Programmansage unter 0211/836 99 73
- per Fax-Abruf unter 0211/171 11 96 zum Ortstarif
- im Internet unter www.filmkunstkinos.de

Schicken Sie uns Ihre e-mail-Adresse und Sie erhalten unseren wöchentlichen Newsletter, der Sie über neue Filme, Events und alle Termine informiert.

Unsere Kinos können Sie auch mieten!
Preise ab 150 €
(Kindergeburtstag ab 100 €).
Infos unter 0211/171 11 94!

Redaktion: Kalle Somnitz, Anne Wotschke, Eric Horst, Silvia Bahl, Nathanael Brohammer, Nele Kozłowski
Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten

Kinoprogramm
FebruarBLACK
BOX

SCHREIE UND FLÜSTERN



SPUR DER STEINE



MEINE SCHWESTER

Kino der Farben
Düsseldorf im Film-Fieber
Stummfilm + Musik: Der müde Tod



TOKYO DRIFTER



DER MÜDE TOD

BLACK BOX – Kino im Filmmuseum
der Landeshauptstadt Düsseldorf
Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Telefon 0211.89-92232
filmmuseum@duesseldorf.de



Filmmuseum
Landeshauptstadt Düsseldorf

:DÜSSELDORF



KINO OHNE WERBUNG.

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 02 15:00 **BLINDE PASSAGIERE**
Fred Sauer · D 1936

Stationen der Filmgeschichte

20:00 **MIMI METALLURGICO FERITO NELL'ONORE MIMI – IN SEINER EHRE GEKRÄNK**
Lina Wertmüller · I 1972 · mit Einführung

MI 03 20:00 **THE WIZARD OF OZ DER ZAUBERER VON OZ**
Victor Fleming · USA 1939 · mit Einführung

DO 04 20:00 **KIMYÔ NA SÂKASU STRANGE CIRCUS**
Sion Sono · J 2005

FR 05 19:00 **KURZFILM-PROGRAMM**
Eine Auswahl von 6 Filmen von 1951–1974

Kino der Farben

21:00 **VERTIGO**
VERTIGO – AUS DEM REICH DER TOTEN
Alfred Hitchcock · USA 1958 · mit Einführung

SA 06 19:00 **LE BONHEUR GLÜCK AUS DEM BLICKWINKEL DES MANNES**
Agnès Varda · F 1965

Düsseldorf im Film-Fieber – eine Spurensuche

21:00 **DIE KATZE**
Dominik Graf · BRD 1987

SO 07 15:00 **THE WIZARD OF OZ DER ZAUBERER VON OZ**
Victor Fleming · USA 1939

Düsseldorf im Film-Fieber – eine Spurensuche

17:00 **GESUCHT WIRD MAJORA**
Hermann Pfeiffer · D 1949

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 09 20:00 **THE GODFATHER · DER PATE**
Francis Ford Coppola · USA 1972 · mit Einführung

MI 10 20:00 **TÔKYÔ NAGAREMONO · TOKYO DRIFTER**
Seijun Suzuki · J 1966

DO 11 20:00 **LA BUENA VIDA · DAS GUTE LEBEN**
Jens Schanze · D·CH·COL·NL 2015

FR 12 20:30 **SADIST EROTICA · ROTE LIPPEN**
Jess Franco · BRD·E 1969 · mit Einführung

22:30 **SATAN'S SADISTS DIE SADISTEN DES SATANS**
Al Adamson · USA 1969

SA 13 19:00 **LE BONHEUR GLÜCK AUS DEM BLICKWINKEL DES MANNES**
Agnès Varda · F 1965

Kino der Farben

21:00 **VISKNINGAR OCH ROP SCHREIE UND FLÜSTERN**
Ingmar Bergman · S 1972

SO 14 15:00 **KURZFILM-PROGRAMM**
Eine Auswahl von 6 Filmen von 1951–1974

Kino der Farben

17:00 **ZERKALO · DER SPIEGEL**
Andrej Tarkowskij · UdSSR 1973-74

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 16 20:00 **SPUR DER STEINE**
Frank Beyer · DDR 1966 · mit Einführung

MI 17 20:00 **ZERKALO · DER SPIEGEL**
Andrej Tarkowskij · UdSSR 1973-74

KARTENVORBESTELLUNG: 0211.89-92232



DO 18 20:00 **MIO FRATELLO È FIGLIO UNICO MEIN BRUDER IST EIN EINZELKIND**
Daniele Luchetti · I·F 2007 · mit Einführung

FR 19 18:45 **DIE KATZE**
Dominik Graf · BRD 1987

Kino der Farben
21:00 **TÔKYÔ NAGAREMONO · TOKYO DRIFTER**
Seijun Suzuki · J 1966

SA 20 19:00 **PASSION**
Jean-Luc Godard · F·CH 1982

Kino der Farben
21:00 **SPRING BREAKERS**
Harmony Korine · USA 2012

SO 21 15:00 **VERTIGO**
VERTIGO – AUS DEM REICH DER TOTEN
Alfred Hitchcock · USA 1958

Kino der Farben
17:00 **VISKNINGAR OCH ROP SCHREIE UND FLÜSTERN**
Ingmar Bergman · S 1972

MO 22 19:00 **MUSTANG**
Deniz Gamze Ergüven · TRK·F·KAT·D 2015
Mit Diskussion + Empfang im Anschluss.

DI 23 20:00 **ASSAULT ON PRECINCT 13 ASSAULT – ANSCHLAG BEI NACHT**
John Carpenter · USA 1976 · mit Einführung

MI 24 20:00 **SPRING BREAKERS**
Harmony Korine · USA 2012 · mit Einführung

DO 25 20:00 **À MA SOEUR! · MEINE SCHWESTER**
Catherine Breillat · F·I 2001

FR 26 19:00 **BIRDMAN · BIRDMAN – ODER DIE UNVERHOFFTE MACHT DER AHNUNGSLOSIGKEIT**
Alejandro González Iñárritu · USA 2014 · mit Einführung und Diskussion

SA 27 20:00 **DER MÜDE TOD**
Fritz Lang · D 1921

SO 28 15:00 **PASSION**
Jean-Luc Godard · F·CH 1982

Düsseldorf im Film-Fieber – eine Spurensuche
17:00 **GESUCHT WIRD MAJORA**
Hermann Pfeiffer · D 1949

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

Sie möchten regelmäßig den Newsletter der Black Box erhalten? Anmeldung unter:
florian.deterding@duesseldorf.de

BLACK BOX – Kino im Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf
Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Telefon 02 11.899 22 32
filmmuseum@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/filmmuseum

Eintritt Kino*:
7,00 € / ermäßigt 5,00 €
mit Black-Box-Pass 4,00 €
*ausgenommen Sonderveranstaltungen

[facebook](https://www.facebook.com/FilmmuseumDuesseldorf) /FilmmuseumDuesseldorf
[twitter](https://twitter.com/filmmuseum_due) /filmmuseum_due



KINO DER FARBEN

Filmreihe vom 3.2. bis 27.2.

„Der Anstoß, mich intensiver mit Farbe im Film zu beschäftigen, war die simple Feststellung, dass sie ein so entscheidender Faktor beim Filmsehen ist [...]“

FRIDA GRAFE: FILMFARBEN, 2002

Farbe ist für den Film, seit den ersten Farbexperimenten in der Frühzeit des Kinos und seit sie sich in den 1950er- und 1960er-Jahren endgültig gegenüber dem schwarzweißen Laufbild auf der Leinwand etabliert hat, ein alltägliches Mittel geworden, ein Gebrauchsgut, das wie der Ton oder der Schnitt zum Film gehört, ebenso wie die Kamera, die die Bilder einfängt und die Schauspieler die sie bevölkern. Und gerade weil Farbe so selbstverständlich erscheint, ist sie, wie auch Ton oder Schnitt, so immens wichtig für den Film und die Wirkungen, die er erzeugt. Die Farbgestaltung gibt dem Film erst seinen „Look“, erschafft oder verstärkt Atmosphäre, lenkt den Blick des Zuschauers auf bestimmte Objekte, gibt Hinweise, täuscht oder verleiht einem Raum Tiefe.

Mit neun Filmen, die sich auf verschiedene Weise mit dem Thema Farbe auseinandersetzen, zeigt das Filmmuseum einen Querschnitt unterschiedlichster Couleurs durch die Filmgeschichte.

THE WIZARD OF OZ • DER ZAUBERER VON OZ

USA 1939 • 102' • OmU • digital1080p • FSK 0

Regie: Victor Fleming, mit Judy Garland, Frank Morgan, Margaret Hamilton u.a.

Mi 3.2. 20:00 | So 7.2. 15:00

VERTIGO • VERTIGO – AUS DEM REICH DER TOTEN

USA 1958 • 128' • OmU • digital1080p • FSK 12

Regie: Alfred Hitchcock, mit James Stewart, Kim Novak, Barbara Bel Geddes u.a.

Fr 5.2. 21:00 | So 21.2. 15:00

LE BONHEUR • GLÜCK AUS DEM BLICKWINKEL DES MANNES

F 1965 • 79' • DF • 35mm • FSK 16

Regie: Agnès Varda, mit Jean-Claude Drouot, Claire Drouot, Marie-France Boyer

Sa 6.2. 19:00 | Sa 13.2. 19:00

TÔKYÔ NAGAREMONO • TOKYO DRIFTER

J 1966 • 82' • DF • 35mm • FSK 12

Regie: Seijun Suzuki, mit Tetsuya Watari, Chieko Matsubara, Hideaki Nitani u.a.

Mi 10.2. 20:00 | Fr 19.2. 21:00

VISKNINGAR OCH ROP • SCHREIE UND FLÜSTERN

S 1972 • 91' • OmeU • digital1080p • FSK 12

Regie: Ingmar Bergman, mit Liv Ullmann, Ingrid Thulin, Harriet Andersson u.a.

Sa 13.2. 21:00 | So 21.2. 17:00

ZERKALO • DER SPIEGEL

UdSSR 1973-74 • 108' • OmU • digital1080p • FSK 12

Regie: Andrej Tarkowskij, mit Margarita Terechowa, Ignat Danilzew u.a.

So 14.2. 17:00 | Mi 17.2. 20:00

PASSION

F/CH 1982 • 87' DF • 35mm • FSK 16 • Regie: Jean-Luc Godard,

mit Isabelle Huppert, Jerzy Radziwiłowicz, Hanna Schygulla, u.a.

Sa 20.2. 19:00 | So 28.2. 15:00

SPRING BREAKERS

USA 2012 • 94' • OmU • digitalDCP • FSK 18

Regie: Harmony Korine, mit Selena Gomez, Vanessa Hudgens, James Franco u.a.

Sa 20.2. 21:00 | Mi 24.2. 20:00

DER MÜDE TOD

D 1921 • 105' • dt. Zwischentitel • restauriert • viragiert/getont • digitalDCP • FSK 12

Regie: Fritz Lang, mit Lil Dagover, Walter Janssen, Bernhard Goetzke u.a.

Sa 27.2. 20:00

WEITERE INFOS FINDEN SIE IM FILMINDEX.

Sonderprogramme in der BLACK BOX

DÜSSELDORF IM FILM-FIEBER EINE SPURENSUCHE

Filmreihe und Studioausstellung 29.1. bis 3.4.

Bereits kurz nach der ersten Filmaufführung in Berlin im Jahr 1895 etablierte sich in Düsseldorf eine rege Filmproduktion. Nach dem Zweiten Weltkrieg, als die deutsche Filmwirtschaft ihr Zentrum in Berlin aufgeben musste, verteilte sich die Produktion auf auserwählte andere Städte im Westen des Landes, unter anderem auch auf die Stadt Düsseldorf, die bis heute ein beliebter Filmrethort geblieben ist.

Das Filmmuseum zeigt in einer Studioausstellung bisher nicht gezeigte Fotos, Plakate, Drehbücher und Dokumente zur regionalen Filmgeschichte damals und heute. Parallel läuft in der Black Box eine Filmretrospektive mit ausgewählten Filmen.

KURZFILM-PROGRAMM

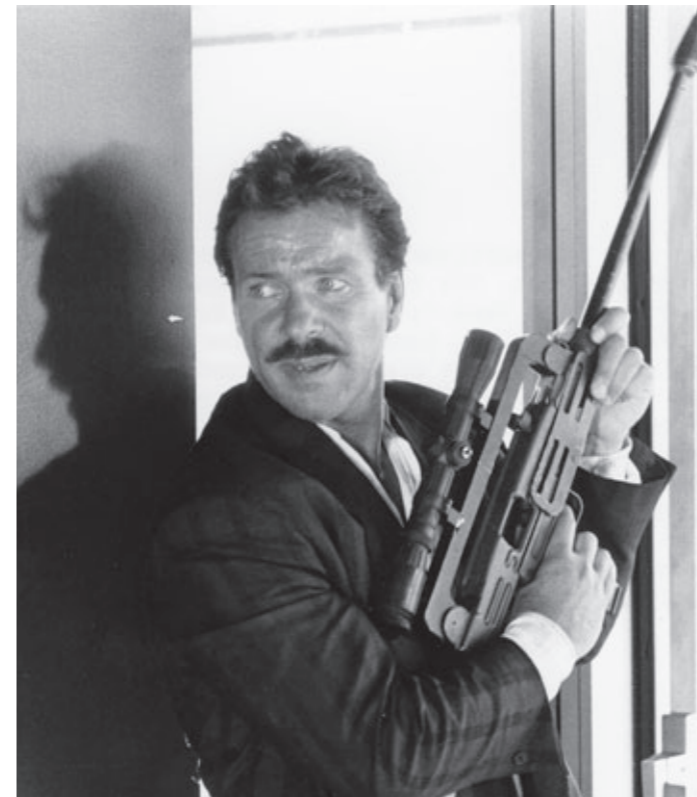
Fr 5.2. 19:00 | So 14.2. 15:00

DIE KATZE

BRD 1987 • 118' • DF • 35mm • FSK 16

Regie: Dominik Graf, mit Götz George, Gudrun Landgrebe, Joachim Kemmer,

Heinz Hoenig, Ralf Richter u.a.



Der in Düsseldorf gedrehte Film ist insofern kein gewöhnlicher Thriller, als kaum einmal davor im deutschen Kino so aufwändig die zunehmende Technisierung der polizeilichen Arbeit (und der kriminellen Handlung) in den Blick genommen wurde. Die Zuschauer nehmen fast durchweg die Perspektive der Verbrecher ein, denn Probek (Götz George) ist die zwiespältige Identifikationsfigur des Films: ein Mann, der gleichermaßen schlau und stark ist.

Der Film wurde im Deutsch-Japanischen Center in der Immermannstraße gedreht. Die Studioaufnahmen fanden im Bavaria-Atelier in Grünwald statt.

Sa 6.2. 21:00 | Fr 19.2. 18:45

GESUCHT WIRD MAJORA

D 1949 • 90' • DF • 35mm • FSK 12

Regie: Hermann Pfeiffer, mit Hermann Speelmans, Lotte Koch, Camilla Horn u.a.

So 7.2. 17:00 | So 28.2. 17:00

DIE FILMREIHE WIRD IM MÄRZ MIT DREI WEITEREN TITELN FORTGESETZT.
WEITERE INFOS FINDEN SIE IM FILMINDEX.

Heute ist Kino.

Heute ist biograph.de

Alle Kinos. Alle Filme. Online.

biograph.de
facebook.com/biographDuesseldorf
twitter.com/biograph_due



BRAHMS 4

Big Bang 4
SO. 28. FEB 2016 18 UHR

FEBRUAR

FR 05 20:00 **KARNEVALSKONZERT**
Düsseldorfer Symphoniker
Klavierduo Koch/Haltenwang
Cornel Frey, Florian Simson, Tenor
Andreas Fellner, Dirigent
Michael Bully Herbig, Moderation
Saint-Saëns - Der Karneval der Tiere u.v.m.

DO 11 20:00 **NATIONAL SYMPHONIE ORCHESTRA**
Lang Lang, Klavier
Christoph Eschenbach, Dirigent
Weber / Grieg / Beethoven

SA 13 20:00 **UNIVERSITÄTSORCHESTER DER HEINRICH-HEINE-UNIVERSITÄT DÜSSELDORF**
Noelia Rodiles, Klavier
Silke Löhr, Dirigentin
Mozart / Beethoven / Schostakowitsch

SO 14 11:00 **ZAUBER DER MELODIE**
Rumänische Staatsphilharmonie
"Dinu Lipatti" Satu Mare
Maria Manoleanu, Sopran
Franz Lamprecht, Dirigent / Moderation
Rossini / Mozart / Delibes / Massenet / Bizet / Strauß / Beethoven / Donizetti / Ellington

SO 14 11:00 **DAS SYMPHONISCHE PALAIS**
Palais Wittgenstein
Musiker der Düsseldorfer Symphoniker
Mozart / Tansman / Weber

SO 14 18:00 **HÄNDEL: DER MESSIAS**
Rumänische Staatsphilharmonie
"Dinu Lipatti" Satu Mare
Chor der Landesregierung Düsseldorf e.V.
Oratorien-Chor Hilden
Kammerchor Düsseldorf-Urdenbach
Sebastian Gäßlein, Violine
Lena-Maria Kramer, Sopran
Angela Froemer, Alt
Erwin Feith, Tenor
Thilo Dahlmann, Bass
Franz Lamprecht, Dirigent / Moderation
Bruch / Händel

DI 16 20:00 **LUDOVICO EINAUDI, Klavier**
Elements

DO 18 20:00 **WISE GUYS**
Läuft bei euch

SO 21 16:30 **EHRING GEHT INS KONZERT - "MOZART 40"**
Düsseldorfer Symphoniker
Julian Rachlin, Violine / Leitung
Christian Ehring, Moderation
Mozart - Ouvertüre zu "Le nozze di Figaro", Symphonie Nr. 40 g-Moll
Mendelssohn - Violinkonzert e-Moll

MO 22 20:00 **ZÜRCHER KAMMERORCHESTER**
Jan Lisiecki, Klavier
Willi Zimmermann, Dirigent
Mozart / Schubert

MI 24 18:00 **ALLPHA60**
Einführung in das Sternzeichen am
26.02. / 28.02. / 29.02.

FR 26 20:00 **DÜSSELDORFER SYMPHONIKER**
Alexandre Bloch, Dirigent
Xavier de Maistre, Harfe
Wagner / Pierné / Fauré / Saint-Saëns / Ravel

SO 28 11:00
Freitag: + Startalk
Sonntag: + Kinderbetreuung + Jazz-Brunch ab 13:00
Montag: + Startalk

MO 29 20:00

TONHALLE DÜSSELDORF
Einfach fühlen

SA 27 20:00 **DIE ALLMACHT DER LIEBE - ZEIT UND NATUR**
Sinfonieorchester der Philharmonischen Gesellschaft Düsseldorf
Frauenchor der Klingenstein Solingen 1990 e.V.
Chorgemeinschaft St. Josef/ St. Thomas Morus, Neuss
Gospelchor St. Josef, Neuss
Further Kinder- und Jugendchor, Neuss
Junger Konzertchor Düsseldorf
Böhler-Chor Düsseldorf
Quartettverein "Sängerbund" 1859 Biederich
Thomas Schlerka, Dirigent
Anke-Christine Kober, Sopran
Cornel Frey, Tenor
Peter Paul, Bariton
Holst / Strauss / Respighi / Orff

SO 28 18:00 **BIG BANG - JSO**
Jugendinfonieorchester der Tonhalle
Leah Blomenkamp, Fagott
Robert Muschaweck, Fagott
Ernst von Marshall, Dirigent
Bartók / Ritter / Brahms

UNSERE HIGHLIGHTS IM MÄRZ

MI 02 18:00 **#IGNITION**
Düsseldorfer Symphoniker
Valentino Worlitsch, Violoncello
Jesko Sirvend, Dirigent
Lutz von Sicherer, Regie

DI 08 20:00 **SONDERKONZERT ADAM FISCHER**
Düsseldorfer Symphoniker
Chor des Städt. Musikvereins Düsseldorf
Adam Fischer, Dirigent
Antonia Bourvé, Sopran
Lauri Vasar, Bariton
Brahms - Ein deutsches Requiem op. 45

FR 18 20:00 **DÜSSELDORFER SYMPHONIKER**
Dmitry Liss, Dirigent
Arthur Jussen, Klavier
Lucas Jussen, Klavier
Beavers / Poulenc / Dvořák

SO 20 11:00
Freitag: + Startalk
Sonntag: + Kinderbetreuung + Jazz-Brunch ab 13:00
Montag: + Startalk

DO 24 20:00 **LEVIT SPIELT BEETHOVEN**
Sonaten A-Dur op. 2,2 / D-Dur op. 10,3 / F-Dur op. 10,2 / Es-Dur op. 31,3

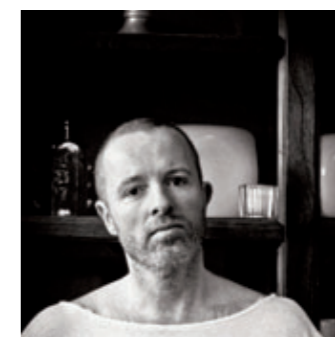
Rock, Pop, Jazz



Mrs. Greenbird
Kulturfabrik Krefeld
Fr 5.2.



Cryssis
Haus der Jugend
Sa 13.2.



Grischa
Zakk
Do 18.2.



5.2. Blicher/Hemmer/Gadd
Es naht eine echte Größe, die sich beinahe schüchtern im hinteren Drittel des Namentriptychons verbirgt: Steve Gadd. Das ist der Drummer, den alle Größen rufen, wenn sie sich auf wirkliche Klasse verlassen wollen. Gadd hat für Paul McCartney, Chick Corea, Eric Clapton und James Taylor gespielt, und seine Schlagzeugsequenz in Paul Simons „50 Ways To Leave Your Lover“ treibt noch heute Schlagzeugschülern den Schweiß auf die Stirn. Mit 70 hat sich Gadd nun zwei Kollegen angeschlossen, die mit Saxophon und Hammond die Möglichkeiten des Jazz ebenso ausloten wie die des Souls und des intelligenten Rocks.
// Jazz Schmiede

5.2. Mrs. Greenbird
Das sympathischste deutsche Duo hat im Angebot ein neues Album, das die beiden zurückführt auf ihre Wurzeln. Es heißt "The Squirrel and the Brontosaurus" und präsentiert Sarah Nücken und Steffen Brückner in ihrer kleinen Welt zwischen Stimmen, Gitarre und Klavier. Basic halt, aber in Sachen Country, Folk, Blues und Americana stets ein Schwergewicht.
// Krefeld, Kulturfabrik

6.2. Karnevalspunk
Mit Punk in die letzte Phase des Karnevals. Als Tourbegleiter bieten sich an: Rantanplan, die Mimmis und die Abstürzenden Brieftauben.
// Haus der Jugend

6.2. Heavy Gummi
Nein zum bombastischen Equipment. Ja zur Spielfreude. Es geht auch einfach, und die einfachen Dinge im Leben sind jene, die am meisten Spaß machen. Gute Songs, gute Typen, Heavy Gummi eben.
// KIT, Mannesmannufer

6.2. Gregor Hilden Band
Gregor Hilden gehört ja zu den wenigen deutschen Gitarristen, die das mit dem Blues nicht auf die leichte Schulter nehmen, die klar wissen, um ihre das wahre Empfinden behindernde Pigmentstörung. Er hat sich daher Verstärkung geholt in Form des stimmig-wichtigen Johnny Rogers, einer vokalen Urgewalt aus North-Carolina.
// Jazz Schmiede

13.2. Von Brücken
Früher war Nicholas Müller Sänger bei Jupiter Jones, aber dann lief das gesundheitlich nicht so rund, und der Arzt sagte nur ein Wort: „Pause.“ Inzwischen hat sich Müller erholt und geht mit seinem Bandkollegen Tobias Schmitz an den Tasten wieder in die Vollen.
// Zakk

13.2. Cryssis
Die bewährte Zweitband des bewährten Hosendrumpfers Vom Ritchie, der vor lauter Quirligkeit nie zur Ruhe kommt. Immer eine amtliche Losgehnummer. No Sleep Til Haus der Jugend. Vorgruppe: The Backyard Band.
// Haus der Jugend

13.2. Lottchen
Die Sängerin Eva Buchmann und die Vibraphonistin Sonja Huber, metallenes Instrument gegen warme Stimme, forschen in unbekanntem Sphären nach neuen Tönen und geben viel Raum zum Träumen, lassen aber auch die Tanzfrage aufploppen.
// Jazz Schmiede

15.2. Rocky Votolato
Der Name ist schon eine Musik für sich, kann aber lange nicht mithalten mit dem, was der Mann aus Texas so an Songs draufhat. Im intimen Rahmen stellt er sein Album "Television of Saints" vor, das die Fans ihm komplett finanziert haben. Diese Tour sagt Dankeschön, merci, grazie.
// The Tube, Kurze Straße

17.2. Knarf Röllem
Natürlich ist der Bandname ein rückwärts gelesenes Geheimnis, das nicht wirklich eines ist. Dafür weiß man nie, was man zu erwarten hat, welche Welt sich auftut zwischen Hamburger Schule und Kraftwerk-Reminiszenzen. Angriffslustig und doch tanzbar.
// Zakk

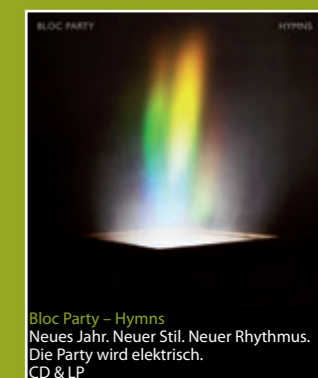
18.2. Grischa
Bei den Monkeys With Tools war Grischa Bender eine große Nummer. Nun ist er auf Solopfad unterwegs, präsentiert Alternative-Folk, Soul und ein bisschen Punk. Vor allem aber versichert er sich der Unterstützung seines alten Bandkumpans Matthew Rouse.
// Zakk

18.2. Liam Ó Maonlai / Peter O'Toole
Mit „Don't go“ hatten die Hothouse Flowers Ende der 80er einen Welthit. Inzwischen ist es ein bisschen ruhig um die Band geworden, was nicht auf das musikalische Wirken schließen lässt. Immer noch sind die beiden Frontmänner schwer aktiv, auch abseits der Bandpfade. Auf ihren Solowerken loten sie die Tiefe der irischen Seele aus. Aber natürlich liefern sie auch den einen oder anderen Hothouse-Klassiker.
// Kasette, Flügelstraße 58

19.2. Villagers
Der Singer/Songwriter Conor J. O'Brien steht im Mittelpunkt dieser irischen Indiefolkband, die ihrer Heimat einen sehr eigenen Klang verpasst hat, die aber durchaus auch Verbindungen hält nach Frankreich oder in die USA, wo sie sich beispielsweise den Alltimeklassiker „Wichita Lineman“ ausgeliehen haben.
// Zakk

19.2. Groovin' High
Sechs Freunde greifen sich das Beste aus der Musik von Nils Landgren, John Scofield oder David Sanborn. Sie lieben den knackigen Funk, aber auch ein bisschen kraftstrotzenden Fusionsound. Am Bass der unvergleichliche Konstantin Wienstroer.
// Jazz Schmiede

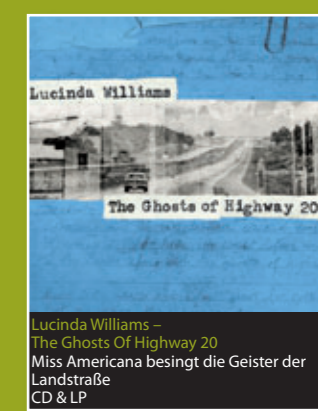
A&O
CD . DVD . LP . etc
SCHADOW ARKADEN 1.OG
DÜSSELDORF



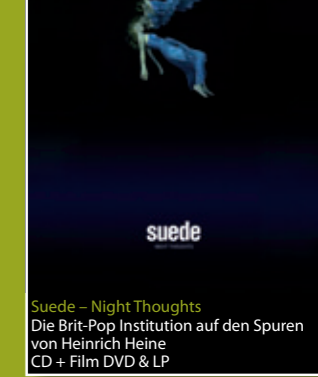
Bloc Party - Hymns
Neues Jahr. Neuer Stil. Neuer Rhythmus. Die Party wird elektrisch.
CD & LP



Tindersticks - The Waiting Room
Melancholie und Schönheit. Stuart Staples & Co. in Höchstform
CD & LP



Lucinda Williams - The Ghosts of Highway 20
Miss Americana besingt die Geister der Landstraße
CD & LP



Suede - Night Thoughts
Die Brit-Pop Institution auf den Spuren von Heinrich Heine
CD + Film DVD & LP

A&O MEDIEN STORE
Schadow Arkaden 1.OG
Schadowstr. 11, 40212 Düsseldorf,
Tel 0211-8606049
info@aundo-medien.de
Montag bis Samstag 10.00 bis 20.00 Uhr
www.aundo-medien.de

Februar 2016

► Donnerstag
11. Februar 2016
20 Uhr

**National
Symphony Orchestra**
**Christoph
Eschenbach** Dirigent
Lang Lang Klavier

Werke von Wagner, Grieg und
Beethoven

ausverkauft

► Montag
22. Februar 2016
20 Uhr

Jan Lisiecki Klavier
**Zürcher
Kammerorchester**

Mozart: Marsch D-Dur
KV 249, Klavierkonzerte
Nr. 21 C-Dur KV 467 &
Klavierkonzert Nr. 20
d-Moll KV 466
Schubert: Symphonie Nr. 5
B-Dur D 485

**Kommende
Highlights**

► Freitag
4. März 2016
20 Uhr

Martha Argerich Klavier
Mischa Maisky Cello

Werke von Bach, Beethoven
und Schostakowitsch

► Sonntag
10. April 2016
20 Uhr

Anne-Sophie Mutter
Mutter's Virtuosi

Vivaldi: Die vier Jahreszeiten
Werke von Bach und Previn

► Mittwoch
13. April 2016
20 Uhr

Sol Gabetta Violoncello
Il Giardino Armonico

Werke von J.S. Bach, W.F. Bach,
C.P.E. Bach und Telemann

Westticket: T 0211/274000
www.westticket.de
Opershops (H.-Heine-Allee 14)
T 0211/8925211



Lead Zeppelin
Kulturfabrik Krefeld
Fr 19.2.



Serdar Somuncu
Zakk
Mi 24.2.



Miscellaneous
Jazz Schmiede
Sa 27.2.

19.2. Lead Zeppelin
Es ist nur ein kleines „a“ zuviel. Ansonsten stimmt alles: Der Sound, das Gefühl, die Optik. Wenn Led Zeppelin es nicht mehr auf die Bühne schaffen, müssen sich rheinische Jungs selbst behelfen und zeigen, wo der rockige Blues die Locken hat.
// Krefeld, Kulturfabrik

20.2. Rock'n'Rollator-Show
Es rückt nunmehr jene Generation an die Pforten der Altenheime, die einst sozialisiert wurde mit Rock'n'Roll, die sich nun aber abfinden muss mit einem Rollatorgetriebenen Leben. Genau das beleuchtet diese Show mit tollen Songs von Rio Reiser oder Tom Waits, aber auch mit Texten von Simone de Beauvoir oder Max Frisch. Was sind schon Gelüste und Gebrechen im Angesicht der wahren Kunst.
// Savoy

20.2. Bandfire
Seit 2010 steht Stefan Hüfner dieser Big Band vor und leitet sie durch die Untiefen von klassischem Swing und Latin bis hin zu Fusion.
// Jazz Schmiede

24.2. Serdar Somuncu
Der selbsternannte Hassprediger kommt heute nicht nur mit markigen Sprüchen und Sprechattacken, er präsentiert auch seine Band, die musikalisch unterstreicht, was der Mann Krasses zu sagen hat.
// Zakk

27.2. Of The Valley
Es ist ja für die Musik immer von Nutzen, wenn sich mal Menschen mit quasi abseitiger Bildung in sie verirren. Der Kanadier Brain DellaValle könnte heute gefeierter Doktor der Neurowissenschaften sein, entschied sich aber für ein Leben mit der Gitarre. „Ride alone“ heißt seine jüngst veröffentlichte Single, die er mit einer atemberaubenden Stimme füllt und deutlich macht, dass die Wissenschaft des Herzens und der Seele und der gepflegten Traurigkeit auch eine ganz große sein kann.
// Kassetten, Flügelstraße 58

27.2. Love Machine
„A Present to the Galaxy“ heißt das Platte gewordene Motto dieser Formation, die zwischen elektroakustischen Klängen und psychedelischen Einflüssen pendelt. Ein bisschen Afro, ein bisschen Latin, ein tiefer Blick in die Seele der Musik und daneben liegende Abgründe.
// KIT, Mannesmannufer

27.2. Helge Schneider
„Lass knacken Oppa“ steht über dem Programm, mit dem der 60-Jährige Mülheimer deutlich macht, dass es für ihn kein Haltbarkeitsdatum gibt. Er orientiert sich eher an der eigenen Lust zur Kreativität und die fällt mal so, mal so aus. Ganz wie es dem Herren beliebt.
// Mitzibitzhalle

27.2. Miscellaneous
Die Brasilianer Morgana Moreno (fl) und Marcelo Rosario (g) zeigen, dass in ihrer Heimat nicht immer nur Tradition auf dem Spielplan steht, dass es auch Raum gibt für neue Klänge, für Versuche, die gängigen Schemata aufzubrechen. Mit Unterstützung von Florian Herzog (b) und Antoine Duijkers (dr) verbinden sie Zukunft mit Gewohntem.
// Jazz Schmiede

29.2. Hannes Wader
Ein ewiger Suchender, ein Stück deutsche Musikgeschichte, einer, dem man zu verdanken hat, dass es mit „Heute hier, morgen dort“ auch ein ganz und gar unpeinliches deutsches Volkslied gibt.
// Savoy

Angedroht!

- 4.3. Gustav Peter Wöhler Band, Savoy
- 11.3. Spot On Jazz Festival, Schumann Saal
- 14.5. Mumford & Sons, Philipshalle
- 17.5. Rod Stewart, Dome



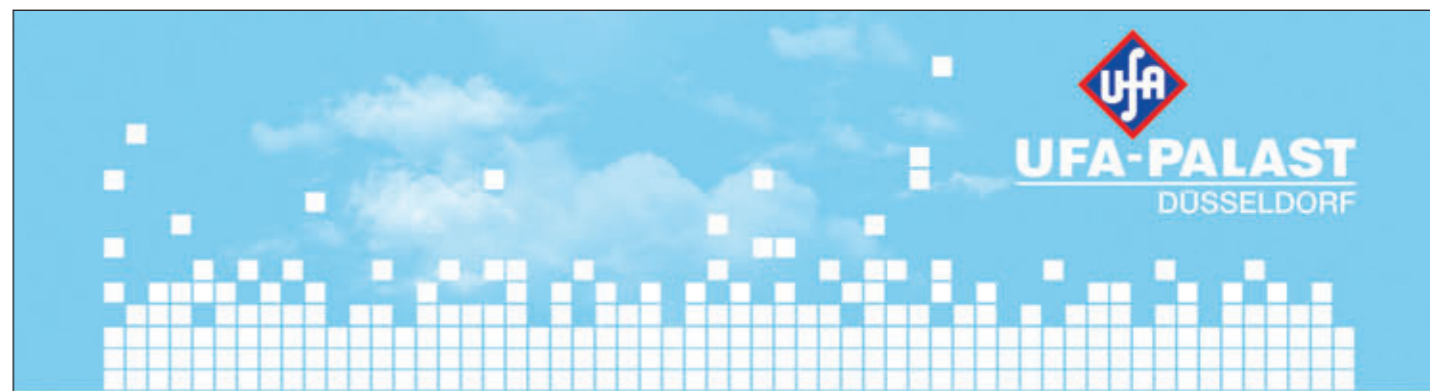
«stadtklang» Werkstatt Festival

Am Samstag, den 27.02.2016 wird es in Düsseldorf ein Festival der besonderen Art geben: Die Konzertreihe **«stadtklang»**, die seit über vier Jahren die Düsseldorfer Livemusik-Kultur mit 80 Konzerten pro Jahr aufmischt, hat vier besondere Bands eingepackt und lädt ein zum Mini-Festival in der FrenchCars-Werkstatt in Unterbilk - Live von der Hebebühne!

Einlass ist um 16:30 Uhr. Um 17 Uhr startet die Poprock Band **“ROCCO KONSERVE”** aus Hagen, gefolgt von dem Schweizer Trio um den Singer/Songwriter **“FABE VEGA”** und der begnadeten Sängerin **“SVENJA LEOPOLD”**, die Ihre Band im Gepäck hat. Den Schlusstakt spielt die Düsseldorfer Band **“ROOMERS”**, die mit ihrer energiegeladenen Musik für ein fulminantes Finale sorgen wird!

Für das leibliche Wohl ist gesorgt- der “Let-it-Beef” Foodtruck, die Düsseldorf Grillkone Peter Inhoven, das vegetarische Restaurant Henkelmann Deluxe aus Düsseldorf Reisholz und die Brauerei Kürzer werden uns verwöhnen und das «stadtklang» WERKSTATT FESTIVAL abrunden. Es wird ein Genuss für Ohren, Augen und Mund!!!

FrenchCars Düsseldorf, Volmerswerther Str. 86 a (Innenhof)
Eintritt: 10,- (Abendkasse) // Vorverkauf: über die Facebook **«stadtklang»** Seite per Mail an: karten@stadtklang.org oder telefonisch unter 0211 26138139



SPECIAL PREVIEW IM TRAUMKINO



NUR
5.50€

DEMNÄCHST



TRAUMKINO
MI, 23.03.16 | 11.00 UHR

Kassenöffnung um 9.30 Uhr, inklusive Kaffee und Kuchen

am HBF, Worringer Str. 142
Tel: 0211/630 67 01

Weitere Informationen unter
www.ufa-duesseldorf.de

MUSEEN

Hetjens-Museum

Schulstraße 4 - 0211/899 42 01 -
www.duesseldorf.de/hetjens
bis 21.2. Zeitgenössische Keramik
von Fontana bis Uecker

KIT - Kunst im Tunnel

Mannesmannufer 1b -
www.kunst-im-tunnel.de
21.2. - 1.5. KUMSITZ. Die Stipendiaten
der Bronner Residency, Part II

Kunsthalle Düsseldorf

Grabbeplatz 4 0211/899 62 43 -
www.kunsthalle-duesseldorf.de
bis 13.3. SONG Dong
Eine Retrospektive

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

K 21 Ständehausstr. 1 0211/838 16 00
bis Juni 2016 Tomás Saraceno - In orbit

K 20 Grabbeplatz 5 - 0211/838 12 04

bis 6.3.2016 Agnes Martin.

Eine Retrospektive

4.2. - 19.6. Labor

Wiebke Siem - Der Traum der Dinge

Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen

Grabbeplatz 4 - 0211/32 70 23
bis 14.2.2016 Walter Swennen

Langen Foundation

Raketstation Hombroich 1 - 02182/57 01 29
verl. bis 21.2.2016 Olafur Eliasson.
Werke aus der Sammlung Boros
bis 21.2.2016 Carl Andre:
Cataract und 47 Roaring Forties



Julia Zinnbauer, surveillance souterraine, Kurzfilm, 2014 (Darstellerin: Patrizia Lohmann) © Julia Zinnbauer

Museum Kunstpalast

Ehrenhof 4-5 - 0211-566 42 100
www.smkp.de

19.2. - 16.5. Collaborative Endeavor:
Contemporary Glass from Canberra + Berlin
21.2. - 13.3. Grosse Kunstausstellung NRW

Museum Ratingen

Peter Brüning Platz 1 - 40878 Ratingen
29.1. - 22.5. Zerlegt! Montiert!
Collagen von Nadin Maria Rüfenacht,
Anett Stuth und Christopher Muller

NRW-Forum Kultur und Wirtschaft

Ehrenhof 2 - www.nrw-forum.de
12.2. - 22.5. Horst: Photographer of Style
12.2. - 22.5. Mareike Foeking: Reality Hung
Up So I Called
12.2. - 6.3. „Dienstag Abend Fieber“
Junge Fotografie

Clemens Sels Museum Neuss

Am Obertor - 02131/90 41 41
www.clemens-sels-museum-neuss.de/
bis 14.2. Bert Gerresheim - Alles vexiert

HWL Galerie und Edition

Düsselthalerstr. 8 - 0211/90 69 10
29.1. - 15.4. Robert Butzlar, „Volkgarten“,
Acrylmalerei

Institut für künstlerische Forschung

Ronsdorfer Str. 138
Febr: B. Wilde
„Umwandlung“, Ausstellung

Kunstraum

Himmelgeister Str. 107E
www.duesseldorf.de/kunstraum
12.2. - 20.3. dimensions variable

Galerie Rupert Pfab

Poststr. 3 - mail@galerie-pfab.com
bis 27.2. Matthias Wollgast
Mit der wilden Frische von Limonen

Galerie Remmert und Barth

Mühlenstr. 1 - 0211/32 74 36
galerie@remmertundbarth.de
bis 26.2. „Im Banne des Expressionismus“
Max Schwimmer - Aquarelle, Zeichnungen,
Holzschnitte

rwi4

Völklinger Straße 4, 40219 Düsseldorf
bis 26.2. Ansgar Maria van Treec
... und ein Moment ist für mich

Galerie Hans Strelow

Luegplatz 3 - 40545 Düsseldorf
0211/55 55 03
bis 20.2. Horst Münch -
Traumtheorie - Die neuen Bilder

Weltkunstzimmer

Ronsdorfer Str. 77a -
www.weltkunstzimmer.de
11.2. - 12.3. Butoh Photography

Zahnarztpraxis am Seestern

Emanuel Leutze Str. 8 - 40547 Düsseldorf
bis 26.2. Claudia Karakolidis
„Flüchtige Erinnerungen“

Textur der Großstadt

JULIA ZINNBAUER

Porträtfoto: © Jürgen Grölle, Wuppertal



Das Intro ist Programm, für alles: „Dieser Blog ist dem Material gewidmet, der Konstruktion, der Technik, der Opulenz und der Schönheit, dem Spektakulären, Aufregenden, Anekdotischen, den kleinen Details und dem großen Gesamteindruck, der Bewegung, der Farbe, dem Vergangenen und der Zukunft.“ Julia Zinnbauer entwirft und schneidert Kleidungsstücke, sie fotografiert und sie dreht Filme, in denen sie auch mitspielt.

Sie bezieht sich dabei auf rückliegende Dekaden, besonders die 1950er- bis 1970er-Jahre, wie sie etwa über die James Bond- und Fantomas-Filme vermittelt worden sind. Ihr konzeptueller Ansatz ist im übrigen medial offen und umfasst auch die Performance mit Mitspielerinnen, welche ihre Kleider tragen. Schon die homepage mit dem Blog, die unter „Scissorella“ aufzurufen ist, ließe sich als künstlerische Formulierung verstehen. Und doch trägt sie die Unschuld eines Fanzine und die Sorgfalt eines akribisch ausgetragenen wissenschaftlichen Diskurses.

Das nüchtern Analytische in Eintracht mit der Leichtigkeit des Beiläufigen kennzeichnet das gesamte Werk von Julia Zinnbauer, getragen von ihrer eigenen Begeisterung gegenüber Zeiten und Wundern mit der Befähigung, die Erkenntnisse, die sie mit dem einen Sujet als Feldforschung gesammelt hat, auf das andere anzuwenden. Julia Zinnbauer misst in ihren Konzepten das Gegenwärtige am Vergangenen, und ihre Referenzen des allgegenwärtigen Retro entstammen dem glamourösen Lifestyle, der Mode, Architektur und dem Städtebau und der Aufbruchstimmung der Weltraumfahrt. Immer geht es ihr um das Verhältnis des Menschen zu den gestalteten Hüllen und Gehäusen des Urbanen und der Selbstdarstellung. - Konkret: In der aktuellen Wuppertaler Ausstellung „Heimatplan“ ist Julia Zinnbauer mit einem Kleid beteiligt, dessen Streifen sie von dem einstigen geschwungenen Straßenverlauf in Städten abgeleitet hat.

Paul Schneider Esleben, Egon Eiermann und in Düsseldorf etwa auch Heinz Kalenborn: Julia Zinnbauer gerät ins Schwärmen, wenn es um die Architektur und die Städteplanung der Nachkriegsjahrzehnte geht. Der Diskurs heute sei gnadenlos verkürzt – was man am Abriss des Düsseldorfer Tausendfüßlers sehe – und diese Architektur mit ihren Betonschalen sei eben nicht kühl und karg, sondern opulent, verspielt und zweckmäßig, etwa im Hinblick auf eine autoge-

rechte Stadt. Julia Zinnbauer verweist auf das rundum verglaste Parkhaus von Schneider Esleben an der Grafenberger Allee. Auf seinen Sparkassenturm am Islandufer in Wuppertal-Elberfeld, den er mit einem Autoschalter konzipiert hatte. Dort findet jetzt – passend zu allem – eine Ausstellung im Nachklang zu seinem 100. Geburtstag statt. Hier ist Julia Zinnbauer (mindestens) im Katalog vertreten mit fotografischen Selbstporträts im selbst entworfenen Kleid vor Details der Hanielgarage, wobei sie zwischen Mode und Architektur Zusammenhänge von Funktion, Struktur, Oberfläche und Farbe herstellt.

Vielleicht spielt für dieses Interesse an der Architektur der frühen Bundesrepublik eine Rolle, dass sie in einem ereignisarmen Ort voller Bungalows in der Pfalz aufgewachsen ist. Julia Zinnbauer hat an der Düsseldorfer Kunstakademie beim Bühnenbildner Karl Kneidl begonnen, war kurz bei Gerhard Merz und dann bei Thomas Grünfeld, bei dem sie als freie Kunst ihre Modeentwürfe gezeigt hat. Parallel dazu realisiert sie ihre ersten Filme. Sie ist bis heute zuständig für Regie, Kamera, Schnitt und Ausstattung dieser Kurzfilme, die 10-20 min. lang sind und in denen die Akteure nicht sprechen, aber die Umweltgeräusche zu hören sind. Vereinzelt Menschen bewegen sich wie in einer fremden Welt. Im fortwährenden Laufen (Schwimmen, Tanzen) in erstaunlicher Architektur, die aber doch der Nachkriegsmoderne entstammt, vermessen sie ihr Umfeld. Zum „Außerirdischen“ der Atmosphäre tragen die Kostüme bei, die in ihrer nostalgischen Einfarbigkeit an Uniformen denken lassen. In „ellipsoid episodes“ (2012) entdeckt die Protagonistin in einer lauen Sommernacht ein Weltraumfahrzeug, das sie als Astronautin besteigt

und mit anderen Astronauten in der Schwerelosigkeit auskundschaftet. Zu sehen war der Film, den sie im Futuro (1968) von Matti Suuronen gedreht hat, zur Eröffnung des Museums Charles Wilp Space in Witten und später u.a. auf den Kurzfilmtagen in Oberhausen. Zinnbauers jüngster Film „surveillance souterraine“ (2014) faltet die U-Bahnstation Oberbilk systematisch auf, nachdem dort Ruhe eingekehrt ist. Vier Akteurinnen erkunden in der permanenten synchronisierten Bewegung die verschiedenen Ebenen, unterstützt vom Klappern ihrer Schuhe, den Geräuschen von Fahrstuhl und Rolltreppe, dem Schnippen der Finger und Klatschen der Hände. Zinnbauer zeigt die materiellen Oberflächen, um die übergeordnete Konstruktion zu durchschauen. Das aber ist durchgehend ein Ziel ihrer Beiträge: Strukturen freizulegen und Systeme zu entdecken, die wieder Rückschluss auf unsere Zivilisation liefern. Der Entwurf dazu liegt – buchstäblich – auf der Straße. // //TH

Heimatplan, zusammengestellt und mit Beteiligung von Julia Zinnbauer

bis 17. März
in der Galerie Grölle pass:projects
in Wuppertal-Elberfeld,
Friedrich-Ebert-Straße 143e, Tel. 0173.261 11 15

Bis 24. Februar ist außerdem die Ausstellung „Paul Schneider von Esleben – Das Erbe der Nachkriegsmoderne“ im Sparkassenforum, Islandufer 15, ebenfalls in Wuppertal-Elberfeld zu sehen.

KUNSTRAUM DÜSSELDORF

12.02.–20.03.2016
dimensions variable

eingeladen von Julia Kernbach

mit:

Thomas Böing, Katlen Hewel,
Xénia Imrová, Thomas Neumann

Himmelgeister Straße 107E

40225 Düsseldorf

Telefon 02 11/89-961 48

02 11/330237

kunstraum@duesseldorf.de

Do/Fr: 15–20, Sa/So: 14–18 Uhr

www.kunstraum-duesseldorf.de

AUFSCHLUSSREICHE
RÄUME – INTERIEUR
ALS
PORTRÄT

31. Januar
– 24. April
2016

MUSEUM MORSBROICH, LEVERKUSEN



www.museum-morsbroich.de





JAB im Haus der Jugend, Lacombletstr. 10
PUNK IN DEN KARNEVAL mit
Die Mimmis, Rantanplan &
Die Abstürzenden Brieftauben
Sa 6.2. 18 Uhr



Jazz Schmiede
„Klangkosmos Weltmusik“
Afro-peruanische und schamanische Lieder
Mi 3.2. 20.30 Uhr



KaBARETT F L i N
KS Entertainment: „JOJO-Effekt“
Mi 3.2. 20 Uhr

4.2. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme:
The Forest / Gänsehaut / Grenzbock / Her
Sey Askta / Lichtes Meer / Mittwoch 04:45
/ Robinson Crusoe / Sibylle / Suffragette /
Tschiller: Off Duty
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Blax Box
20.00 Strange Circus

ROCK POP JAZZ DISCO

Kulturfabrik Krefeld
19.00 Fred Kellner Band „Soul Explosion“
22.00 Aftershow Party „Fred Kellner Band“

THEATER OPER KONZERT TANZ

Deutsche Oper am Rhein
20.30 Opernhausführung

Düsseldorfer Schauspielhaus im Central
19.30 Faust I

KaBARETT F L i N
20.00 KS Entertainment: „JOJO-Effekt“

Komödie Düsseldorf
20.00 Ziemlich beste Freunde

Theater an der Kö
20.00 Aufguss

Zakk
19.00 STUNK 2016: „Fack ju Koelle“ oder
„Die Doofheit der anderen“

UND...

Zakk
15.00 Garten Eden – die Gemeinsame
Suche nach dem Sehnsuchtsort

WEIBER FASTNACHT
Fiere & Danze
Do. 4. Februar
ab 17.00 Uhr
Eintritt frei
AFF-ROCKE!
DANCE / PARTY mit DJ ABU
Bilker Str. 46 40213 Düsseldorf
www.destille-duesseldorf.de

UND...

Heinrich-Heine-Institut, Bilker Str. 12-14
19.00 Reihe: Romantik und Revolution
Nora Bossong liest „36.9 Grad“

Literaturbüro NRW, Bismarckstraße 90
11.00 NEU: Das Literaturgespräch

Mayersche Droste, Königsallee 18
18.00 Das Sprachcafé Düsseldorf lädt zu
einer spanischen Gesprächsrunde in die
Mayersche ein



Zakk
STUNK 2016: „Fack ju Koelle“ oder
„Die Doofheit der anderen“
Di 2.2. bis So 7.2. 20 Uhr

5.2. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Blax Box
19.00 Kurzfilm-Programm
21.00 Vertigo – aus dem Reich der Toten

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Jazz-Konzert: Blicher/Hemmer/Gadd

KIT Cafe/Bar
21.00 KIT Bar Club: Friday Soul KIT //
T. Buchem, special guest: C. Bitterwolf

Kulturfabrik Krefeld
20.00 Mrs. Greenbird
„The Squirrel and the Brontosaurus“

Zakk
22.15 Stunk Aftershow Party

THEATER OPER KONZERT TANZ

Deutsche Oper am Rhein
18.00 Hänsel und Gretel

Düsseldorfer Schauspielhaus im Central
19.30 Faust I
20.00 Die Kleinbürgerhochzeit

Kom(m)ödchen
20.00 „Deutschland gucken“

Komödie Düsseldorf
20.00 Ziemlich beste Freunde

Rheinisches Landestheater
20.00 tatort oberstraße
Folge 1: Harry, hol schon mal den Wagen!

tanzhaus nrw
18.00 Offene Probe „Frágil“ I

Theater am Schlachthof
20.00 Jasper Sand:
„Die Ballade vom Horizont“

Theater an der Kö
20.00 Aufguss

Theaterkantine
19.30 Bleibt Liebe?

Tonhalle
20.00 Michael Bully Herbig, Düsseldorfer
Symphoniker, Andreas Fellner,

Zakk
19.00 STUNK 2016: „Fack ju Koelle“ oder
„Die Doofheit der anderen“

6.2. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Blax Box
19.00 Glück aus dem Blickwinkel des
Mannes
21.00 Die Katze

ROCK POP JAZZ DISCO

**Café Sperrmüll / Trödelmarkt Aachener
Platz**
11.30 Sweethearts, Schlager, Chansons
und Sketche aus der Zeit des Wirtschafts-
wunders

JAB im Haus der Jugend, Lacombletstr. 10
18.00 PUNK IN DEN KARNEVAL mit
Die Mimmis, Rantanplan &
Die Abstürzenden Brieftauben

Jazz Schmiede
20.30 Gregor Hilden Band feat. Johnny Rogers

KIT Cafe/Bar
20.30 Heavy Gummi

Kulturfabrik Krefeld
22.00 Metal Night - with Tribute to Lemmy

Schauplatz, Langenfeld
16.11 Zochparty

Zakk
22.15 Stunk Aftershow Party

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
19.15 Luca Hänni – When we wake up

Deutsche Oper am Rhein
16.30 Opernhausführung
19.30 Lucia Di Lammermoor

Düsseldorfer Schauspielhaus im Central
19.30 Terror
20.00 Sisters of Swing – die Andrews Sisters

Kom(m)ödchen
16.30/20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Deutschland gucken“

Komödie Düsseldorf
17.00/20.00 Ziemlich beste Freunde

tanzhaus nrw
20.00 Werkschau „Die Reise der Karawane“
Orientalischer Tanz, Ltg. Manis Sjahroeddin

Theater am Schlachthof
20.00 Markus Andrae: „Lieblings Platz“

Theater an der Kö
17.00/20.00 Aufguss

Theaterfabrik
20.00 Ein Bandenstück

Theaterkantine
19.30 Bleibt Liebe?

Zakk
19.00 STUNK 2016: „Fack ju Koelle“ oder
„Die Doofheit der anderen“

UND...

Destille
17.00 Blaue Stunde, Literaturtreff,
Thema: Biographie

Heinrich-Heine-Institut, Bilker Str. 12-14
15.00 An wunderbaren Quellen der In-
spiration - Schriftstellerinnen in Kurorten,
Vortrag von Dr. Beate Borowka-Clausberg



Theater am Schlachthof
Markus Andrae: „Lieblings Platz“
Sa 6.2. 20 Uhr



Theater an der Kö
Aufguss
Di 2.2. bis Sa 6.2. 20 Uhr

7.2. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Blax Box
15.00 Der Zauberer von OZ
17.00 Gesucht wird Majora

ROCK POP JAZZ DISCO

Destille
20.00 WestCoastJazz

KIT Cafe/Bar
21.00 KIT Bar Club: We love Tropical Bass
// DJ Edgar, Brasilien Support DJs:
Lee Bass (Gato Preto), Gata Misteriosa
(Gato Preto)

THEATER OPER KONZERT TANZ

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Symphoniker im Foyer
18.30 Die Zirkusprinzessin

Düsseldorfer Schauspielhaus im Central
18.00 Faust I
18.30 Die Kleinbürgerhochzeit

Komödie Düsseldorf
18.00 Ziemlich beste Freunde

Theaterfabrik
20.00 Ein Bandenstück

Zakk
19.00 STUNK 2016: „Fack ju Koelle“ oder
„Die Doofheit der anderen“

UND...

Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau)
10.30 Familienfrühstück

8.2. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

ROCK POP JAZZ DISCO

Kulturfabrik Krefeld
Rosenmontagsparty

NORBERT FERKINGHOF
Goldschmied und Dipl.-Designer
ATELIER FÜR INDIVIDUELL
GESTALTETEN SCHMUCK
Citadellstr. 6 • 40213 Düsseldorf
Tel. (0211) 32 65 75
ferkinghof@hotmail.com

1.2. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 New Faces - Doppelkonzert:
„Ein Abend mit dem IMM“ & Jakob Braun

THEATER OPER KONZERT TANZ

Düsseldorfer Schauspielhaus im Central
19.30 Der aufhaltsame Aufstieg des
Arturo Ui
20.00 Sisters of Swing – die Andrews
Sisters

Junges Schauspielhaus
19.00 Tschick

Kom(m)ödchen
20.00 Jens Neutag:
„Das Deutschland-Syndrom“

UND...

Zakk
10.30 Düsseldorf Tauschring: Frühstück

SCHAU!SPIEL

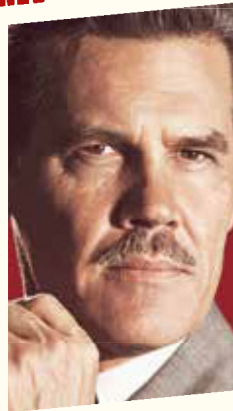
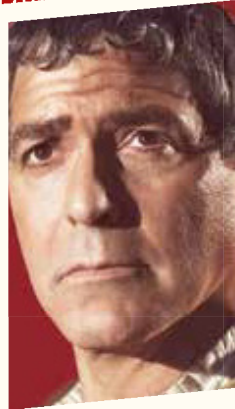
Die Anfangsbuchstaben der sechs richti-
gen Antworten ergeben ein Lösungswort.
Dieses bitte per Postkarte, Fax oder email
mit der richtigen Adresse und Telefonnum-
mer an die biograph-Redaktion schicken.
Adresse und Nummer siehe Impressum.

EINSENDESCHLUSS: 15.2.2016

szeneeins

WO WIRD AM 28.2. UM 19 UHR DAS
STÜCK „BALLET REVOLUCIÓN“
AUFGEFÜHRT?

JOSH BROLIN GEORGE CLOONEY ALDEN EHRENREICH RALPH FIENNES JONAH HILL SCARLETT JOHANSSON FRANCES McDORMAND TILDA SWINTON CHANNING TATUM



— DREHBUCH UND REGIE JOEL & ETHAN COEN —

HAIL, CAESAR!

KEIN FILM OHNE HAUPTDARSTELLER



AB 18. FEBRUAR IM KINO

f / HAIL.CAESAR.DE

